MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

257 (7.6.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-316090

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 257. Montag, 7. Juni 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Fürst Eulenburg vernehmungsfähig.

* Berlin, 6. Juni. Dem „Lokalanzeiger" zufolge ging das von der Staatsanwaltschaft eingeforderte Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für Medizinalwesen über das Befinden des Fürsten Eulenburg ein, das den Fürsten, obgleich es zugibt, daß er leidend sei, als vernehmungsfähig bezeichnet. Wahrscheinlich ist, daß Fürst Eulenburg bald die Aufforderung erhält, zur Wiederaufnahme des schwebenden Verfahrens nach Berlin zu kommen.

Die kretische Frage.

* Wien, 7. Juni. Ghazi Mukbar-Pascha, der mit der türkischen Sondergesandschaft zur Modifizierung der Thronbesteigung des Sultans hier weilt, erklärte, eine Abtretung Kretas sei ganz ausgeschlossen; darüber seien in der Türkei alle einig.

Eine schwere Explosion.

* Krakau, 6. Juni. Heute erfolgte eine Explosion des Artillerie-Patronen-Magazins bei Podgorhze, welche durch einen Blitzschlag hervorgerufen wurde. Ein Soldat wurde getötet, ein anderer verletzt. In der ganzen Umgebung wurde großer Schaden angerichtet. Viele Bauernhäuser wurden zerstört, sowie 13 Personen sind verletzt worden. Der Bahnhof in Podgorze, sowie mehrere Eisenbahnzüge sind beschädigt. Etwa 60 Personen werden dort von den Aerzten behandelt. In Krakau sind Tausende von Fensterscheiben zerbrochen.

Ein „königlicher Kaufmann".

* Paris, 7. Juni. Der Tod des Besitzers des Kaufhauses Louvre, des Multimillionärs Chauchard, wird wie das Hinscheiden eines Fürsten behandelt. Die Blätter widmen dem Toten lange Artikel, in denen Hunderte von Anekdoten enthalten sind. Der Wert der dem Staate vermachten Kunstschätze beträgt über 20 Millionen Francs. Der frühere Minister Leygues soll 15 Millionen, der Chefredakteur des Figaro Calmette 2 Millionen Francs geerbt haben.

Taufe im Haag.

* Haag, 6. Juni. Unter Glockengeläute fand gestern mittag die Zeremonie der Taufe der Prinzessin Juliana in der Willemskerk statt, in deren einfach ausgeschmücktem Innern Königin Wilhelmina, der Prinzgemahl Heinrich, die Königin-Mutter Emma und andere Fürstlichkeiten sich bereits eine halbe Stunde früher zum Anhören der Predigt eingefunden hatten. Die Königin, die ein champagnerfarbiges Kleid mit dem großen Ordensband des Niederländischen Löwen trug, wurde vom Prinzgemahl in die Kirche geleitet. Sie ging etwas mühsam, sah aber vorzüglich aus. Die kleine Prinzessin Juliana fuhr mit der stellvertretenden Oberhofmeisterin Groening in goldenem Wagen mit Sechsgespann in der Eskorte von Kavallerie zur Kirche und wurde während der Fahrt wiederholt dem Volke gezeigt. Die Menge jubelte dem Kinde begeistert zu. Sehr eindrucksvoll war der Augenblick, als nach einer kalten kasuistischen Predigt und empfindungslosem Chorgesang die kleine Prinzessin, von Würdenträgern umgeben, langsam und lautlos in die Kirche hineingetragen wurde. Königin Wilhelmina hielt selbst ihr Kind über die Taufe und behielt es bis zum Ende der Feierlichkeit in den Armen. Das Prinzeßchen benahm sich während der Verlesung des mit Tod und Verdammnis drohenden starrsinnigen Taufformulars und der dreimaligen Besprengung recht königlich und hatte keinen Laut von sich gegeben, als sie in ihrer altertümlichen Kutsche, fast märchenhaft, vom jungen Grün einer breiten Allee langsam den Blicken der Zuschauer entzogen wurde. Der Kirchenvorstand schenkte heute der Prinzessin Juliana ein Kirchenbuch im Stile Ludwigs XVI. mit einer goldenen Schließe.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

* Belgrad, 7. Juni. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgach protestierte energisch bei der serbischen Regierung gegen die heftigen Angriffe und Beleidigungen in dem Blatte „Republica". Infolgedessen wurde das Blatt regierungsseitig unterdrückt.

Der englische Flottenchauvinismus.

* Newyork, 7. Juni. Kanada beschloß, zur Unterstützung der englischen Flotte eine Flotte von acht erstklassigen Kreuzern und eine Torpedoflottille zu bauen und jährlich bis zu einer Million Pfund auszugeben.

Der Wiederaufbau San Franciscos.

M.E. Newyork, 7. Juni. **Der Wiederaufbau San Franciscos wird im Herbst dieses Jahres vollendet sein. Die Gesamtkosten des Wiederaufbaues haben bisher an rund 200 Mill. Dollar betragen, wovon allein 50 Millionen auf Staats- und öffentliche Bauten entfallen. Sämtliche vom Staat und der Gemeinde errichteten Bauwerke sind diesmal durch im letzten Erdbeben bewährte innere Eisenträger verankert.**

* * *

* München, 6. Juni. Der Direktor der Königlichen Staatsbibliothek, Geheimrat Dr. v. Laubmann, wurde gestern Abend auf dem Bahnhofe, als er im Begriffe stand, zu seiner auf dem Lande befindlichen Gattin abzureisen, plötzlich vom Schlage gerührt und verschied.

* Berlin, 6. Juni. Dem „Lokal-Anzeiger" zufolge erkrankten gestern in der Nonnendammer Gasanstalt infolge Platzens einer Gummiblase acht Arbeiter an Gasvergiftung. Einer starb, zwei wurden ins Krankenhaus geschafft, die übrigen erholten sich nach kurzer Zeit soweit, daß sie sich nach Hause begeben konnten.

* Antwerpen, 6. Juni. Heute abend wurde hier im Beisein des Königs, der Prinzessin Clementine und mehrerer Minister die Angliederung des Kongostaates an Belgien festlich begangen. In einer Ansprache feierte der Präsident der Handelskammer den König Leopold als Schöpfer der Kolonien, worauf der König in seiner Dankrede die Hoffnung aussprach, daß der Hafen von Antwerpen zum ersten des Kontinents emporblühen werde.

Zur Reichsfinanzreform.

Der Standpunkt der Regierung.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." beschäftigt sich in ihrem Wochenrückblick mit den Beschlüssen der Finanzkommission und bezeichnet es zunächst schon als bedenklich, wenn von der Kommission in den Finanzgesetzentwurf neue materielle Steuervorschriften hineingearbeitet wurden, die mit den Vorschlägen der Regierung nicht zusammenhängen. Dann fährt das Blatt fort: Noch schwerer wiegen die sachlichen Bedenken, insbesondere gegen drei der eingefügten Steuerprojekte: die Steuer auf Wertpapiere, die Mühlenumsatzsteuer und der Kohlenausfuhrzoll. In erster Linie ist es die sogenannte Kotierungssteuer, welche für den Handel und die Industrie, wie überhaupt für die gesamte deutsche Volkswirtschaft verhängnisvolle Folgen haben würde. Die Steuer ist ungerecht, denn sie trifft den Aktionär, auf den sie abgewälzt wird, nicht nach seiner Leistungsfähigkeit; sie verstößt überdies gegen die anerkannte Notwendigkeit, den gesamten Besitz heranzuziehen, und enthält einen Eingriff in die Rechte und Interessen der deutschen Einzelstaaten, da sie als Einkommen- oder Vermögenssteuer die diesen zustehenden Einnahmequellen angreift. Der dem Reich daraus zufließende Gewinn würde in keinem Verhältnis zu der schweren Schädigung des Handels und der Industrie stehen, die die unausbleibliche Folge einer derartigen Belastung wäre. Nur eine nach der Leistungsfähigkeit abgestufte Steuer auf den gesamten Besitz kann den Anforderungen sozialer Gerechtigkeit entsprechen. Die „Nordd. Allgem. Ztg." gibt sodann die Einwendungen der Reichsschatzsekretäre gegen diese Steuer nach dem nunmehr vorliegenden Stenogramm im Wortlaute wieder und bezeichnet es als durchaus verständlich, wenn die berufenen Organisationen des Handels und der Industrie sich zu einem Protest zusammengetan hätten, den weder der Reichstag noch die verbündeten Regierungen würden unbeachtet lassen dürfen.

Auch durch die Mühlenumsatzsteuer würde einem großen blühenden Gewerbe ein schwerer Nachteil zugefügt, ohne daß die Reichskasse oder andere Erwerbszweige Nutzen daraus ziehen würden. Es müßte als ausgeschlossen gelten, daß die großen Mühlen die ihnen auferlegten hohen Staffelsätze würden tragen können; sie würden aber der kleinen Müllerei fast gar nicht helfen, da diese zum weitaus größten Teil aus Lohnmüllern sich zusammensetze, während ihnen durch das Eigenmüllern über die technischen Ursachen ihrer teilweisen Schwäche im Wettbewerb nicht hinweggeholfen werde. Unter diesen Umständen würden auch die Erträge für die Reichskasse nicht erheblich sein; vor allem aber widerspreche es den Grundsätzen steuerlicher Gerechtigkeit, eine Abgabe einzuführen, die, wenn sie auf den Produzenten liegen bleibt, sich als eine unverhüllte Sondergewerbesteuer darstellt, wenn sie abgewälzt wird, ein unentbehrliches Nahrungsmittel weiter verteuert.

Dieselben Erwägungen ließen den Kohlenausfuhrzoll, der, leichter als jede andere indirekte Steuer auf die Verbraucher abgewälzt, der deutschen Industrie den internationalen Wettbewerb weiter erschweren würde, als eine ungeeignete wirtschaftliche Maßregel erscheinen. Außerdem bestände die Gefahr, daß das Ausland seinerseits dem Beispiel folgte und Ausfuhrzölle auf Rohmaterialen legte, auf deren Bezug die deutsche Industrie angewiesen ist. Die Finanzreform dürfe nicht mit Bestrebungen bepackt werden, die bezüglich ihrer Wirkungen sehr bestritten und keineswegs völlig geklärt seien. Was Deutschland zur Zeit gebrauche, sei die Finanzreform, und je länger die Beschäftigung damit dauere, desto mehr stelle sich heraus, daß die ursprünglich betretenen Wege die richtigen seien. Die Regierungen hätten sich nicht davon überzeugen können, daß anstelle ihres Plans, den Besitz durch Besteuerung der Erbschaften heranzuziehen, etwas besseres gesetzt werden könne. Sie würden daher an ihrem Plane festhalten, eine progressiv gestaltete Erbschaftssteuer einzuführen und auf sonstige Besitzabgaben nur insoweit zurückgreifen, als die Umgestaltung der Nachlaß- in eine Erbanfallsteuer die ursprünglich vorgesehenen Erträge vermindert.

Der Kampf der Konservativen gegen die Regierung.

Gegenüber Ausführungen des Herrn v. Zedlitz im „Tag" über die Reichsfinanzreformfrage erklärt ein Berliner Telegramm der „Köln. Zeitung": Herr v. Zedlitz meint, man müsse genügend berücksichtigen, daß der Widerspruch gegen die Erbanfallsteuer für die Konservativen eine Ehrensache und zugleich eine politische Lebensfrage sei, so daß man also einen Ersatz für diese Steuer suchen müsse. Aus Ausführungen des „Reichsboten" wird Herr v. Zedlitz sich überzeugen können, daß man diese Frage auch in konservativen Kreisen durchaus nicht als eine Ehrenfrage auffaßt. Die Mahnung, daß die Liberalen sich nun, eingedenk der Lehren von 1879, zu einer entschlossenen positiven Politik aufraffen sollten, ist an sich unzweifelhaft berechtigt, und es ist tatsächlich zu wünschen, daß angesichts der allgemeinen Bedeutsamkeit und Wichtigkeit der Lage kleine Sonderbedenken zurücktreten sollten. Im übrigen aber fallen die Sonderbedenken der Liberalen kaum ins Gewicht, wenn man sie mit denen vergleicht, die von den Konservativen und ihren Verbündeten erhoben wurden. In allen wesentlichen Punkten standen die Liberalen auf seiten des Regierungsprogramms, das von den Konservativen erbittert bekämpft wurde. Es handelte sich also vielmehr um einen Kampf der Konservativen gegen die Regierung, als gegen die Liberalen; denn man wird wohl im Ernst nicht behaupten wollen, daß die gegenwärtige Regierung liberal sei.

Ein Erbanfallsteuergesetz

wird, wie bekannt, dem Reichstag demnächst zugehen. Die Einzelheiten des Gesetzentwurfs sind zurzeit noch nicht ausgearbeitet und werden erst Anfang dieser Woche unter Mitwirkung der Finanzminister der Einzelstaaten festgestellt werden. Wie die „Köln. Volks-Zeitung" wissen will, sollen einige Bundesstaaten die Steuersätze auf 2 bis 5 v. H. festgesetzt zu sehen wünschen, während andere diese Steuersätze für zu hoch halten und nur 1 bis 2½ v. H. unter gleichzeitiger Freilassung des Mobiliars und aller Erbanfälle unter 3000 M. eingesetzt zu sehen wünschen. Auch verlautet, daß der land- und forstwirtschaftliche Besitz im wesentlichen von der Erbschaftssteuer, wenn auch nicht formell, doch tatsächlich frei bleiben solle, um den Konservativen die Zustimmung zu erleichtern. Staatsminister a. D. v. Podbielski soll in der Sache tätig sein und bereits Verhandlungen gepflogen haben.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. Juni 1909

Englische Gäste in Deutschland und englischer Flottenchauvinismus.

Im Reichstage wurden gestern in Deutschland zu Besuch weilende englische Parlamentarier bei dem ihnen zu Ehren veranstalteten Frühstück vom Vizepräsidenten des Reichstags Kaempf begrüßt, der ausführte, daß durch diesen Besuch eine Reihe Freundschaftskundgebungen in bemerkenswerter Weise fortgesetzt werde. Er erinnerte dann an die hochherzigen Bemühungen des Kaisers Wilhelm und des Königs Eduard, dessen hervorragende Herzens- und Charaktereigenschaften und dessen Leutseligkeit bei seinem letzten Besuche die Herzen aller Deutschen gewonnen habe. Nach ihm begrüßte Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg die Gäste, die gekommen seien, um sich mit den einzelnen Verhältnissen unseres öffentlichen Lebens vertraut zu machen und Beobachtungen anzustellen. Wir Berliner hoffen, Ihnen hier die eine oder andere moderne Einrichtung zeigen zu können, namentlich solche, die geschaffen sind, um unsere Versicherungsgesetze durchzuführen. Mögen unsere Gäste daraus den Beweis nehmen, daß die deutsche Regierung bemüht ist, in sozialem Sinne ihr möglichstes zu tun, mögen unsere Gäste nicht nur die Erinnerung an ein paar angenehme Tage, sondere vor allem das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, uns auch durch ihren Besuch herzliche Freude bereitet zu haben. Den Dank der Engländer sprach Mr. Ramsay Macdonald aus. Er sagte, Deutschland focht seine Kriege aus und fand dadurch Ruhe in der Welt. Nun sei es Naturnotwendigkeit, daß es sich zum Erwerbs- und Industriestaat entwickeln müsse. Deutschland sei ohne Ambition und habe nicht die Absicht.

MARCHIVUM

irgend jemanden zu schädigen. Der Krieg zwischen England und Deutschland könne nimmermehr durch den Willen des Volkes hervorgerufen werden, sondern nur durch Fehler und Mißverständnisse in der Politik.

Am Samstag Abend fand in London zu Ehren der aus den Kolonien gekommenen Delegierten der Pressekonferenz des britischen Reiches in London ein Bankett statt, dem Lord Burnham, der Besitzer des „Daily Telegraph", präsidierte und an dem 600 Personen teilnahmen. Lord Rosebery hielt eine Rede, in der er die Bedeutung der Presse hervorhob und alsdann bezüglich des bevorstehenden Besuches der Delegierten in Spithead ausführte, diese würden daselbst etwas sehen, was unvergleichlich in der Welt dastehe, eine gewaltige aber immer noch unzulängliche Armada. Er glaube, die beste Benutzung dieser Armada sei die für den Zweck des Friedens, nicht für den des Krieges. Der Redner betonte ferner? Wir können und werden Dreadnoughts bauen, solange wir einen Schilling zu ihren Kosten und einen Mann für ihre Besatzung haben. Er bat die Delegierten, die Kunde hinauszutragen, daß auf jedem Mann im Reiche die Verantwortung laste, und den Bewohnern in den Kolonien zu sagen, wie Europa in Waffen starre, und wie groß der Druck auf diese kleine Insel sei. Er könne sich solcher Lage in Europa nicht erinnern, so friedlich in manchen Beziehungen, so bedrohlich in anderen, trotz Fehlens irgend einer Frage, die gewöhnlich zum Kriege führe. Aber die bedrohlichen, überwältigenden Kriegsrüstungen, wie sie in der Weltgeschichte noch nicht da waren, seien ein böses Zeichen. Er habe das Vertrauen, daß die britische Macht jeder irgend denkbaren Verbindung anderer Mächte die Spitze zu bieten vermöge, aber mit Unbehagen sehe er das rasche Emporwachsen von Flotten. In Bezug auf das schließliche Ergebnis möchte er gern wissen, ob es Europa die Barbarei bringen werde. England müsse stets darauf rechnen, sich selbst retten zu können, aber wenn es ermatten sollte, habe es neuen Rückhalt in den Kolonien.

* * *

* London, 6. Juni. „Observer" schreibt: Die Geschütze und die Geschützmontierungen für vier Dreadnoughts, deren Bau nach den Erklärungen des Premierministers Asquith gemäß dem Stande der Rüstungen im Auslande notwendig sind, sind bereits tüchtig in Arbeit. Das Blatt fügt hinzu, wenn die Zeit gekommen sei, die Schiffe auf Kiel zu legen, werden sie einen ebensogroßen Fortschritt gegenüber dem ersten Dreadnought bilden, als dieser selbst gegenüber seinen Vorgängern darstellte.

Die Schiffahrtsabgaben.

Am zweiten Sitzungstag des Ausschusses des Deutschen Handelstages, am 5. Juni, wurden die Verhandlungen mit der Frage der Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen (Berichterstatter: Generaldirektor Knecht-Mannheim) eröffnet. Von den Vertretern der Handelskammern zu Berlin, Bremen und Hanau wurde der Gedanke einer Einführung von Abgaben nicht zurückgewiesen, wobei jedoch Kautelen dafür gefordert wurden, daß die Abgaben lediglich für wesentliche Verbesserungen der Wasserstraßen im Interesse der Schiffahrt und für die Durchführung des preußischen Kanalgesetzes von 1905 verwendet würden. Von allen anderen Rednern wurden lebhafte Bedenken gegen die Einführung der Abgaben geäußert. Unter der Abgabenfreiheit sich sich die Schiffahrt auf den deutschen Flüssen und mit ihr die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit und Wohlfahrt in großartiger Weise entwickelt, und diese Entwicklung würde durch die Abgaben geschädigt werden. Auf das Gedeihen der Schiffahrt müsse um so mehr Gewicht gelegt werden, als sie eine erwünschte Konkurrenz gegenüber den Eisenbahnen darstelle. Ein Mißbrauch sei von den Abgaben auch insofern zu befürchten, als sie zur Erschwerung der Einfuhr agrarischer Erzeugnisse benutzt werden könnten. Der Ausschuß beschloß, an der die Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen verwerfenden Erklärung der Vollversammlung des Deutschen Handelstags vom 15. Februar 1905 festzuhalten und den im Deutschen Reichsanzeiger vom 13. März 1909 veröffentlichten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erhebung von Schiffahrtsabgaben abzulehnen, da dieser Entwurf keine Garantie dafür biete, daß die Schiffahrtsabgaben nicht zu fiskalischen und wirtschaftspolitischen Zwecken ausgenützt würden.

Deutsches Reich.

— **Eine Tabakanbaugesellschaft für Kamerun.** Man schreibt uns: Kürzlich ging eine Notiz durch die Presse, wonach sich eine Tabakanbau-Gesellschaft für Kamerun gebildet haben soll, der die größten deutschen Zigarrenfabriken angehören. Diese Nachricht ist zweifellos verfrüht. Es haben allerdings zwischen Vertretern des Reichskolonialamtes und einer Anzahl leitender Persönlichkeiten des Deutschen Tabakvereins entsprechende Verhandlungen stattgefunden, welche jedoch noch nicht abgeschlossen sind. Es ist richtig, daß die durch Herrn Gouverneur Dr. Seitz aus Kamerun dem Deutschen Tabakverein zur Begutachtung übersandten Tabakproben allgemein ziemlich günstig beurteilt werden konnten; doch lassen diese Proben aus mehrfachen Gründen, welche hier zu erörtern zu weit führen würde, ein endgültiges Urteil noch nicht zu. Um ein solches zu ermöglichen, sollen zunächst weitere Versuche gemacht werden, die einen Anhalt dafür geben dürften, ob, wann und wo in Kamerun mit Erfolg Tabak in größerem Maßstabe gebaut werden kann.

— **Die Monarchenbegegnung in der Ostsee.** Den Kaiser wird bei seiner Zusammenkunft mit dem Zaren, wie jetzt zuverlässig gemeldet wird, nicht der Reichskanzler, sondern Frhr. v. Schoen begleiten, mit Rücksicht auf die innerpolitische Lage.

Badische Politik.

Die badische Zentrumsjugend.

oc. Freiburg, 6. Juni. (Korr.) Der Vertretertag der Windhorst-Bunde Badens tagte heute bei außerordentlich großer Beteiligung im kath. Vereinshause. Alle badischen Windhorst-Bunde hatten Vertreter entsandt. Von der Zentrumsparteileitung waren anwesend der Führer der badischen Zentrumspartei Geistl. Rat Wacker und die Abgg. Kopf, Schüler und Dr. Schofer. Der Vorsitzende des Vorortsverbandes Revisor Trenkle-Karlsruhe eröffnete die Tagung mit Begrüßungsworten. Zum Vorsitzenden wurde der Vorsitzende des Freiburger Windhorst-Bundes Dr. Vollmer gewählt. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verband 15 Vereine mit z. Zt. 954 Mitgliedern. Ein Bund ist in dem Berichtsjahr neu hinzugekommen und zwar Heidelberg, mehrere Neugründungen stehen noch bevor. Das Bundesleben war im abgelaufenen Jahr ein recht lebhaftes, insbesondere wurde die politische Schulung der Mitglieder durchgeführt im Hinblick auf die kommenden Landtagswahlen. Der Kassenbericht zeigte auch eine Gesundung der Finanzlage des Verbandes. Um eine intensivere Agitation seitens des Vororts durchzuführen, wurde ein Antrag angenommen, bei den Parteimitgliedern des Verbandes einen besonderen Agitationsbeitrag von 15 Pfennig zu erheben. Mannheim wurde als Ort des nächsten Vertretertages bestimmt. Den Mittelpunkt der Verhandlungen, der eine ausgedehnte Besprechung erfuhr, bildete die Tätigkeit der Windhorst-Bunde bei den kommenden Landtagswahlen. In der mehrstündigen Diskussion über diesen Punkt, zu dem Abg. Dr. Schofer ein ausführliches Referat erstattete, trat volle Einmütigkeit (wie immer. D. Red.) zwischen der Parteileitung und dem Windhorstbunde sowohl in den politischen Fragen als auch in der vom Windhorstbund einzuleitenden Agitation hervor. Danach wurde Karlsruhe wieder zum Vorort gewählt. Mit einem Hoch auf die Zentrumspartei wurde die Tagung geschlossen.

* * *

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Landtagskandidaturen.

* Karlsruhe, 5. Juni. Die Freisinnige Parteileitung Karlsruhe erläßt folgende Erklärung: Die Aufstellung der Kandidatur Frühauf durch den Freisinnigen Verein Durlach scheint auf demokratischer Seite Verstimmung hervorgerufen zu haben, was selbstverständlich bei dem im übrigen unter den linksliberalen Parteien bestehenden guten Verhältnis sehr zu bedauern ist. Es ist festzustellen, daß die Kandidatur Frühauf nicht etwa hinter dem Rücken des Demokratischen Vereins Durlach aufgestellt wurde, sondern daß Bemühungen verschiedenster Art vorausgegangen sind, um ein einheitliches Vorgehen der linksliberalen Parteien auch in Durlach herbeizuführen. Herr Frühauf hat sich übrigens die Annahme der Kandidatur vorbehalten, bis über diese Angelegenheit im gemeinsamen Agitationsausschuß der Linksliberalen verhandelt sein wird. Es ist zu hoffen, daß diese Verhandlungen zu einem beiderseits befriedigenden Ergebnis führen werden.

* Heidelberg, 5. Juni. Die Nachricht, daß die freisinnige Partei im 68. Landtagswahlkreis Heidelberg-Eberbach eine eigene Kandidatur aufstellen werde, findet ihre Bestätigung durch eine Mitteilung der freisinnigen Parteileitung. Diese gibt bekannt, daß als freisinniger Kandidat Hauptlehrer Kautzmann in Rockenau nominiert worden ist.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Verein zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern.

* Kitzingen, 6. Juni. Abends begann in Kitzingen mit einer Begrüßungsversammlung die Tagung der 19. Hauptversammlung des Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern. Der Versammlung wohnte Prinz Ludwig bei. Im Verlauf derselben ergriff dieser das Wort und führte u. a. aus: Der Main gehört zum Rheingebiet. Wenn das Stammgebiet des Rheins ausgebaut werden soll, wäre es ja geradezu sündhaft, wenn der Main vernachlässigt werden sollte. Wenn es der Fall ist, daß durch die projektierten Schiffahrtsabgaben Geld flüssig wird, um die sämtlichen Seitenflüsse des Rheins anzubauen, können wir speziell in Unterfranken recht wohl damit zufrieden sein und sollte es mich freuen, wenn endlich einmal vorwärts gegangen würde und man nicht immer sagen würde, es sei wegen eines Nachbarstaates nicht zu hoffen, aus dem Grunde, weil die Fragen der Schiffahrtsabgaben nicht geregelt sind. Es ist aber nicht bloß Preußen, es ist das Deutsche Reich beteiligt, auch die Niederlande und Oesterreich. Mögen sich auch die Schiffahrtsabgaben nicht in dem Sinne lösen, wie Preußen will, so hoffe ich doch, daß sich Mittel finden lassen, daß der Main ausgebaut wird. Das Gegenteil wäre gegen die Interessen des Landes, des ganzen Deutschen Reiches, am meisten gegen die Interessen des nördlichen Bayerns. Der Prinz führte weiter aus: Was man machen kann, habe ich vor einigen Wochen in Karlsruhe gesehen. Wer hätte gedacht, daß Karlsruhe Rheinhafen wird? Ich habe Rheinschiffe unmittelbar vor Karlsruhe landen sehen; das ist eine Stadt, die nicht an einer größeren Wasserstraße liegt und den Weltverkehr an sich zieht.

2. Badischer Kavalleristentag.

o.c. Baden-Baden, 6. Juni.

Einen glanzvollen Verlauf nahm der gestern und heute in unserer Bäderstadt abgehaltene 2. bad. Kavalleristentag. Am Vorabend fand Festbankett im Sinnersaalbau statt, dem die städtischen und Staatsbehörden und viele aktive und Reserve-Offiziere anwohnten. Der 1. Vorstand des Bad. Kavalleristen-Vereins, Stadtverordneter Carl Fischer, begrüßte die Versammlung. Graf August v. Bismarck brachte den Kaiser- und Großherzogstoast aus, während Frhr. Sigmund von Bodmann den Trinkspruch auf Prinz Max ausbrachte. Der Gesangverein „Frohsinn" unter Leitung des Musikdirektors Schäfer verschönte den Abend durch eine Reihe herrlicher Chorlieder, ebenso die Straßburger Husarenkapelle durch musikalische Vorträge.

Heute am Hauptfesttag traf Prinz Max von Baden, der Protektor des Verbandes, um halb 11 Uhr hier ein und wurde von dem Präsidium des Militärvereinsverbandes Exz. Gen.-Lt. v. Fritsch und dem Vorstand des festgebenden Vereins am Bahnhof empfangen. Um halb 11 Uhr fand im großen Rathaussaal unter Anwesenheit des 2. Präsidenten des Militärvereins-Verbandes, Generalmajor Anhäuser, Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat Lang und Vertreter der Stadt der 27. Abg.-Tag der Gauvereine des Oosgau-Militärvereins-Verbandes statt. Nach den üblichen Begrüßungsreden wurden die geschäftlichen Angelegenheiten beraten. Sämtliche 42 Vereine des Verbandes waren anwesend. Der nächste Abgeordnetentag wird in Eisental Amt Bühl, der außerordentliche Gautag im Januar in Steinbach abgehalten. Exz. Gen.-Lt. v. Fritsch überreichte dem Militärverein Zell die Verdienstmedaille für 25jährige Verbandszugehörigkeit. Das Mittagessen wurde im Sinner-Saalbau eingenommen. An den Großherzog wurden Begrüßungs- und Huldigungstelegramme abgesandt, die herzlich erwidert wurden.

Ein selten militärisch imposantes Bild bot der Festzug, an dem sich 26 Vereine mit über 1400 Mann beteiligten. Prinz Max von Baden schritt zunächst die Front der Vereine ab, ließ sich die Vorstände vorstellen und zeichnete viele der Veteranen mit Ansprachen aus. Dann erfolgte der Vorbeimarsch vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal. Eine glänzende Suite hatte sich mit Prinz Max auf der Festtribüne eingefunden. Der Prinz dankte nach der Parade allen anwesenden Herren, besonders dem Vorsitzenden des Kavalleristen-Vereins, Herrn Fischer und dem Gauvorsitzenden, Herrn Becker, und sprach seine Genugtuung über den strammen Vorbeimarsch aus. Nachmittags kehrte Prinz Max im Automobil nach Karlsruhe zurück. Ein Festball schloß die so glänzend verlaufene Tagung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

45. Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.

* Stuttgart, 5. Juni.

Der gestrige vierte Tag brachte zunächst einen Vortrag des Herrn Professor Taques-Dalcroze vom Konservatorium in Genf über musikalisch-rhythmische und ästhetische Gymnastik mit praktischen Vorführungen durch Schülerinnen des Instituts für rhythmische Gymnastik in Genf. Durch planmäßige Uebungen, teils turnerischer, teils mimischer, teils rhythmisch musikalischer Art sucht der bekannte Komponist die Freude am Rhythmus von Kindheit an wieder zu heben. Er ist mit anderen Künstlern der Ansicht, daß unserm Volke der echte Sinn für Klangschönheit und Harmonie der Bewegungen abgekommen ist. Seine Erziehung zum Rhythmus basiert auf dem Grundsatz, daß das Kind erst den Rhythmus in sich aufgenommen haben muß, daß die Empfindungsfähigkeit entwickelt werden soll, ehe es den Rhythmus an Musikstücken verstehen und in die Tat umsetzen kann. Seine Methode, die er in zahlreichen Büchern dargelegt, erstrebt eine Wiedervereinigung von Gymnastik und Musik, wie es im klassischen Altertum der Griechen war. Die Rhythmusgymnastik macht sich daher die Entwickelung des Sinnes für Harmonie der Linien und der Bewegung zur Aufgabe. Von dem Prinzip ausgehend, daß nur derjenige die Schönheit der Kunst würdigen könne, der die Gesetze der Schönheit und Harmonie am eigenen Leibe befolgt, sucht sie dieses Ziel zu erreichen durch Erziehung zur Schönheit der Körperhaltung und Körperbewegung. Aehnliches erstreben ja die Riegen des Turnunterrichts schon lange. Dalcroze vermißt an ihnen aber den Ausdruck, das Leben, die Seele. „Sie sollen werden ein Darstellen und ein Ausleben von Gefühlen". Der rhythmische Sinn muß durch rhythmische Bewegungen aller Glieder geweckt werden. Was für das Leben eins ist, Denken und Handeln, wird dann eins, indem der Wille die Glieder spielend beherrschen lernt. Und so sind die sich steigernden Muskel-Innervationen ein treffliches Mittel, Körper und Geist zusammen zu stärken und den Geist an eine große, geordnete Willensäußerung zu gewöhnen. Die nahezu 2 Stunden geradezu frappierenden Vorführungen fanden lebhaften Beifall.

Am Nachmittage folgte im Schillersaale der „Liederhalle" ein Vortrag des Herrn Dr. Felix Gotthelf aus Wien über Indische Mystik, in dem sich derselbe zugleich als Einführung in sein Mysterium „Mahadeva", dessen Schlußszene im Orchesterkonzert zur Wiedergabe gelangte, darüber verbreitete, in welcher Weise die eigentlich arische, uralteste Brahmannische Gottes- und Weltanschauung das Schaffen des modernen Künstlers beeinflußt hat. An den Vortrag schloß sich eine Vorlesung der Textdichtung an.

Das Orchesterkonzert,

welches unter außerordentlicher Beteiligung der Stuttgarter Musikfreunde im Festsaal der „Liederhalle" stattfand, ist als der Kulminationspunkt des ganzen Tonkünstlerfestes zu bezeichnen. Bei der Fülle des Gebotenen kann es sich im Rahmen dieses Berufs nur um Wiedergabe des Gesamteindrucks und Erfolges der sieben großangelegten Werke handeln. Interessant ist es zu beobachten, daß unsere Modernen heute wieder mehr zu Schöpfungen absoluter Musik zurückkehren und das melodische Element mehr in den Vordergrund treten lassen. Eine sehr beachtenswerte Novität, Paul Rheinpflug's Ouverture zu einem Lustspiel von Shakespeare, eröffnete den Abend. Das klanglich reizvolle Stück, in welches eine in ruhigem Marschtempo gehaltene altenglische Melodie aus dem „Fitz william Virginal-Book„ episodenartig verwoben, repräsentiert sich in seiner geschickten Architektonik und dem natürlichen Flusse der Gedanken als wertvolle Bereicherung dieser Kunstgattung. Rudolf Siegel's charakteristisch gefärbter „Aegistatenmarsch" und Otto Naumann's „Bismarck", eine grandiose Totenklage für den großen deutschen Staatsmann, können unsern Männerchorvereinigungen bestens empfohlen werden, allerdings nur solchen, die über ausgiebiges Stimmaterial und hohe klangkräftige Tenöre verfügen. Ernst Boehe, der erst 29jährige Münchner Komponist, verlangt für seinen „Symphonischen Prolog" zu einer Tragödie ein modernes großes Orchester. Aber sein Werk scheint, obwohl mehr durch Glätte und Fluß, als durch Tiefe der Gedanken sich auszeichnend, viel abgeklärter, die Instrumentation weit durchsichtiger als in dem s. Zt. auch in Mannheim zur Aufführung gekommenen „Odysseus Heimkehr". Die Wiedergabe brachte die Gegensätze in geschmackvoller Abstufung zu Gehör, doch hätte das Werk bei einer belebteren Führung an Wirkung gewonnen. Eine gerechte Würdigung von Felix Gotthelf's Schlußszene zum Mysterium „Mahadeva" ist nur bei einer Bühnenaufführung möglich. Im Konzertsaal präsentiert sich das allerdings stark auf den Effekt zielende Werk nicht übel, wenn ihm auch die Originalität in Wort- und Tonsprache abgeht. Den lebhaftesten Erfolg durfte der bekannte Tübinger Universitätsmusikdirektor, Fritz Volbach, mit seiner H-moll-Symphonie op. 73 entgegennehmen. Zwar lugt durch seine Tonsprache dann und wann ein anderes Gesicht, aber alles ist so geschickt angelegt, daß

MARCHIVUM

Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

* Kiel, 5. Juni.

In Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen trat heute die überaus stark besuchte neunte Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins hier zusammen. Präsident Großadmiral v. Köster eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung des Prinzen Heinrich und der Ehrengäste und schloß daran ein Hoch auf den Kaiser und die deutschen Fürsten. Er führte dann weiter aus: Ich stelle fest, daß alle Verbände des Deutschen Reiches hier vertreten sind in voller Einigkeit. (Stürmischer Beifall.) Es ist von gewisser Seite darüber gesprochen worden, daß wir Phantasten und Hitzköpfe seien, die mit dem Kopf die Wand einrennen wollen. Es ist aber eine Versammlung von erfahrenen Männern, Männern, die in der Arbeit ergraut sind (stürmischer Beifall), von Männern, die einer friedlichen Arbeit nachgehen, Männern, die keinen andern Wunsch haben, als ihren Lebensabend in Frieden zu beschließen (stürmischer Beifall), Männern, die in der freien Entwicklung des Vaterlandes Heil sehen (erneuter stürmischer Beifall); von Männern, die wissen, was dem Vaterlande not tut. Diese Männer wissen, was der Zukunft des Vaterlandes, der Entwicklung seines Handels und Verkehrs not tut; sie wissen, daß Handel und Wandel nur gedeihen kann, wenn ihm der nötige Schutz durch eine starke Flotte zuteil wird. Sie wissen, daß dieser Schutz nur vorhanden sein kann, wenn wir genügende Seegeltung haben. (Wiederholter stürmischer Beifall.) Die Teilnehmer sind mit großen Erwartungen hergekommen, die Erwartungen sind aber übertroffen durch die großen Eindrücke, die sich uns gestern einprägten. Von unsern Kriegsschiffen versteht der überwiegende Teil der Herren ja nicht viel, sie sind aber mit Interesse gefolgt und haben das eine Gefühl gehabt: Hier ist eine Flotte, die auf einer gesunden Basis aufgebaut ist, eine Flotte, an der bauernd gearbeitet wird. (Stürmischer Beifall.) Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Prinzen Heinrich von Preußen.

Darauf nahm das Wort Prinz Heinrich von Preußen und sagte, es sei ihm eine ganz besondere Freude, die Versammlung in Kiel begrüßen zu können, um so mehr, als nun wieder der Deutsche Flottenverein in Eintracht zusammenstehe. (Stürmischer Beifall.) Auf das verflossene Jahr läßt sich der Ausspruch eines österreichischen Admirals anwenden: „Das Leben gleich dem Meere, auf ihm gibt es Sturm, Ebbe und Flut!" aber der Matrose sagt: „Nur dann schifft es sich gut." Nun, meine Herren, solche Ebbe und Flut liegen hinter uns. Die barometrische Depression über dem Flottenverein, hoffe ich, ist für allemal verschwunden. (Stürmischer Beifall.) Ich hoffe, daß wie ein Gewitter reinigend wirkt, auch dieses Gewitter auf die Gemüter der Herren Mitglieder gewirkt haben wird. An dieser Stelle halte ich es aber für meine Pflicht, des frühern Präsidiums, insbesondere des Präsidenten, des Fürsten von Salm-Horstmar zu gedenken. (Lebhafter Beifall.) Für den jetzt zustande gekommenen Frieden möchte ich Ihnen Dank aussprechen und für die Wahl des jetzigen Präsidenten, des Großadmirals v. Köster (stürmischer Beifall) und ich möchte Sr. Exzellenz meinen Dank aussprechen für die ihm bereits mit Erfolg gekrönte Mühe und Arbeit. Die Herren werden von mir gewiß hören wollen, wie ich über die Zukunft des Flottenvereins denke. Meine Aufgabe kann es nicht sein, einen absolut unabhängigen selbständigen Verein beeinflussen zu wollen. Das ist die Aufgabe Ihres Herrn Präsidenten. (Stürmischer Beifall.) Aber dahingegen möchte ich, wenn ich mir gestatten darf, Ihnen einen Rat zu erteilen, aussprechen, daß der Verein seine Tätigkeit entwickeln möge auf dem Gebiete des Flottengesetzes, eines Gesetzes, welches, glaube ich, in unserm Volke noch nicht ganz richtig verstanden ist. Ein Festhalten an diesem Gesetz würde mir richtig erscheinen als Grundlage der Tätigkeit Ihres Vereins. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Tätigkeit Ihres Vereins dazu beigetragen hat, über das Wesen der Marine Aufklärung zu bringen." Prinz Heinrich führte dann weiter aus, daß Deutschland neben der kampferprobten Armee einer Flotte bedürfe, um den Frieden zu wahren und gesichert dazustehen. Gelingt es dem Deutschen Flottenverein, diese Anschauung zur Geltung zu bringen, dann habe er seine Schuldigkeit getan. (Stürmischer, lang anhaltender, oft wiederholter Beifall.)

Nach Dankesworten des Präsidenten Großadmirals v. Köster begrüßte Oberpräsident v. Bülow im Namen der Staatsregierung die Versammlung, zugleich als Provinzialvorsitzender von Schleswig-Holstein. Es folgten weitere Begrüßungsansprachen des Oberbürgermeisters Dr. Fuß und vieler anderer. Darauf wurde an den Kaiser ein Huldigungstelegramm geschickt. Dann gab Präsident Großadmiral v. Köster einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Deutschen Flottenvereins. Er verwies zunächst auf die Streitigkeiten vor der Danziger Tagung. Damals habe es fast ausgesehen, als ob der zersetzende Brand den Deutschen Flottenverein auseinandersprengen werde. Dank der patriotischen Gesinnung der Vertreter sei aber die Formel gefunden worden, die einen dauernden Ausgleich der Anschauungen zu verbürgen scheine. Der Wunsch, den verdienstvollen Ehrenpräsidenten Fürsten Salm wieder an der Spitze des Vereins zu sehen, habe leider nicht in Erfüllung gehen können. Den Gefühlen der Verehrung für ihn könne der Verein keinen bessern Ausdruck geben als durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. (Stürmischer Beifall.)

Es wird beschlossen, an den Fürsten Salm ein Telegramm abzusenden, in dem die Bitte ausgesprochen wird, als Anerkennung für seine unvergeßlichen Verdienste um den Deutschen Flottenverein die Ehrenmitgliedschaft annehmen zu wollen.

Präsident Großadmiral v. Köster verbreitete sich dann über die Uebernahme des Präsidiums durch ihn. Man wollte unsere Taten sehen. Wir stellten ein Programm auf, das der geschäftsführende Vorsitzende nachher eingehend entwickeln wird. Wir stellten uns dabei ganz auf den Boden des Flottengesetzes. Für die strikte Durchführung des Flottengesetzes wollen wir unablässig eintreten und aufklärend wirken. Aber mit dem Zuwachs an Schiffen muß die Vermehrung des Personals, von dessen guter Schulung in unabhängiger Friedensarbeit der Erfolg abhängt, Hand in Hand gehen. (Lebhafte Zustimmung.) Wir bauen unsere Flotte gegen keinen bestimmten Gegner, sondern als Mittel zur Selbsterhaltung, wie auch das Ausland anerkannt hat. Wir wollen mit allen Kulturländern im besten Einvernehmen leben, wir werden uns aber durch keine Drohungen einschüchtern lassen und werden ebensowenig auf Hetzereien von einzelnen Persönlichkeiten und Blättern, die den Samen der Zwietracht zwischen den Völkern streuen könnten, eingehemmt. (Stürmischer Beifall.) Unsere Richtschnur ist und bleibt die Durchführung des Flottengesetzes. Mit Freuden gedenken wir der im Auslande wohl verstandenen Kundgebung unserer Volksvertretung, die in der debattenlosen Annahme des diesjährigen Marineetats bestand. Der Friede im Deutschen Flottenverein ist wieder hergestellt. An uns wird es liegen, ihn zu erhalten, und das wird geschehen, wenn wir stets die Größe des Vaterlandes uns vor Augen halten. (Stürmische: anhaltender Beifall.)

Hierauf sprach der geschäftsführende Vorsitzende Konteradmiral Weber über die Ziele des Deutschen Flottenvereins. Aus den Erklärungen des Ersten Lords der britischen Admiralität gehe unzweideutig hervor, daß England die Möglichkeit haben wolle, durch eine überlegene Flotte allen fremden Handel zu unterbinden. Deshalb will England auf das Seebeuterecht nicht verzichten. Es sei unverständlich, daß es in Deutschland immer noch Menschen gäbe, die eine Verständigung mit England auf dieser Grundlage für möglich halten. Die letzten Vorgänge im nahen Osten und die dabei zutage getretene Gruppierung der europäischen Mächte hätten den Blick dafür geschärft, daß für das politische Ansehen des Deutschen Reiches und für seine Fähigkeit, den Frieden zu sichern, künftig eine starke Flotte unbedingtes Erfordernis sein werde. Auch nach dieser Richtung würde Deutschland sich für alle Zukunft die Hände binden, wollte es mit irgendeiner Großmacht Abmachungen treffen, die es, wie einst der Friede von Tilsit das besiegte Preußen, außerstande setzten, seine Lebensinteressen wahrzunehmen. Das Flottengesetz sei wie jedes andere auch auf Grund zeitlicher Bedingungen aufgestellt worden, und es müsse darum nicht dem Buchstaben, sondern dem Sinne nach aufgefaßt werden. Es müsse verbessert werden, wenn die Bedingungen sich wesentlich geändert hätten, unter denen es aufgestellt worden sei, wie es ja auch durch die Novellen der Jahre 1906 und 1908 geschehen sei. Der Ausbau der Linienschiffe als wichtigsten Teils der Flotte sowie der kleinen Kreuzer, Torpedoboote und Unterseeboote sei dank der Novelle von 1908 in Bahnen gelenkt, die eine rationelle Ausnutzung der vorhandenen Möglichkeiten erwarten ließen. Dagegen wiesen das Bauprogramm der Panzerkreuzer und die Indienststellungsbestimmungen der Reserveformationen so bedenkliche Schwächen auf, daß ihre baldige Beseitigung dringend geboten erscheine. Die Finanznot des Reiches habe eine Lücke bedenklichster Art in unserer maritimen Rüstung verschuldet.

Wirkl. Geheimrat Hamm-Bonn tritt für die Annahme folgender Resolution ein: „Die neunte Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins stimmt den Ausführungen des geschäftsführenden Vorsitzenden über unsere Ziele und insbesondere auch über die Notwendigkeit einer durchgreifenden, die Sicherheit des Reiches bedingenden Finanzreform vollständig zu." Eine Begründung hält er nicht für notwendig und bittet auch, von einer Besprechung abzusehen. (Lebhafter Beifall.)

Es entspinnt sich eine Erörterung, in der Geheimrat Busley-Charlottenburg beantragt, den ersten Teil der Resolution Hamm anzunehmen, und zwar in folgender Fassung: „Die neunte Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins stimmt den Ausführungen ihres geschäftsführenden Vorsitzenden über die Ziele vollständig zu." Es wird dann der Antrag Hamm mit großer Mehrheit abgelehnt und der Antrag Busley angenommen. Die aus dem Präsidium satzungsgemäß ausscheidenden Herren werden durch Zuruf wiedergewählt. Außerdem werden die vom Vorstand vorgeschlagenen persönlichen Mitglieder des Gesamtvorstandes gewählt. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wird Berlin gewählt. Die weitern Punkte der Tagesordnung betreffen nur geschäftliche Angelegenheiten. Großadmiral v. Köster stellte zum Schluß noch fest, die Einmütigkeit der Beschlüsse der Hauptversammlung sei ein gutes Vorzeichen für die Zukunft des Deutschen Flottenvereins. Hierauf wurde die Hauptversammlung geschlossen. Nachmittags fanden noch eine Anzahl Ausflüge statt.

Theodor Barth's Bestattung.

(Eigener Bericht.)

N. Heidelberg, 6. Juni.

Ein vornehmes, stattliches Trauergefolge aus allen Teilen des deutschen Reiches sammelte sich heute vormittag 11½ Uhr in der säulengetragenen offenen Halle des Heidelberger Krematoriums, wo Theodor Barths Leiche aufgebahrt stand. Eine Fülle herrlichster Blumen- und Kranzspenden deckten den Sarg; die Inschriften der weißen und schwarz-rot-goldenen Schleifen zeigten, wie das ganze liberale Deutschland trauert um Theodor Barth als einen ihrer Besten. So hatten Kränze entsandt: die demokratischen Vereine Leipzig, Breslau, Nürnberg, Königsberg, Steglitz-Lichtenfelde, Pankow-Niederschönhausen, Zehlendorf, der Wahlverein Teltow-Charlottenburg, der sozialfortschrittliche Kommunalverein Berlin, der demokratische Vereinigung des 4. Berliner Reichstagswahlkreises, der Zentralvorstand der demokratischen Vereinigung, der Wahlverein der Liberalen, die vereinigte Fortschrittspartei in Frankfurt a. M., der freisinnige Verein Heidelberg, die deutschen Werkstätten für Handwerkskunst, die „Neue Hamburger Zeitung", die „Frankfurter Zeitung", das „Berliner Tageblatt" u. a. m.

Fast alle Familienangehörigen des Verewigten nahmen an der Bestattungsfeier teil: die Witwe mit zwei noch jugendlichen Söhnen und drei Töchtern, der Schwiegersohn, Herr Prof. Cohnheim-Heidelberg, ein Bruder des Verstorbenen aus Genf, ein Neffe; der zweite in Barcelona wohnende Bruder konnte nicht rechtzeitig zur Trauerfeier eintreffen.

Pünktlich halb 12 Uhr wurde die Feier eingeleitet durch weihevolle Trauerklänge, die bald übertönt wurden durch den rollenden Donner eines schweren Gewitters. Grelle Blitze zuckten und Regen prasselte hernieder. Als erster Redner sprach der Reichstagsabgeordnete Schrader, der langjährige Freund des Verstorbenen, im Namen der parlamentarischen Partei- und Gesinnungsgenossen. Er gab ein meisterhaft gezeichnetes, scharf umrissenes Lebensbild Theodor Barths. Mit dem Verewigten sei der Jüngste des liberalen parlamentarischen Freundeskreises geschieden, erschöpft von dreißigjähriger politischer Arbeit, die den einen großen Inhalt seines Lebens bildete. Schon in früher Jugend habe er sich eine feste Lebensanschauung und einen sicheren politischen Standpunkt erworben; er sei kein Neuling mehr gewesen, als er in das politische Leben eintrat und anfangs der 80er Jahre den Kampf gegen den allgewaltigen Kanzler aufnahm, einen Kampf, der ihm den unversöhnlichsten Haß einbrachte. Um ganz frei zu sein im politischen Kampf und um nicht seine Vaterstadt Bremen in die Folgen dieses Hasses zu verwickeln, gab er sein Amt auf; er weihte sein Leben ganz dem Kampf. Oft enttäuscht, doch nie entmutigt, erstrebte er mit unermüdlicher Schaffenskraft sein hohes Ideal: ein wirtschaftlich und politisch freies Vaterland. Und er trat ein für dieses Ziel auch in den aussichtslosen Zeiten des Niederganges, wie 1884 und 1887. Trotzdem alle seine Hoffnungen der 90er Jahre fehlgeschlagen waren, war er im Kampfe um den Zolltarif im Jahre 1902 wiederum der Bannerträger der Liberalen. Und wieder war er erfolglos, doch niemals mutlos. Erst die unklare politische Situation des Jahres 1906 drückte ihn nieder; nach den im Vaterlande erlittenen schweren Enttäuschungen suchte er Erfrischung in den Vereinigten Staaten von Amerika. Er gab seine politische Arbeit auf und gleichzeitig sein zweites großes Lebenswerk: die literarische Arbeit an der „Nation". 25 Jahre deutschen Lebens sind niedergelegt in dieser Zeitschrift, in der Theodor Barth ein Bild der gesamten freiheitlichen deutschen Kulturentwicklung gab; schwer wurde es ihm, von diesem Werke zu scheiden. — Zurückgekehrt von Amerika, wollte er die politische Arbeit wieder aufnehmen — er fand so veränderte Zustände vor, daß er sich entschloß, eine neue Bewegung ins Leben zu rufen; ob dieselbe im Interesse des Liberalismus lag, möge dahingestellt bleiben; für Theodor Barth war sie die Konsequenz seiner Ueberzeugung. Seine Lebensarbeit blieb unvollendet — aber sein Leben war ein Ganzes, getragen von festen Grundsätzen und Zielen. Er war ein ganzer Mann, das erkannten auch seine Gegner an. Tiefstes Verständnis für seine politische Arbeit fand er in seiner Familie; seine edle Gattin wurde seine treueste Mitarbeiterin. Der Redner schloß seine Worte mit dem Gelübde, die politischen Freunde des Heimgegangenen würden das Andenken des Toten ehren durch Einsetzung aller Kräfte für das Ziel, das ihm zu erreichen nicht beschieden war.

Herr Dr. Breitscheid-Berlin, der Vorsitzende der Freisinnigen Vereinigung, entbot im Namen derselben dem großen Toten den letzten Gruß als dem Führer, welcher der Partei Ideen und Begeisterung im politischen Kampfe gab. Theodor Barths Wirken freilich sei weit über die einzelne Partei hinausgewachsen: dem ganzen deutschen Volke gehöre er an, das ganze deutsche Volk stehe trauernd an seiner Bahre. Ja auch jenseits des Ozeans sei Theodor Barth geschätzt worden als einer der edelsten seiner Nation. Kurzsichtig habe man ihm oft seine Sympathien für das Ausland verdacht; er sei Kosmopolit und nationaler Politiker zugleich gewesen. Aber gleichwohl könne seinen Parteigenossen niemand das stolze Gefühl rauben, daß er im engeren Sinne ganz der Ihre war und bis zuletzt seine ganze Kraft für ihre Ideale eingesetzt habe.

Namens der Deutschen Volkspartei widmete Herr Dr. Haas-Karlsruhe dem Vorkämpfer der Demokratie einen warmen Nachruf. Aufrecht und stolz wie die Tannen des Schwarzwaldes, die ihn zuletzt erfreuten, stehe das Verewigten Charakterbild vor ihren Augen. Keinen besseren Dank könne die Demokratie dem Toten für seine treue, nimmermüde Arbeit im Dienste des demokratischen Gedankens abstatten, als durch das treue Ausharren in dem von ihm begonnenen Kampfe.

Herr Rechtsanwalt Dr. Meyer-Mannheim legte einen Kranz nieder im Namen des Nationalsozialen badischen und pfälzischen Landesverbandes. In einem kurzen Gedenkwort feierte er Theodor Barth als den Kämpfer für Fortschritt und Freiheit, den unerschrockenen Bannerträger des Zukunftsliberalismus.

Namens der sozialdemokratischen Partei Mannheim widmete Herr Rechtsanwalt Dr. Frank-Mannheim dem Verewigten einen tiefempfundenen, eindrucksvollen Nachruf. Er hob hervor, daß vor diesem Toten sich manche Fahnen senken, die der Lebende nicht immer in einer Kampfreihe sehen werde. In Theodor Barth habe nicht eine Partei, sondern die große geschichtliche Idee der Demokratie einen Träger und Kämpfer verloren. Auch außerhalb seiner Partei schulde man ihm tiefen Dank für sein reines Wollen und tapferes Wirken.

Es folgten hierauf die Ansprachen der Herren Hoffmann namens der Deutschen Volkspartei in Baden, Rechtsanwalt Dr. Fürst im Namen des Nationalsozialen Vereins Heidelberg und des Herrn Dr. Leeser als Vertreter des Freisinnigen Vereins Heidelberg. Sodann zeichnete Herr Prof. Dr. Hugo Preuß-Berlin ein Charakterbild des Verstorbenen. Namens der Freunde des Barth'schen Hauses brachte er dem Toten den letzten Gruß. Dem Freunde gelte sein Wort, nicht dem Politiker; doch sei bei Theodor Barth Mann und Politiker nicht zu trennen; Politik sei ihm innerster Lebensdrang gewesen. Ein tragischer Hauch liege auf seinem 30jährigen politischen Wirken. Viele Enttäuschungen habe ihm sein Leben gebracht; eins aber wirke versöhnend bei diesem tragischen Lebensgeschick, die Betrachtung seiner hoch über allen Wirrnissen stehenden Persönlichkeit, dieses Charakters von makelloser Reinheit und Festigkeit. Und der Hauch dieses reinen Menschen, der in unentrimbarer Wahrhaftigkeit stets sich selber treu blieb, werde fortwirken — gleichviel ob das von ihm erstrebte Ziel erreicht werde oder nicht.

Im Namen der ehemaligen Mitarbeiter der „Nation" legte Herr Redakteur Heilborn einen Kranz nieder; namens des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus sprach Herr Bankdirektor Thorwart (Frankfurt). Ferner sprachen noch Herr Direktor Curti-Frankfurt im Namen der „Frankfurter Zeitung" und Redakteur Burger (Frankfurt) namens des Frankfurter Demokratischen Vereins.

Außer diesen Rednern waren von Parlamentariern und politischen Freunden des Verewigten erschienen: die Herren Dr. Wiemer, Mommsen, v. Gerlach, Friedr. Naumann, Dohrn-Stettin, Wolff-Straßburg, Dr. Neumann-Hofer, Oberst Gädtke u. a. m.

Um ½1 Uhr sank unter den Klängen weihevoller Trauermusik der Sarg Theodor Barths in das Gewölbe des Krematoriums hinab.

Das Großherzogspaar in Freiburg.

o.o. Freiburg, 6. Juni. Gestern abend fand im Großh. Palais ein Diner zu 40 Gedecken statt, zu dem an die Spitzen der Behörden Einladungen ergangen waren. Heute vormittag machten die Großh. Herrschaften bei verschiedenen Persönlichkeiten Besuche. Um 12 Uhr erteilte der Großherzog den Vorständen verschiedener hiesiger gemeinnütziger Vereine Audienz.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. Juni 1909.

40jähriges Stiftungsfest des Mannheimer Bezirksvereins Deutscher Ingenieure.

Der Mannheimer Bezirksverein Deutscher Ingenieure feierte am verflossenen Samstag und Sonntag unter sehr zahlreicher Teilnahme seiner Mitglieder und dem Gesamtverbande angehörender Berufsgenossen sein 40jähriges Stiftungsfest. Eine geschmackvoll ausgeführte

Festschrift,

die von dem verdienstvollen 1. Vorsitzenden, Herrn Direktor Biebing, verfaßt wurde, gibt Auskunft über den Werdegang des Jubelvereins, der am 4. Juli 1869 im „Badener Hof" von 62 Herren gegründet wurde. Aus dem Protokoll über diese konstituierende Versammlung ist zu entnehmen, daß sich der Vorstand aus folgenden Herren zusammensetzte: Vorsitzender Dr. Caro, stellvertretender Vorsitzender C. Selbach, Schriftführer E. Breunlin, stellvertretender Schriftführer C. Isambert, Kassierer C. Schenk. Die beiden ersten Vorträge hielten Herr Dr. Schröder-Köln über „Die möglichen Ursachen der Dampf-

---

Scherzo voll prickelnder melodischer und Farbenreize, das Adagio voll erhabener Schönheit, daß man trotz des abfallenden Finalsatzes dem Werk eine glänzende Zukunft prophezeien kann. Das Scherzo erzielte denn auch unter einem berufenen Auditorium einen Da Capo Erfolg. Das Schlußwort erhielt Liszt, der erhabene Schutzpatron des Vereins, in dem sinnig gewählten „An die Künstler", in dessen Ausführung das Vokalparts der Stuttgarter „Liederkranz" mit dem „Lehrergesangverein", denen auch die Durchführung der übrigen Männerchorwerke oblag, in Ehren partizipierte. Das Solo in dem Gotthelf'schen Stücke sang Frau Fracema-Brügelmann mit schöner Stimme und künstlerischem Ausdruck. Trefflich hielt sich auch die Frauenabteilung des Königl. Singchors, und das Doppelquartett war durch einige Herren des Hoftheaters bestens besetzt. Ein Löwenanteil an dem guten Erfolge aber gebührt der Kgl. württembergischen Hofkapelle und ihrem verdienstvollen Leiter Max Schilling's. Der dem auf dem Podium erscheinenden Komponisten gespendete Beifall wurde von diesem dankbar auf die Interpreten übertragen.

* * *

Kleine Mitteilungen. Aus Freiburg wird berichtet: Der hier tagende Laryngologenkongreß beschloß den nächsten Kongreß in Leipzig abzuhalten. Herr Killian-Freiburg wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Derselbe wird auch den Verein auf dem internationalen medizinischen Kongreß in Budapest vertreten.

MARCHIVUM

kesselexplosionen" und Herr Hofrat Dr. Caro über „Die künstliche Darstellung der Krappfarbstoffe". Zur Bestreitung der unvermeidlichen Ausgaben wurde ein Taler Beitrag pro Jahr beschlossen. Der Verein Deutscher Ingenieure zählte 1869 nur 15 Zweigvereine. Der Mannheimer Bezirksverein war der 16. Heute ist der Gesamtverein einer der bedeutendsten technisch-wissenschaftlichen Vereine mit rund 23 000 Mitgliedern und zählt einschließlich dem Oesterreichischen Verband 47 Bezirksvereine, wovon 10 reichsdeutsche Vereine südlich der Mainlinie liegen. Werfen wir einen Blick zurück auf die verflossenen Jahrzehnte, in welchen sich der Mannheimer Bezirksverein, der nunmehr rund 460 Mitglieder zählt, betätigte, so ersehen wir, daß er stets an der weiteren Entwicklung des großen Vereins, in der geistigen Anregung seiner Mitglieder durch Behandlung bedeutungsvoller technischer Fragen und Arbeiten in der Mitwirkung bei gestellten Aufgaben technischer Natur für Staats- und Gemeindewesen regsten Anteil gehabt und seine Aufgaben auf das Gewissenhafteste erfüllt hat. Vielen Bezirksvereinsmitgliedern sind im Laufe der Jahre große Ehrungen und Auszeichnungen zuteil geworden. Manche haben neben ihrem anstrengenden Beruf ihre Erfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und durch Uebernahme von Dienstleistungen für Staat und Gemeinde ihre Fähigkeiten neben großer Opferwilligkeit bewiesen. Eine der vornehmsten Aufgaben des Vereins besteht im einigen Zusammenwirken der geistigen Kräfte deutscher Technik zum Wohle der gesamten vaterländischen Industrie. Dieser Aufgabe wurde der Bezirksverein zunächst gerecht durch öftere Abhaltung von Versammlungen zwecks Regelung wichtiger Vereinsfragen, Austausch technischer Erfahrungen und Abhaltung von wissenschaftlichen Vorträgen. Weiter wurden in den Sommermonaten wissenschaftliche Exkursionen veranstaltet, wobei außer technischen Unternehmungen und Werken auch hervorragende Lehrinstitute und Untersuchungsanstalten besucht wurden. In den letzten zehn Jahren fanden allein 124 Vorstandssitzungen, 103 Vereinsversammlungen und 44 technische Exkursinen statt, außerdem wurden 30 Kommissionen gebildet zur Beratung wichtiger Tagesfragen und 65 wissenschaftlichen Vorträge gehalten. Der 450 Mitglieder zählende Verein verlangte intensivere Stoffbehandlung seiner Angelegenheiten, weshalb im Jahre 1908 der Vorstand ein eigenes Vereinsorgan unter der Bezeichnung „Mitteilungen des Mannheimer Bezirksvereins Deutscher Ingenieure" ins Leben rief. Auch zu den in Mannheim bestehenden wissenschaftlich-technischen Vereinen wurde engste Fühlung gehalten. In wichtigen Fragen, die gemeinsame Interessen der Technik und Industrie berührten, war dem Bezirksverein oft Gelegenheit geboten, mit den hiesigen Zweigvereinen des Vereins Deutscher Chemiker und des elektrotechnischen Vereins zusammen zu gehen. Wenn heute daher der Mannheimer Bezirksverein Deutsch. Ingenieure auf 40 Jahre seines Bestehens und einer regen Tätigkeit zurückblicken kann, so darf er dies mit einem Gefühl des Stolzes und der Befriedigung tun. Stets war sein redliches Bemühen nicht allein im Interesse seiner Mitglieder und eines jeden Einzelnen zu wirken, sondern auch im Interesse seines großen Vereins und der gesamten vaterländischen Industrie.

Die Jubelfeier.

die am Samstag im Friedrichspark stattfand, war mit viel Eigenart und Geschmack arrangiert. Vor allem ist die reizende Ausschmückung des Saales lobend zu erwähnen. Die Wand über dem Eingang nahm ein riesiges allegorisches Bild, die chemische und Maschinenindustrie darstellend, ein. Entworfen war die imponierende Allegorie von Herrn Maschineninspektor Linnebach und gemalt von Herrn Hoftheaterdekorationsmaler Remmler. „Mannheimer Bezirksverein Deutscher Ingenieure 1869 bis 1909" stand über dem Bilde. Die gleiche Inschrift trug ein Transparent, das über der Bühnenöffnung hing, die von Guirlanden umsäumt war. Guirlanden mit Glühbirnen stellten die Verbindung zwischen den so wirkungsvoll dekorierten Schmalseiten des Saales her und umgeben in riesigen Kränzen die Bogenlampen. Reizend war auch der von Herrn Kunstgärtner Herm. Locher hergestellte Tafelschmuck. Wir erwähnen nur den Hauptschmuck: prachtvolle Rosenbuketts auf hohen Stützen, die durch zierliche Buxguirlanden verbunden wurden. Es werden etwa 300 Damen und Herren gewesen sein, die sich an den langgestreckten Tafeln niederließen. Der verdienstvolle Vorsitzende des Jubelvereins, Herr Direktor Liebing, der Verfasser der Festschrift, eröffnete den Reigen der Ansprachen mit herzlichen Begrüßungsworten, mit denen er unter Hinweis auf die Festschrift einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins verband. Mit besonderer Genugtuung wies der Redner darauf hin, daß von den Gründern noch Herr Hofrat Dr. Caro unter den Lebenden weilt. Wenn es ihm nicht vergönnt war, die Jubelfeier mit zu begehen, so ist es dem bedauerlichen Umstand zuzuschreiben, daß eine plötzliche Kehlkopferkrankung ihn zwang, Bad Ems aufzusuchen. Viel hat der Bezirksverein in den verflossenen Jahren durch Zuwendung reicher Mittel, durch seine mitberatende Tätigkeit in allen wichtigen Fragen zur Unterstützung und Förderung der vaterländischen Industrie geleistet. Redner erinnert weiter daran, welche großen Werte an Geld und Erfahrung der Verein jedes Jahr in uneigennützigster Weise zur Förderung wissenschaftlicher Fragen, zur Lösung gewisser technischer, das Gesamtwohl fördernder Aufgaben aufwendet. Zwei wichtige Bestrebungen haben sich im Bezirksverein in den letzten 10 Jahren besonders geltend gemacht: einmal der Drang nach Wahrung und Förderung der Standesinteressen und zum andern das Bestreben den Bezirksverein in allen Fragen des wirtschaftlichen Lebens beschäftigt zu sehen. Was die erste Frage betreffe, so erinnere er an die Wahl des vierten Bürgermeisters im vorigen Jahre. Der Bezirksverein war es, der die Frage aufrollte und in Gemeinschaft mit den anderen hiesigen technischen Vereinen versuchte, der Forderung, daß die vierte Bürgermeisterstelle durch einen Techniker besetzt werde, Geltung zu verschaffen. In der andern Frage seien zwei getrennte Lager vorhanden. Der Bezirksverein habe sich von vornherein zu der liberalen Auffassung bekannt, daß Wirtschaft u. Technik zusammenwirken müssen, wenn die Standesinteressen erfolgreich gefördert werden sollen, Wirtschaft u. Technik seien unzertrennlich. Die Mehrzahl der Mitglieder stehe auf diesem Boden, den heute der Gesamtverein einnehme. In der Betätigung des Ingenieurs auf beiden Gebieten liege seine Zukunft und Entwicklung, liege die Berechtigung seiner heutigen Wünsche und die Befähigung für höhere Verwaltungsämter. Die verflossenen 40 Jahre, auf die man mit einem gewissen Stolz zurückblicken dürfe, seien eine Zeit segensreichen Schaffens nicht nur für die Standesgenossen, sondern für die ganze Industrie, insbesondere die Mannheimer gewesen. Sein Wunsch als Vorsitzender gehe dahin, daß es dem Bezirksverein noch lange vergönnt sein möge, in gleicher Weise wie bisher zu wirken zum Besten der Gesamtheit.

Dann begann ein von Herrn Direktor Richarr Blümke verfaßtes Festspiel, das Ernst und Humor in glücklicher Mischung brachte. Der Verfasser, der den in Versform gebrachten Text selbst vortrug, griff weit zurück zur Germanenzeit, um in recht gelungener Weise den Nachweis zu führen, daß schon die alten Germanen dem Ingenieur die rechten Wege gewiesen haben. Viel Heiterkeit erregte die Definition des Wortes „Mannheim". Manno, der unserer Stadt den Namen gegeben hat, sei ein arger Pantoffelheld gewesen, sodaß ihm seine Zechgenossen immer zugerufen hätten: „Mann heim" und so sei der Name Mannheim entstanden. Der Redner kam dann auf die Entstehung des Bezirksvereins zurück und ließ zur freudigen Ueberraschung aller die verdienstvollsten Vorsitzenden, insbesondere Herrn Hofrat Dr. Caro, im Bilde erscheinen. Nach dieser Ehrung folgte eine nicht minder sinnige: eine Huldigung für den verstorbenen und jetzigen Großherzog. Der Vorhang teilte sich und zeigte die von Blumen und Lorbeer umgebene Büste Großherzog Friedrich I. Ein badischer Genius (Frl. Weigelt) sprach die dem unvergeßlichen Fürsten gewidmeten Verse mit ergreifender Empfindung und legte einen Lorbeerkranz am Sockel nieder. Dann teilte sich wieder ein Vorhang und zeigte den von einem Vereinsmitgliede dargestellten jetzigen Großherzog, dem der Genius ebenfalls in eindrucksvoller Weise huldigte. Die nächste Abteilung des Festspiels feierte Wissenschaft und Technik mit Worten und im Bilde. Man sah im Hintergrunde die Anilin- und Sodafabrik aus der Vogelschau und davor ein komplettes Laboratorium und einen an der funkensprühenden Drehbank stehenden Techniker.

Inzwischen hatte das Tafeln begonnen. Da die Veranstaltung im Friedrichspark stattfand, ist es eigentlich selbstverständlich, daß das Mahl ausgezeichnet zubereitet war und Herrn Restaurateur Oefner wieder alle Ehre machte. Auch die Gratulationscour begann. Zuerst sprach Herr Direktor Ackermann-Saarbrücken namens des Pfalz-Saarbrücker Bezirksvereins, der den hiesigen Bezirksverein gründen half, die herzlichsten Glückwünsche aus. Ihm folgte Herr Prof. Graßmann namens des Karlsruher und Herr Dr. Hahn namens des Frankfurter Vereins. Alle Redner betonten das herzliche Einvernehmen, das zwischen ihren Vereinen und dem Jubelverein besteht. Geh. Regierungsrat v. Ihering-Konstanz gratulierte namens des jüngsten Kindes des Gesamtvereins, des Bodensee-Bezirksvereins. Herr Stadtbaurat Eisenlohr überbrachte die Glückwünsche der Vereins deutscher Chemiker, des Elektrotechnischen Vereins und des Oberrheinischen Bezirksverbandes des deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereins. Man wolle aus dem Gedeihen des Ingenieurvereins die Hoffnung schöpfen, daß die beabsichtigte Gründung eines großen Verbandes, der alle verwandten Berufsarten zusammenfasse, zur Tat werde. Sein Hoch galt der deutschen Technik. Das Hoch auf die Damen brachte Herr Oberregierungsrat Staby-Ludwigshafen in recht humorvoller Weise aus, während Herr Kommerzienrat Klein-Frankenthal, der gewissermaßen auch zu den Gründern gehört, da er ein Vierteljahr nach der Gründung dem Verein beigetreten ist, die Jugend hochleben ließ. Große Freude rief die Mitteilung des Vorsitzenden hervor, daß Herr Hofrat Dr. Caro dem Verein ein Erinnerungsblatt übermittelt habe, das den Festteilnehmern gedruckt zugehen werde. Der Dank für das wertvolle Festgeschenk wurde in einem Telegramm ausgedrückt, das nach Bad Ems gesandt wurde. Frau Stritter sang unter großem Beifall zwei Lieder. Inzwischen hatte sich auch wieder Herr Blümke hören lassen. Diesmal feierte er die Technik mit beredten Worten und ließ die Maschinenfabrik von Lanz auf der Leinwand erscheinen. Die Hauptüberraschungen hatte Herr Blümke noch in petto. Als sich der Bühnenvorhang wieder teilte, präsentierte sich den überraschten Blicken die Jungbuschbrücke in vollem Lichterglanz mit zwei beleuchteten Wagen der Elektrischen, die sich auf der Höhe der Brücke kreuzten. Und zum Schluß fuhr sogar ein stattliches Modell des Zeppelinschen Luftschiffes mit surrenden Propellern quer durch den Saal und warf den Damen Blumenbuketts zu. Man kann sich vorstellen, daß hier die Begeisterung der Festteilnehmer den Höhepunkt erreichte. Gediegene allgemeine Lieder, die während des Festessens gesungen wurden, trugen auch nicht wenig zur Erhöhung der Stimmung bei.

Die Mitternachtsstunde war längst vorüber, als man sich zur

Fackelpolonaise

durch den seenhaft beleuchteten Friedrichspark erhob. Wie Rubinenketten leuchteten die roten Lampions in dem nachtdunklen Garten, durch den die Paare mit immer neuem Staunen und Entzücken schritten, wenn sie sahen, welche wundervollen Wirkungen die im Park verstreuten verschiedenfarbigen Lichteffekte hervorzubringen wußten. Im Saale wurde dann noch lange nach den Weisen der Kapelle Seezer getanzt, wie lange, vermag der Berichterstatter nicht zu sagen, da er den letzten Bogenstrich nicht abgewartet hat. Gestern ließen sich die Festteilnehmer nach der „Perle der Pfalz" im Extrazug entführen. Wir werden über diese Veranstaltung, die den gleichen harmonischen Verlauf nahm, im Abendblatt berichten.

Preisverteilung.

Unter zahlreicher Beteiligung der jungen Handwerker fand gestern Sonntag, vormittags 11 Uhr in der Gewerbehalle die Verteilung der Preise an die Gesellen und Lehrlinge statt, deren Arbeiten bei der diesjährigen Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten prämiiert wurden. Zu der Veranstaltung waren als Vertreter der Stadt die Herren Stadträte Battenstein, Denzel und Vogel, sowie Vertreter der gewerblichen Vereinigungen erschienen. Die recht schönen Preise lagen in stattlicher Anzahl auf mehreren Tischen ausgebreitet. Sie bestanden in Werkzeugen, Büchern und sonstigen im Beruf gebräuchlichen Gegenständen. Die Preisverteilung wurde durch eine Ansprache des Herrn Kilograph Wolf eingeleitet, in der er die Vertreter der Stadt begrüßte und ihnen für ihr Erscheinen dankte. Im weiteren Verlauf der Ansprache legte Herr Wolf den Gesellen und Lehrlingen ans Herz, ja nicht zu rasten in der beruflichen Ausbildung, sondern immer weiter zu arbeiten, auf daß dem Handwerkerstand eine gute Zukunft beschieden sei. Es erfolgte alsdann die Verteilung der Preise.

An Preisen kamen zur Verteilung:

1. Staatspreise für Gesellen

und zwar: 2 erste Preise an 1 Schlosser und 1 Elektrotechniker, 77 zweite Preise an 7 Bäcker, 5 Blechner, 2 Schriftsetzer, 6 Elektrotechniker, 4 Friseure, 4 Konditoren, 6 Maler und Tüncher, 2 Maurer, 5 Mechaniker, 7 Maschinenschlosser, 1 Eisendreher, 3 Feinmechaniker, 3 Tapezierer, 9 Schlosser, 2 Schmied, 3 Schneider, 6 Schreiner, 2 Zimmerer. — 64 Diplome an 3 Bäcker, 18 Blechner, 1 Buchdrucker, 2 Schriftsetzer, 3 Elektrotechniker, 2 Friseure, 11 Maler und Tüncher, 1 Maschinenschlosser, 1 Tapezier, 10 Schlosser, 1 Schmied, 6 Schreiner, 1 Uhrmacher, 4 Zimmerer.

2. Staatspreise für Lehrlinge

und zwar: 66 Meritpreise an 3 Blechner, 2 Schriftsetzer, 5 Chemigraphen, 5 Elektrotechniker, 1 Feinmechaniker, 12 Friseure, 1 Gärtner, 1 Küfer, 5 Maler und Tüncher, 9 Mechaniker, 2 Modellschreiner, 1 Photograph, 1 Posamentier, 2 Tapezier, 9 Schlosser, 1 Schmied, 2 Schreiner, 2 Uhrmacher, 1 Schuhmacher, 1 Zimmerer. — 22 Diplome an 1 Blechner, 1 Konstruktionstechniker, 1 Glaser, 8 Friseure, 5 Maler und Tüncher, 2 Maurer, 1 Mechaniker, 1 Tapezier, 1 Schlosser, 1 Steindrucker.

Die Preise des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes erhielten: 17 Gesellen und zwar 2 Elektrotechniker, 2 Feinmechaniker, 4 Maler, 2 Maurer, 4 Schlosser, 1 Schmied, 2 Schreiner. 14 Lehrlinge und zwar 1 Buchdrucker, 3 Chemigraphen, 1 Elektrotechniker, 2 Maler, 2 Mechaniker, 2 Schlosser, 1 Schreiner, 2 Uhrmacher.

Die Preise der J. Hoffmann Söhne-Stiftung erhalten: J. Jünger, Maurer bei Werle u. Hartmann (Mk. 42) und R. Metz, Maler bei A. Leemann (Mk. 28.)

Die Preise bestehen aus Sparkassenbüchern, Werkzeugen und Büchern.

---

* **Ernannt** wurde Expeditionsassistent Karl Herm beim Landgericht Mannheim zum Sekretär bei dem genannten Gericht.

* **Handelshochschule.** Wir machen darauf aufmerksam, daß heute abend von ½8 Uhr bis 9 Uhr der erste Vortrag im Vortrags-Zyklus des Herrn Finanzrats Zimmermann über „Das deutsche Zollwesen und seine Einrichtungen" im Saal 6/7 der Handelshochschule stattfindet. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Zyklus werden heute nachmittag noch von 5—7 Uhr im Sekretariat der Handelshochschule (C 6) entgegengenommen; das Honorar ist für den ganzen Zyklus auf 2 M. festgesetzt.

* **Verzeichnis der Teilnehmer am Postscheckverkehr.** Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat an den Staatssekretär des Reichspostamts, Exzellenz Krätke, nachstehende Eingabe gerichtet: „Die Ausgabe besonderer Verzeichnisse der Postscheckkontoinhaber für jedes der drei Gebiete, Bayern, Württemberg und für das Gebiet der Reichspost erschwert in hohem Maße die Orientierung und entspricht kaum der erstrebten Einheitlichkeit des deutschen Postscheckverkehrs. Die Notwendigkeit des Bezugs dreier Verzeichnisse und das Aufsuchen der Kontonummer eines Teilnehmers an drei Stellen ist außerordentlich lästig und umständlich. Wir glauben daher, die Ausgabe eines gemeinschaftlichen Verzeichnisses für die drei Gebiete anregen und diese Anregung der wohlwollenden Erwägung Eurer Exzellenz unterbreiten zu dürfen. An der Zustimmung der kgl. bayerischen und württembergischen Postverwaltungen ist wohl nicht zu zweifeln. Diese Gemeinschaftsausgabe, die periodisch in neu berichtigter und ergänzter Auflage erscheinen würde, ließe voraussichtlich auch einen billigeren Preis zu als jetzt die drei getrennten Verzeichnisse und wäre allen Konto-Inhabern willkommen."

* **Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung Frankfurt a. M.** Das aeronautische Observatorium in Lindenberg hat mit Genehmigung des Kgl. Kultusministeriums eine Ausstellung angemeldet. — Das Kriegsministerium hat dem von Professor Dr. Prandtl entworfenen, von der Ausstellungsleitung vorgelegten Entwurf für einen Luftpropeller-Wettbewerb, für welchen das Kriegsministerium bekanntlich einen Preis von M. 6000 ausgeworfen hatte, die Genehmigung erteilt.

* **Verband der Deutschen Versicherungsbeamten.** Unserem Berichterstatter ist bei der Wiedergabe der Aeußerungen des Herrn Schröder in der am Freitag abgehaltenen Versammlung über die Frauenarbeit ein Irrtum unterlaufen. Herr Schröder sagte wörtlich: Die in den Versicherungs-Bureaux arbeitenden Damen kommen zur Zeit bei der Besprechung unserer Standesangelegenheiten noch nicht in Frage. Sie bilden infolge ihrer geringen Zahl noch keinen Faktor in unserem Versicherungsbeamtenstand, dem wir Rechnung zu tragen hätten. Ich habe noch keine Dame in unserem Berufsstande kennen gelernt, die diesen Beruf als Lebensberuf erwählt hat. Ich verkenne aber darum nicht, daß die Zeit kommen wird, in der wir mit der Kollegin, die freiwillig oder unfreiwillig ihren Lebensberuf bei uns gefunden hat, werden rechnen müssen. Es ist darum schon jetzt notwendig, den Damen in ihrem und unserem Interesse Standesbewußtsein anzuempfehlen, damit wir uns nicht durch die Nichtbeachtung der Kollegin eine gefährliche Konkurrentin und Preisdrückerin erziehen.

* **Der Kirchenchor der Friedenskirche** macht wie alljährlich seinen Tagesausflug am Fronleichnamstag, den 10. Juni. Das Ziel ist dieses Jahr das herrlich gelegene Neckarsteinach. Abfahrt vom Hauptbahnhof 7.13 bis Schönberg. (Sonntagskarte bis Heidelberg und gewöhnliche Fahrkarte bis Schönberg lösen.) Uebersetzen mit der Fähre nach Ziegelhausen. Wanderung durch herrlichen Wald nach dem Mönchel und weiter nach dem Loreleygarten. Hier Frühstück im Walde. (Proviant mitnehmen.) Nach genügender Rast Abmarsch über die drei Burgen nach Neckarsteinach. Daselbst Mittagessen im Gasthaus „zum Schiff" (trockenes Gedeck M. 1.50). Abends Nachenfahrt bis Heidelberg. Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unserer Sache zur Teilnahme an dieser Partie herzlich ein.

* **Kommunale Leistungen gegenüber Vereinen und Kongressen.** Wie wir den „Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages" entnehmen, befaßte sich der Vorstand des Deutschen Städtetages in der Sitzung vom 1. März ds. Js. mit der Frage der Einschränkung der Leistungen gegenüber Vereinen, insbesondere bei Kongressen etc. Dabei wurde konstatiert, daß über das Verhalten der Städte gegenüber den in ihnen abzuhaltenden Kongressen, Vereinstagungen und Ausstellungen bei der großen Verschiedenheit der Verhältnisse die Aufstellung allgemein gültiger Grundsätze nicht tunlich, eine Beschränkung der Städte aber im allgemeinen jedenfalls erwünscht sei. Zugleich wurde den Städten für die Regel die Beachtung folgender Gesichtspunkte empfohlen: 1. Nichtberücksichtigung von politischen, konfessionellen oder auf Erwerb gerichteten Veranstaltungen der genannten Art; 2. Unterlassung von Bewirtungen — unter Vorbehalt von besonderen Ausnahmefällen; 3. Vornahme festlicher Begrüßungen nur bei eingelebenen Vereinen u. s. w. und bei solchen von besonderer Bedeutung; 4. möglichste Einschränkung der Begrüßungsansprache bei Beginn der Tagungen; 5. dagegen in geeigneten Fällen Ausgabe von Stadtplänen, Führer und — bei großen, namentlich wissenschaftlichen Kongressen — von kurzen Festschriften. Wir erfahren hierzu, daß eine Besprechung der Angelegenheit in der letzten Konferenz der Vertreter der badischen Städteordnungsstädte eine völlige Uebereinstimmung darin ergeben hat, es sei künftighin auch den badischen Städten, ohne sich auf alle Einzelheiten der vorgenannten Grundsätze festlegen zu wollen, auf dem erwähnten Gebiete tunlichste Zurückhaltung zu empfehlen.

* **Aus Ludwigshafen.** Der 70 Jahre alte Witwer Karl Schlindwein stürzte gestern abend kurz nach 9 Uhr die Treppe seiner im zweiten Stock Schanale Gasse 12 belegenen Wohnung herab und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Der verheiratete 39 Jahre alte Tagner Georg Kegel machte in der Nacht zum 6. Juni mit noch mehreren Bekannten einen Ausflug und bestieg gegen 3 Uhr morgens auf der Inselspitze in der Nähe der Ziegelei Kaiserwört einen Pappelbaum, um sich einen Stock abzuschneiden. Kegel stürzte etwa 2 Meter herunter auf die Erde und blieb besinnungslos liegen. Er hatte eine schwere Gehirnerschütterung erlitten. Seine Bekannten brachten ihn mittels Schubkarren in seine Wohnung, Altrheinstraße 93 in Mundenheim. Der Mann hat bis jetzt nicht das Bewußtsein wiedererlangt und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. — Der Inhaber eines hiesigen Bildereinrahmungsgeschäftes, Adam Marschall, hat sich in einem Anfalle von Schwermut in der Nacht zum Sonntag in seiner Wohnung in der Mundenheimer Straße erhängt. Der 50 Jahre alte Mann hatte ein jahreslanges schweres Leiden. — Der verheiratete 30 Jahre alte Rangierer Jakob Völbel aus Haßloch

MARCHIVUM

geriet am Samstag abend kurz vor 11 Uhr auf dem Rangierbahnhof dahier beim Auflegen eines Hemmschuhes unter die Räder eines abgestoßenen Wagens und wurde überfahren. Der Körper wurde mitten entzweigeschnitten.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Fabrikanten Adolf Braun in Neckarau wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Gustav Mayer. Konkursforderungen sind bis zum 4. Juli anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen am 27. Juli.

Polizeibericht.

Unfälle. Auf der Straße zwischen M und N 4 fiel am 4. d. M. abends ein Fräulein von hier infolge eines Ohnmachtsfalles zu Boden und zog sich hierdurch eine Verletzung oberhalb des linken Auges zu.

Von einem im starken Trabe von der Jungbuschstraße nach der Hafenstraße fahrenden Milchfuhrwerk wurde am 5. d. Mts. vormittags des 5 Jahre alte Töchterchen eines Schlossers, wohnhaft Jungbuschstraße 33 umgeworfen und am Kopfe leicht verletzt.

Körperverletzungen. Verübt im Hause S 6, 8, im Hause H 2, 12 durch Schlagen mit 1 Eisenstück in der Wirtschaft zum Felsenkeller, K 1, 22 durch Schlagen mit 1 Bierglas, vor dem Hause H 7, 2 durch Werfen mit Pfeffer und Schlagen mit einem Stock hier, auf der Wachtstraße in Waldhof durch Schlagen mit einem Bierglas, auf dem Rheindamm bei der Altriper Fähre und in der Wirtschaft im Rheinauhafengebiet in Rheinau gelangten zur Anzeige.

Verhaftet wurden 25 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen darunter ein Schreibgehilfe von Silschede wegen Fahrraddiebstahls verübt vor dem Hauptpostamt hier.

Aus dem Großherzogtum.

♁ Seckenheim, 7. Juni. Zum zweiten Male setzten die Sturmglocken heute früh die Einwohner in Schrecken. An der alten Brandstätte war wieder Feuer ausgebrochen, diesmal in der hinteren Scheuer, die glücklicher Weise leer steht. Noch rechtzeitig merkte man die Gefahr und so konnte das Feuer im Keime erstickt werden. Man erzählt, daß dieser Tage eine leergebrannte Feuerzeugschachtel an der Brandstätte gefunden worden sei und daß auch heute eine Schachtel Zündhölzer in den Erbsen des angrenzenden Gartens der Witwe Hirsch gelegen haben soll. Begreiflicher Weise ängstigt dieser erneute Fall die Gemüter sehr, um so mehr, als man sich die Ursache der Entstehung des Brandes nicht erklären kann und die Auffindung der Zündhölzer zu naheliegenden Schlüssen Anlaß gibt.

oc. Rastatt, 4. Juni. Am Sonntag, den 13. Juni, vormittags 10 Uhr, wird, dem „Rastatter Tageblatt" zufolge, in hiesiger Stadt die dritte Landesversammlung des Verbandes badischer Land- und kleiner Stadtgemeinden abgehalten.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 4. Juni. Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Staatsanwalt Hoffarth.

Der 31 Jahre alte Korbmacher Vinzenz Fuchs aus Ketsch ist ein sogenannter „Massick", der schon die unglaublichsten Streiche geliefert hat. Einmal verübte er ein Attentat auf die eigene Gattin, ein andermal lockte er unter dem Vorgeben, seine Frau sei der Entbindung nahe, mitten in der Nacht einen Brühler Arzt aus dem Bett, entführte dann dessen Gespann und überließ dieses bei strenger Kälte auf dem Felde seinem Schicksal. Am 6. März stellte dieser originelle Zeitgenosse im „Hirschen" in Ketsch den Taglöhner Adam Herm zur Rede, weil dieser ihm wegen unerlaubten Schießens mit Anzeige gedroht hatte. Er gab seiner Rede durch einen Messerstich Nachdruck, der Herm nahezu ins Jenseits befördert hätte. Nachher wurde Fuchs von den Gästen nach Gebühr geprügelt. Vom Schöffengericht ist Fuchs einschließlich einer anderen Strafe zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Berufung des 16mal wegen Körperverletzung Vorbestraften bleibt erfolglos.

Zu 13 Prozent Wasser gepanscht war die Milch, die der Milchhändler Peter Benner aus Neckarau am 3. November vor. Js. in den Handel brachte. Vom Schöffengericht ist Benner freigesprochen worden, weil man nicht für ungeklärt hielt, wer gepanscht habe. Auf die Berufung des Staatsanwalts hin hielt die Strafkammer Herrn Benner für verantwortlich und bedachte ihn mit einer Geldstrafe von 150 Mark.

Eine frivole Schießerei vollführte am 6. Dezember vor. Js. der 31 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Beutel aus Schwetzingen zwischen Rheinau und Speyer. Beutel jagte mit zwei Freunden in der Nähe der Altlußheimer Gemarkung, die nicht zu seinem Jagdgebiet gehört. Eine Schar von 20 bis 30 Buben, die auf dem Rheindamm spazieren ging, verfolgte die Jäger und störte sie in der Ausübung des Weidwerkes, indem sie durch Schreien und Pfeifen einen Höllenlärm verursachte. Beutel rief schließlich den losen Buben zu: Wenn ihr nicht macht, daß ihr fortkommt, ein Schuß genügt! Sofort nahm die Schar Reißaus und zog sich wieder auf den Rheindamm zurück. Nach einer Weile krachte plötzlich ein Schuß, durch den vier Buben durch Schrotschüsse verletzt wurden. Den Schuß hatte Beutel hinter einem Weidenbaum stehend, abgegeben. Glücklicherweise waren die Verletzungen der jungen Leute nur leichter Art. Beutel erklärte vor Gericht, daß er nicht die Absicht gehabt habe, auf die Buben zu schießen, sondern, daß er auf einen Fasan geschossen habe. Gravierend für die Vorsätzlichkeit der Tat ist aber folgende Aeußerung Beutels zu seinen Jagdfreunden, die von verschiedenen Knaben gehört worden ist: Das hättet ihr sehen sollen, wie die Buben auseinandergesprungen sind! Beutel, wie seine beiden Jagdgenossen, erklären diese Aussage für unwahr. Vom Schöffengericht Schwetzingen wurde Beutel am 16. April wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 250 Mk. und 50 Mk. Geldstrafe wegen Uebertretung seines Jagdgebietes verurteilt, wogegen sowohl Beutel als auch der Staatsanwalt Berufung einlegte. In der heutigen Verhandlung wurde das Urteil des Schöffengerichtes Schwetzingen aufgehoben und der Angeklagte wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt.

Von Tag zu Tag.

— Schwere Explosion. Paris, 7. Juni. In Bouvre de Phicy, Dep. Rhone, erfolgte während eines in einem Turnsaale abgehaltenen Kränzchens eine Gasexplosion. Ein junges Mädchen wurde getötet mehrere andere schwer verletzt.

— Die „wahre" Ursache von Zeppelins Unfall. Die klerikale hohenzollernsche „Volkszeitung" in Sigmaringen bringt in einer Notiz über die Tätigkeit der Störche vom Weithart eine Anspielung auf die Pfingstfernfahrt des Zeppelinschen Luftschiffes. Sie lautet: „Auf Pfingstsonnabend abend waren nun die Vorbereitungen zu den Flugversuchen der Jungmannschaft völlig abgeschlossen; da aber die Alten offenbar instinktmäßig fühlten, daß man mit Luftgondelmanövern an den heiligen Pfingsttagen einer zweitausendjährigen Tradition ein bißchen grob ins Gesicht schlagen würde, haben sie um sich nicht etwa den Kopf einzurennen, frei von aller nervöser Hast, nach ihrem alten bewährten Grundsatze: „Morgen ist auch ein Tag", ihre Luftmanöver auf Pfingstdienstag verschoben." Jetzt weiß man, warum „Z. II" am Birnbaum von Göppingen „den Kopf eingerannt" hat.

— Maikäferplage. An Prämien für eingelieferte Maikäfer zahlte die kleine Gemeinde Buchholz in Süderdithmarschen allein in diesem Frühjahr 165 ℳ, es wurden 8300 Pfund dieser schädlichen Käfer eingeliefert.

— Verhaftung einer Hochstaplerin. Aus Zürich wird gemeldet: In einem Züricher Hotel wurde eine anscheinend der Halbwelt angehörige angebliche Baronin Rebhan aus München wegen Betrugs verhaftet. Die noch jugendliche „Dame" hatte besonders unter den Offizieren einen ausgedehnten Bekanntenkreis; sie trat sehr elegant und sicher auf und verstand es, ihren Bekannten verhältnismäßig hohe Summen zu entlocken. Vor ihrem Aufenthalt in Zürich hatte sie in Wien und Budapest als Baronin Rebhan oder Gräfin Siegray gelebt. Die Münchener Polizei stellte nun auf Grund von Photographien fest, daß die angebliche Gräfin ein — Küchenmädchen, namens Emma Hantz aus Degernbach sei.

— Schwerer Automobilunfall. Die Wiener Blätter melden aus St. Pölten: Freitag gegen 10 Uhr nachts ereignete sich auf der Linzerstraße zwischen Gersdorf und St. Pölten ein von schweren Folgen begleiteter Automobilunfall. Graf Alexander Boos zu Waldeck, der 1. Präsident der „Akademie für Aviatik", kam mit seiner Gemahlin und zwei Komtessen mittels Automobils aus München. Das Fahrzeug wurde von dem Chauffeur Fritz Preusler gelenkt. Letzterer meldete plötzlich ein Unwohlsein. Kaum hatte er dies gemeldet, als er auch schon von einer Ohnmacht befallen wurde und von seinem Sitze aus dem Automobil stürzte. Der Wagen konnte vom Grafen nicht mehr schnell genug zum Stehen gebracht werden und fuhr an einen der Alleebäume an. Die Insassen wurden über die Straßenböschung ins Feld geschleudert. Gräfin Boos-Waldeck wurde an den Baum geschleudert und erlitt einen Bruch der Schädelbasis. Der Graf und die beiden Komtessen kamen mit leichten Verletzungen davon. Auch der Chauffeur erlitt keine besonderen Verletzungen.

— Im Bett vom Blitz getroffen wurde, wie aus Köln gemeldet wird, in der Nacht in Opladen ein 18jähriger junger Mann. Er war sofort tot. Sein neben ihm liegender jüngerer Bruder blieb unversehrt.

— Ueberfall auf einen deutschen Kapitän an Bord. Auf dem deutschen Petroleumdampfer „Mannheim", der in Kopenhagen vor Anker liegt, überfiel gestern ein holländischer Matrose den Kapitän Schaeffer und versetzte ihm einen Messerstich in den Hals, weil er ihm einen Landurlaub verweigert hatte. Der Kapitän ist lebensgefährlich verletzt und ins Frederiks-Hospital übergeführt worden. Der Matrose wurde verhaftet.

— Ein unglücklicher Schütze. Aschaffenburg, 7. Juni. Im benachbarten Hain wollte der 19jährige Bahnarbeiter Lauer anläßlich einer Kindstaufe Freudenschüsse abgeben. Jedoch entlud sich das mit gehacktem Blei geladene Gewehr und tötete den unglücklichen Schützen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Speyer, 7. Juni. Domdechant Bettinger von hier wurde zum Erzbischof von München-Freising ernannt.

* München, 6. Juni. Professor Dr. Sepp, der 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, 1868 Mitglied des deutschen Zollparlaments und 1870 Mitglied der bayer. Abgeordnetenkammer war, ist, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, gestern 92 Jahre alt, gestorben.

* Berlin, 7. Juni. Am Sonntag vormittag schoß die 20jährige Näherin Agnes Kienast in der Palisadenstraße dreimal auf den 19jährigen Mitfahrer Otto Siebert, mit dem sie seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt, und verwundete ihn schwer am Halse. Der Beweggrund ist mangelnde Fürsorge für das ihrem Verhältnisse entsprungene Kind und Eifersucht. Das Mädchen wurde verhaftet.

* Piacenca, 6. Juni. In der Königsstraße kam es zwischen einem Infanteriehauptmann und einem Genieleutnant nach Tätlichkeiten zu einem improvisierten Säbelduell. Angesichts einer großen Menge duellierten sich beide und wurden schließlich getrennt. Die Ursache ist vermutlich intimer Natur.

*** Krakau, 7. Juni. Nach den amtlichen Feststellungen wurden bei der gestrigen Explosion im Munitionsdepot bei Forts „Podgrze" vom Militär niemand getötet oder verletzt; von Zivilpersonen wurden mehrere verletzt. Ein Munitionsdepot wurde ganz vernichtet, ein anderes Magazin ganz und 3 teilweise beschädigt, der Inhalt blieb jedoch unversehrt.**

* Orleans, 7. Juni. Sämtliche Bediensteten der Trambahn des Birn- und Cher-Departements sind in den Ausstand getreten, weil der Sekretär ihres Verbandes bestraft worden ist.

* Paris, 6. Juni. Die 27jährige Frau des Ingenieurs Boucher erschoß ihren zehn Jahre älteren Gatten, da er zu schön war und zu häufig die Aufmerksamkeit der Frauen erregte, aus Eifersucht. Die Mörderin stellte sich der Polizei.

* Paris, 7. Juni. In St. Florent, Dep. Cher, zertrümmerten ausständische Arbeiter in der vergangenen Nacht sämtliche Fenster der Fabrik und des Wohngebäudes des Industriellen Parent. Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her.

* Paris, 7. Juni. Der Ausschuß der Ostbahnbediensteten beschloß, sich vom allgemeinen Arbeitsverband loszusagen, falls dieser eine gegen das Parlament und gegen das Vaterland gerichtete Tätigkeit entfalte. Der Ausschuß beschloß ferner, den früheren Sekretär des allgemeinen Arbeitsverbandes, Niel, der wegen gemäßigter Gesinnung ein Mißtrauensvotum erhalten hatte, die Stellung des Sekretärs des Syndikats der Ostbahnbediensteten anzubieten.

*** Paris, 7. Juni. Das „Echo de Paris" meldet, daß der höchste Marinerat, der heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Fallieres zu seiner Schlußsitzung zusammentreten wird, das von ihm vorgeschlagene Programm, demzufolge Frankreich bis zum Jahre 1919 45 Panzerschiffe erhalten soll, vollständig aufrecht erhalten werde. Die Kosten werden auf nur ungefähr 3 Mill. Franks veranschlagt und sollen auf 10 Jahre verteilt werden.**

* Melbourne, 7. Juni. Namens der Regierung des Commonwealth machte der Premierminister der Reichsregierung telegraphisch das Anerbieten, einen neuen Dreadnought zu stiften oder einen solchen der eigenen Marine zuzufügen, je nachdem die Reichsregierung es für gut befinde.

* Petersburg, 7. Juni. Der Reichsrat bewilligte die Kredite für die von der Reichsduma abgelehnten 4 Linienschiffe, deren Bau sofort begonnen werden soll.

*** Petersburg, 7. Juni. Seit gestern mittag sind abermals 9 Personen an Cholera erkrankt. 2 sind gestorben. Die Gesamtzahl beträgt 14.**

Englische Gäste in Deutschland.

* Berlin, 7. Juni. Nach dem Frühstück im Reichstag begaben sich die englischen Arbeiterdeputierten nach Belitz und besichtigten unter Führung des Vorsitzenden der Landes-Versicherungsanstalt Berlin, Dr. Freund, die dortige Heilstätte. Die Gäste äußerten ihre lebhafteste Anerkennung für diese in Deutschland und in der Welt einzigen Anlage. Abends besuchten die Gäste den Zoologischen Garten.

Die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren.

* Berlin, 6. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die Tatsache, daß Kaiser Nikolaus von Rußland in herzlicher Weise unseren Kaiser zu einer Begegnung eingeladen hat, kommt den Gegnern Deutschlands in der ausländischen Presse ungelegen. Sie sind bereits eifrig am Werke, die Zusammenkunft in ihren Gründen und Folgen zu mißdeuten, wobei sie fälschlicher Weise das Wiedersehen zwischen den beiden Monarchen auf eine von deutscher Seite ausgegangenen Anregung zurückzuführen und finstere Anschläge der deutschen Politik gegen die Tripel-Entente damit in Verbindung bringen. Bei einigem guten Willen aber sollte es überall verstanden werden, daß Rußland unbeschadet der Aufrechterhaltung seines Bündnisses mit Frankreich und seines Einvernehmens mit England die Freiheit haben will, sein Verhältnis zum Deutschen Reich wie überhaupt zu der mitteleuropäischen Machtgruppe so zu gestalten, wie es seinen eigenen Interessen entspricht.

Einer Enttäuschung hierüber kann es nur dort geben, wo man absolut erwartet hat, die russische Politik werde sich in dauerndem prinzipiellen Gegensatz zu den beiden benachbarten Kaiserstaaten bringen lassen. Das ist nicht gelungen und wird aller Voraussicht nach nicht gelingen. Für uns bedeutet das Zusammentreffen Kaiser Wilhelms mit Kaiser Nikolaus zu freundschaftlicher Aussprache keine Veränderung der Grundlinien der europäischen Politik. Es bedeutet aber, daß beide Monarchen ihre persönlichen Beziehungen für ein gutes Einvernehmen zwischen ihren Reichen nach wie vor pflegen und fördern wollen.

Die Kämpfe in Persien.

* Paris, 7. Juni. Der „Matin" veröffentlicht eine ihm von Satar Khan, dem Führer der persischen Revolutionären zugegangene Depesche, in der gegen das Vorgehen Rußlands heftig Einspruch erhoben wird, indem, so heißt es am Schluß der Depesche, wir in das türkische Konsulat flüchten, protestieren wir angesichts der zivilisierten Welt gegen solche Rohheiten und unqualifizierbaren Gewalttätigkeiten

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 7. Juni. Im Anschluß an die Bestattung Dr. Theodor Barths hielten die aus diesem Anlaß in Heidelberg anwesenden Vertreter der demokratischen Vereinigung eine Privatkonferenz ab. Man beschloß einmütig, die Arbeit in der Demokratisierung des deutschen Volkes im Sinne des bis zum letzten Lebenstage kampffähigen Führers mit doppelter Energie fortzusetzen.

Die abgeschlagene Hand.

⊡ Berlin, 7. Juni. Der Fall des Breslauer Arbeiters Biswald, dem bekanntlich vor 3 Jahren bei den Straßenkrawallen von einem Schutzmann die linke Hand abgeschlagen wurde, wird noch den preußischen Landtag beschäftigen. Der Breslauer Magistrat erklärte, daß er gegen die Entscheidung des Landgerichts betr. der Festsetzung der Höhe der Rente Berufung nicht eingelegt habe, da er die Entscheidung im besonderen für richtig hält. Dagegen hält er das Gesamtergebnis des Prozesses für unbefriedigend und wird in einer an den preußischen Landtag gerichteten Petition eine Aenderung der Gesetzgebung herbeizuführen suchen.

Zur Reichsfinanzreform.

⊡ Berlin, 7. Juni. Der Andrang zu der am 12. Juni in Berlin stattfindenden großen Protestversammlung von Handel und Industrie ist so groß, daß jetzt als Versammlungsraum der Zirkus Schumann festgesetzt worden ist.

Ein Denkmal für Otto von Leixner.

⊡ Berlin, 7. Juni. Auf dem Kirchhof zu Großlichterfelde fand gestern vormittag die Enthüllung des Grabdenkmals für den verstorbenen Otto von Leixner statt. Das Monument ist ein Werk des Bildhauers Hosaeus. Es stellt einen kraftvollen Mann in ruhiger Haltung dar, der ein Schwert in der Hand hält. Das Denkmal trägt als Inschrift den Spruch Leixners: „Wahrheit will erstritten, Wahrheit will erlitten sein".

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

⊙ London, 7. Juni. Die „Times" meldet aus Peking, daß die lange schon schwebenden Verhandlungen über den Bau der Bahn von Rupe und Hunan nunmehr am vergangenen Samstag abgeschlossen wurden.

Protest gegen den Zarenbesuch in England.

⊙ London, 7. Juni. An leitender Stelle drückt die „Daily News" von neuem ihr Bedauern darüber aus, daß der Kaiser von Rußland nun doch dem englischen Königspaar einen Besuch in Cowes abstatten werde. Es sei allerdings unhöflich, einen Gast so zu begrüßen, aber einen solchen Despoten könne England nicht bewillkommnen, ohne sich vor der ganzen Welt herabzusetzen. Man könne nur hoffen, daß der Besuch im letzten Augenblick aufgegeben werde.

Eine eigene kanadische Flotte.

⊙ London, 7. Juni. Aus Kanada wird gemeldet, daß sich die dortige Regierung nunmehr entschlossen habe, eine eigene Flotte zu bauen, die eventl. als Kriegsflotte die englische Flotte zu unterstützen habe. Es sollen acht erste Kreuzer, zehn Zerstörer und acht Torpedoboote gebaut werden. Die acht Torpedoboote sind bereits schon in Auftrag gegeben. Dazu erklärt der „Observer" noch, daß die Kosten für diese Flotte sich auf 25 Mill. Doll. belaufen werden. Die Kreuzer sollen nicht nach dem Invincible-Typ gebaut werden, sondern nur geschützt sein. Vorläufig sei die Absicht der kanadischen Regierung, die Flotte für den Schutz der kanadischen Küste und nicht zu dem ausgesprochenen Zweck zu schaffen, die englische Flotte zu verstärken, deshalb werden auch nicht die Kreuzer nach dem Typ der englischen Schlachtschiffe gebaut werden.

Die Dreadnoughts.

⊙ London, 7. Juni. Das Unterhausmitglied Lucy schreibt im „Observer", daß die Aufträge für die Geschütze und Panzertürme für die zweite Gruppe von 4 Dreadnoughts, die eventl. noch im Laufe dieses Finanzjahres gebaut werden sollen, bereits in der Ausführung begriffen sind. Die Admiralität hat guten Grund dafür gehabt, den Bau der zweiten Dreadnought-Gruppe noch nicht zu beginnen, weil sonst Verbesserungen gegen den alten Typ nicht anzubringen möglich gewesen wäre. Diese Mitteilung gibt die Erklärung zu der Rede, die Mister Asquith vor 6 Wochen in Glasgow hielt, in der er sagte, daß es falsch wäre, die Schiffe zu schnell zu bauen, weil es dann unmöglich sein würde, sie mit Verbesserungen gegen den alten Typ zu versehen.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

Leutershausen, 6. Juni. Heute fand hier das 25jährige Stiftungsfest des „Männergesangvereins" statt, mit dem ein Gesangswettstreit verbunden war. Ehrenpreise hatten u. a. gestiftet der Großherzog, Herr Landtagsabgeordneter Valentin Müller-Heiligkreuz, die Gemeinde Leutershausen. Das Ergebnis des Wettgesangs war folgendes: Abteilung A: Landvereine. 3. Klasse (Vereine bis 25 Sänger) 1. Konkordia Laudenbach Ia mit 172 Punkten. 2. Eintracht Schriesheim Ib mit 153 Punkten. 3. Eintracht Rittenweier Ib mit 136 Punkten. 4. Liederkranz Dossenheim Ib mit 130 Punkten. 5. Liederkranz Altenbach IIa mit 113 Punkten. 6. Sängerbund Viernheim IIb mit 110 Punkten. 2. Klasse (Vereine bis 40 Sänger: 1. Männergesangverein Heddesheim Ia mit 182 Punkten. 2. Liederkranz Hemsbach Ib mit 168 Punkten. 3. Männergesangverein Lützelsachsen Ib mit 162 Punkten. 4. Sängerbund Heddesheim Ib mit 159 Punkten. 5. Liederkranz Rippenweier Ib mit 143 Punkten. 1. Klasse (Vereine über 40 Sänger): 1. Sängerbund Großsachsen Ia mit 159 Punkten. — Abteilung B: Stadtvereine. 2. Klasse. (Vereine bis 35 Sänger.) 1. Konkordia Peterstal Ia mit 157 Punkten. 1. Klasse. (Vereine über 35 Sänger.) 1. Sängerlust Mannheim Ia und Ehrenpreis des Großherzogs mit 190 Punkten. 2. Eintracht Weinheim Ib mit 172 Punkten.

* Pforzheim, 5. Juni. Ein hiesiger Graveur hat sich in seinem Gartenhaus durch zwei Revolverschüsse getötet. — Der Goldarbeiter Boselli, der einen Selbstmordversuch unternahm, indem er sich einen Schuß in die Schläfe beibrachte, ist an den Folgen dieser Verletzungen gestorben.

* Karlsruhe, 4. Juni. Der kürzlich hier im Rathaussaale abgehaltene 2. Verbandstag badischer Schreiner war aus dem ganzen Lande gut besucht. Den Verhandlungen wohnten Vertreter der Großh. Regierung, der Handwerkskammern, der Gewerbeschule Karlsruhe und des württembergischen Schreinerverbandes an. Die auf der Tagesordnung verzeichneten Beratungsgegenstände wurden zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt. Für den bisherigen Verbandsvorsitzenden Dassemer-Heidelberg, der aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurücktrat, wählte der Verbandstag einstimmig Stöckle-Karlsruhe zum Vorsitzenden. Mit gleicher Einmütigkeit wurden die übrigen Vorstandsmitglieder ernannt, nämlich die Herren G. H. Ebecke als 2. Vorstand, Ernst Weisand, Schriftführer und Lippelt, Kassier, sämtliche in Karlsruhe. Nach einem Vortrage über einheitliche Arbeitstarife, Referent Sekretär Eckert, welcher beifällige Aufnahme fand, entwickelte sich eine lebhafte Debatte, wobei insbesondere die Beitragsleistungen der kleineren Betriebe zur Holzberufsgenossenschaft einer wohlberechtigten Kritik unterzogen wurden. Der Antrag, das Fachblatt „Süddeutsche Möbel- und Bauschreiner" als Verbandsblatt zu bestimmen, fand einstimmige Annahme. Der nächstjährige Verbandstag wird in Heidelberg abgehalten.

* Bühl, 5. Juni. Ein beim Bau der Realschule bei Streitigkeiten mit anderen Arbeitern schwer verletzte Maurer Josef Seiler aus Neusatz ist gestorben.

* Oppenau, 5. Juni. Donnerstag abend brannten die beiden Wohnhäuser der Familie Wilhelm Fischer am Wahlholz in Lierbach, ehe Hilfe möglich war, total nieder. Der Brand ist durch Blitzschlag entstanden.

* Todtnau, 5. Juni. Bei einem Gewitter schlug am Donnerstag der Blitz in die Kapelle des Fräulein Dreyer auf der Halde. Die Kapelle wurde beschädigt. Der Turm wurde mehrere Meter weit fort geschleudert. Der Blitz zündete jedoch nicht.

o.e. Freiburg, 6. Juni. Beim Aushängen von Wäsche fiel die 67 Jahre alte Ehefrau des Maurers Wilhelm Schwartz über das Treppengeländer in den Vorplatz des 2. Stockwerkes und zog sich einen Schädelbruch zu, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte.

* Konstanz, 4. Juni. Zum Chefarzt des städt. Krankenhauses hat der Stadtrat einstimmig für den verstorbenen Dr. Otto Kappeler Herrn Dr. med. Meisel, Privatdozent und 1. Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik des Geh. Hofrat Prof. Praske in Freiburg i. Br. gewählt.

Sportliche Rundschau.

Pferdesport.

* **Den großen Preis von Hamburg** mit 100 000 Mk. dotiert. errang der Reiter Warne mit dem drei Jahre alten Fuchshengst Stoßvogel vom Königlichen Hauptgestüt Graditz, G. Beit mit dem drei Jahre alten Hengst Posthumus wurde zweiter, A. von Schnieder mit dem vier Jahre alten Husom wurde dritter. Das Rennen wurde sicher mit einer halben Länge gewonnen. Totalisator: 27:10, Platzwetten: 12, 16, 12, 10.

* **Wien,** 7. Juni. Oesterreichisches Derby, 100 000 Kronen. Stizenstein, Besitzer Esterhazi wurde erster, Aveline, Besitzer Springer, zweiter, Hafnos, Besitzer Blaskovic, dritter. Das Rennen wurde leicht mit einer Länge gewonnen, zwei Längen zurück war das dritte Pferd. Die deutschen Pferde waren unplaziert. Fervor, Besitzer Weinberg, ist etwa 600 Meter vor dem Ziel als führend ausgebrochen. Die Quote beträgt 528:10.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, sind schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

Theaterfreund. Ihre Fragen sind wir außerstande zu beantworten, doch nehmen wir gerne von Ihrer Mitteilung Notiz, daß Fräulein Brandes an dem fraglichen Sonntag (23. Mai) nicht durch Krankheit gehindert war, die Selika zu singen, sondern nach Ihrer Vermutung durch eine Verfügung des Intendanten oder Kapellmeisters. Ueber die Berechtigung dieser Verfügung denken wir genau so wie Sie, wie Sie aus unserer ersten Briefkastennotiz ersehen mögen.

Fürst von Wrede. 1. Der mitgeteilte Sachverhalt spricht nicht dafür, daß Sie Anspruch auf die geforderte Summe erheben können. Wenn Sie ein betrügliches Vorgehen als vorliegend erachten, so erstatten Sie Anzeige. 2. Wenn Aenderungen in der Erwerbsfähigkeit des Verletzten eintreten, können auch die Rentenbeträge eine Abänderung erfahren. Dies erscheint in Ihrer Sache aber wohl ausgeschlossen.

J. B. C. Die Ludwigshafener Parkfestkommission hat ihr Büro im Ludwigshafener Stadthaus, Zimmer Nr. 16. Vorsitzender ist Herr Rechtsrat Dr. Müller. Die Plätze werden durch Herrn Polizeiinspektor Hatzfeld vermietet, der sein Büro im 3. Stock der Restauration „zum Brückenkopf" in der Kaiserwilhelmstraße hat. Dort erhalten Sie auch Auskunft über den Preis der Plätze. Das Parkfest findet am 4. und 5. Juli statt, die Mannheimer Herbstpartie am 5. und 6. September auf den Rennwiesen. Verkaufsbuden können Sie von der Stadt Ludwigshafen nicht mieten, weil die Stadtverwaltung selbst ihre Buden mieten muß. Die Adresse des Verleihers ist: Zelterleiher Weil, Hahnstetten bei Wiesbaden.

A. K. 1. Die Tochter ist verpflichtet, ihre Mutter im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit nach Kräften zu unterstützen. 2. Einen Zwang kann die Mutter auf ihre Tochter nur durch eine Klage ausüben. Im Falle des siegreichen Ausgangs des Prozesses muß sie dann zur Lohnpfändung schreiten. 3. Zuständig ist das Genfer Gericht. Es wird aber gleichwohl deutsches Recht zur Anwendung kommen. 4. Wegen des Armenrechtsgesuchs muß sich die Mutter ebenfalls dorthin wenden; an sich kann das Armenrecht bewilligt werden. 5. Am besten und auch weniger umständlich ist es, wenn die Mutter von der Einleitung weiterer Schritte bis zur Uebersiedelung nach Genf absieht.

E. J. alter Abonnent. 1. Die Angestellten sind wegen des Wechsels des Inhabers der Firma nicht berechtigt, das Dienstverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen. 2. Nein, nach Lage der Sache darf der bisherige Firmeninhaber den Angestellten nicht kündigen. 3. Die Angestellten haben stets gegen den Firmeninhaber Anspruch auf Erteilung eines Zeugnisses. 4. Die Angestellten haben während der Kündigungszeit Anspruch auf angemessene Zeit zur Aufsuchung eines neuen Dienstverhältnisses. In erster Linie müssen sie aber ihre freie Zeit darauf verwenden.

Abonnent G. K. Wenn Sie alleiniger Erbe sind, dürfen Sie die Pacht zum Schluß des Pachtjahres unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten kündigen, da der Vertrag nur fest auf 1 Jahr und dann auf unbestimmte Zeit (nicht auf 12. J.) bindend ist, auch dürfen Sie die Güter verkaufen.

Th. 16. Die Beschäftigung seines eigenen Kindes ist einem Bäckermeister im Amtsbezirk Mannheim ohne jede Beschränkung gestattet, soweit es sich um Austragen seiner Backwaren handelt. Doch kann das Bezirksamt, sofern bei einer solchen Beschäftigung des Kindes Mißstände zu Tage treten, insbesondere wenn das Kind infolge von Uebermüdung den Anforderungen der Schule nicht mehr genügt, die Beschäftigung entweder beschränken oder ganz untersagen. Im übrigen Geschäftsbetrieb des Bäckers — beim Backen und beim Verkaufen — dürfen auch eigene Kinder nicht vor dem Vormittagsunterricht und nicht vor 8 Uhr beschäftigt werden.

F. S. Auf die Art der Zahlung des Mietzinses kommt es nicht an, die Kündigungsfrist richtet sich nach der Bemessung des Mietzinses. Bei jährlicher Bemessung kann nur zum Quartalsschluß im Anfang des Quartals, bei monatlicher Bemessung zum Monatsschluß, spätestens am 15. gekündigt werden. Für Ihren Fall trifft letzteres zu.

Volkswirtschaft.

Börsen-Wochenbericht.

W. London, 3. Juni.

Die vor dem Ultimo gesteigerten Raten waren nur eine vorübergehende Erscheinung und nach den Pfingstfeiertagen ist bereits die erwartete Reaktion auf dem Geldmarkt eingetreten. Man gelangt jedoch in Börsenkreisen mehr und mehr zur Ansicht, daß die Periode der Stagnation vorüber sein dürfte. Die Börsenspekulation entwickelt in Europa und in Amerika sehr rege Tätigkeit. Die Preise der Rohstoffe und Metalle sind gleichfalls höher und anscheinend im Steigen begriffen. Das alles absorbiert sehr beträchtliche neue Gelder. Der Herbst wird sicher gesteigerte Bedürfnisse bringen. In Amerika scheint man sich schon hierauf vorzubereiten, denn man versucht von dort aus, hier im August lieferbare 60tägige Diskonten zu 2½ pCt. zu plazieren. — Wie schon erwähnt ist Geld wieder sehr flüssig geworden und der Markt konnte somit seine Verschuldung an die Bank von England abtragen. Tägliches Geld notiert ¾—1¼ Prozent. Trotzdem nicht viele Diskonten angeboten sind, zeigen die Sätze Steigung zur Versteifung, speziell für langsichtige Papiere. Dreimonatliche Primawechsel notieren 1 neun Sechszehntel Prozent bis ⅝ pCt., während 6monatliche 1 fünfzehn Sechszehntel Prozent bis 2 Prozent erfordern. Die Pariser Devise hat sich ein wenig befestigt zu 25,17½, während die Berliner zu 20,44 unverändert ist.

Die Erwartung, daß nach den Feiertagen die Kauflust eine weitere Zunahme und Hand in Hand hiermit die Aufwärtsbewegung speziell im Minenmarkt machen würde, hat sich in vollem Maße erfüllt. Man sieht ein, daß vor allen Dingen die besten Aussichten für eine lange politisch ungetrübte Zeit bestehen und aus diesem Grund allein schon das bisherige Kursniveau unberechtigt niedrig war. Dazu kommt, daß die Anleger vielfach ihr Kapital von den Sparkassen zurückziehen, um dasselbe lohnender anzulegen. Allerdings zeigt der heimische Fondsmarkt noch immer eine schwerfällige Tendenz. Hierfür ist in erster Linie verantwortlich, daß verschiedene Neuemissionen in letzter Zeit auf den Markt gedrückt haben und das schwimmende Material vermehrt haben. Außerdem haben die Geldaussichten auch gewissen Einfluß. Von fremden Werten sind Japaner besonders von Paris gesucht, wofür die Konversionsgerüchte als verfrüht gelten. Russen waren nur leicht beeinflußt von der Emission der russischen Bahnobligationen die ein halbes Prozent Agio schließen. Es verlautet, daß diese Ausgabe stark überzeichnet wurde und Applikanten nur auf ansehnlich reduzierte Zuteilungen rechnen können. Peruvian Corporation Werte notieren fest auf Pariser Anregung. Die Dividende auf die Vorzugsaktien dürfte jedoch zum mindesten eine Reduktion erfahren.

Heimische Bahnaktien eröffneten die Woche steitig und zogen im Verlauf an. Die Nachrichten aus den Kohlenbezirken betreffs eines Streikes sind sehr unvollständig und unsicher. Die diese Woche veröffentlichten Einnahmsziffern sind günstig infolge des durch die Feiertage resp. des während derselben herrschenden schönen Wetters.

Der südafrikanische Minenmarkt stand wiederum im Mittelpunkt des Interesses. Am Dienstag hatten die Umsätze so große Dimensionen angenommen, wie sie nur noch aus der Zeit des 1895er „Booms" erinnerlich sind. Es scheint, als ob noch nichts vorliegt, um einen Stillstand des Booms oder einen seriösen Rückgang des Marktes voraussehen zu müssen. Alles deutet auf eine Fortsetzung. In dieser Beziehung sei speziell die Interessenahme einiger französischer Banken für gewisse Werte erwähnt, was zu einer lebhafteren Teilnahme an Minenwerten seitens des französischen Publikums führen dürfte. Man weiß, wie hoch die Unterstützung von dieser Seite aus zu schätzen ist. Goldfields wurden in großen Beträgen aus dem Markte genommen und glaubt man an eine weitere Steigerung des Kurses, obschon sich dieser in dieser Woche bereits ansehnlich erhöhte. Das Portefeuille dieser Gesellschaft setzt sich aus besten Werten zusammen, speziell aus solchen, die in letzter Zeit stark gestiegen sind. Die Aufschließungen der Village Deep Mine werden zwar verschiedenartig beurteilt, aber die Majorität neigt zur Ansicht, daß dieselben ein noch höheres Kursniveau rechtfertigen. Eine erste französische Bank hat einen großen Posten Village Deep Shares übernommen, augenscheinlich, um sie zu höheren Kursen bei ihrer Kundschaft zu plazieren.

Größere Aufmerksamkeit empfangen gegenwärtig New Eastern Investment Shares, von denen die Consolidated Mines Selection Co. jüngst eine große Anzahl übernommen hat. Die auf 5 sh lautenden Shares notieren ca. 10 sh. Simmer Deep Shares wurden von Paris stark gekauft, die Aktien sind in letzter Zeit in der Kursentwicklung zurückgeblieben und finden aus diesem Grunde jetzt größere Beachtung. Vermehrte Aufmerksamkeit finden auch Exploration Shares. Die Compagnie hat jüngst eine Dividende von 5 Prozent erklärt und besitzt ein wertvolles Portefeuille. In Anglo Continental Gold Syndicate Shares werden von einflußreicher Seite andauernd Käufe vorgenommen. Nach Absorption des nicht großen Materials dürfte eine gute Kurserhöhung eintreten. Von rhodesischen Werten finden Chartered Shares zu steigenden Kursen zunehmende Beachtung. Paris war in den letzten Tagen großer Käufer von festen Stücken und Prämien und auch die englische Provinz sandte ansehnliche Kaufordres. Bezeichnend für die Aktien ist daß die früher freigebigen Prämienhändler zurückhaltend geworden sind, was darauf schließen läßt, daß Stillhalter schwer zu finden sind.

Der Amerikanermarkt zeigte feste Tendenz unter Führung von Steels, di einen Rekordkurs erreicht haben. Es scheint, daß noch immer ansehnliche Baissepositionen bestehen, deren Deckung die Newyorker Hausseleiter zu erzwingen gewillt scheinen. Man glaubt, daß die Steigerung noch weitere Dimensionen annehmen wird. Im Zusammenhang mit der Steigerung der Common Shares sind die Preference Shares ansehnlich höher und erscheint vielleicht für den vorsichtigeren Spekulanten, der an höhere Kurse für Steels glaubt, richtiger, die Preference Shares zu kaufen, die sich in Sympathie mit dem Common Stock bewegen dürften. Für Atchison verstimmte vorübergehend die beabsichtigte Ausgabe von Mk. 27 000 000 neuen Bonds. Jedoch ist zu bemerken, daß anstelle der Bondausgabe eine Emission von Goldnotes beabsichtigt ist, was einen guten Eindruck macht. Es gibt Leute, die an eine weitere Steigerung von Erie Common glauben. Erie 1. Pref. erscheinen jedenfalls billiger. Heute lagen große Newyorker Aufträge in Wabash Common vor. — Die Ansicht über den Amerikanermarkt ist durchwegs günstig, da die Haussebewegung sich in starken Händer befinden soll. Man eskonmptiert eben in reichlichem Maße schon die erwartete Hochkonjunktur, denn unstreitig sind die Kurse unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse allein zu hoch. Man ist jedoch gewohnt, daß Newyork diesen Faktor nicht in Berücksichtigung zieht.

* * *

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Mai 1909 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchter-Versorgung), zu erledigen: 991 Anträge über M. 2 157 270 Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Mai 1909 gingen ein 433 435 Anträge über M. 641 257 970 Versicherung-Kapital; im Jahre 1908 rund 26 Millionen Mark! Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc., im Jahre 1908 betrugen über 12 Mill. Mark; die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt belaufen sich auf über Mark 100 000 000. Vermögensbestand 180 Millionen Mark!

* * *

Mannheimer Marktbericht vom 7. Juni. Stroh p. Ztr. M. 2.80, Heu per Ztr. M. 3.80, neues per Ztr. M. 0.00, Kartoffeln per Ztr M. 4.50 bessere M. 6.50, neue Mk. 0.00, Bohnen per Pfund 00-0 Pfg., Bohnen deutsche per Pfund 00-00 Pfg. Blumenkohl per Stück 40-50 Pfg., Spinat per Pfd. 16-00 Pfg., Wirsing per Stück 20-00 Pfg., Rotkohl p. Stück 00-00 Pfg., Weißkohl p. Stück 00-00 Pfg. Weißkraut p. Zentner 0.00-00.00 Mk., Kohlrabi 3 Knollen 16-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 6-8 Pfg., Endiviensalat per Stück 25-00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 20-00 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 13-00 Pfg., rote Rüben p. Pfund 00 Pfg., weiße Rüben p. Stück 0 Pfg., gelbe Rüben per Pfund 10 Pfg., Carotten p. Pfund 6-10 Pfg., Pflückerbsen per Pfund 25-30 Pfg., Meerrettig per Stange 25-40 Pfg., Gurken p. Stück 25-30 Pfg., zum Einmachen p. 000 Stück 00-0.00 M., Aepfel per Pfd. 30-35 Pfg., Birnen per Pfd. 00-00 Pfg., Kirschen p. Pfund 25-30 Pfg., Heidelbeeren p. Pfd. 00-00 Pfg., Trauben p. Pfund 00-00 Pfg., Pfirsiche per Pfund 00-00 Pfg., Aprikosen per Pfund 00 Pfg., Erdbeeren per Pfund 00-00 Pfg., Nüsse per Pfund 00-00 Pfg., Haselnüsse p. Pfund 45-50 Pfg., Eier p. 5 Stück 25-40 Pfg. Butter p. Pfd. 1.20-1.40 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Bresem per Pfd. 40-50 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20-0.00 M., Karsch per Pfund 70-00 Pfg., Weißfische p. Pfd. 40-00 Pfg., Laberdan p. Pfg. 00 Pfg. Stockfische per Pfund 00-00 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M. Reh per Pfd. 1.00 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1.80-2.50 M., Huhn (jg.) per Stück 2.50-3.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente per Stück 3.50-0.00 M., Tauben per Paar 1.20-0.00 M., Gans lebend per Stück 0.00-0.00 M., Gans geschlachtet p. Pfund 00-00 Pfg., Aal 1.00-1.20 M., Spargel per Pfund 25-45 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz	3,47	3,48					
Waldshut		2,50					
Hüningen*)	4,07	2,05	2,03	2,03	2,06	2,17	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,39	2,37	2,36	2,37	2,40	2,42	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,81	3,78					Abds. 6 Uhr
Maxau	4,23	4,19	4,18	4,19	4,21	4,24	2 Uhr
Germersheim	3,63	3,63					B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,22	3,14	3,13	3,10	3,13	3,19	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,81	0,77		0,73	0,71		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,65	1,62					10 Uhr
Kaub	1,85	1,80	1,77	1,74	1,74	1,74	2 Uhr
Koblenz	1,93	1,82					10 Uhr
Köln	1,69	1,66	1,61	1,56			2 Uhr
Ruhrort	0,77	0,80					6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,18	3,12	3,10	3,07	3,10	3,17	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,40	0,38	0,28	0,30	0,50	0,52	V. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 10° C.

Wasserwärme des Rheins am 7. Juni 15° R, 18½° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

* Mutmaßliches Wetter am 8. und 9. Juni. Für Dienstag und Mittwoch ist zeitweilig bedecktes und auch zu vereinzelten Regenfällen geneigtes, sowie mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil
J. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt. gesetzlich geschützt.
rasch u. völlig unschädlich wirkend. Pyramidon-Citrat 41 ¾
515

Kurhaus Menzenschwand bei St. Blasien
im südl. bad. Schwarzwald.
Sommerfrische und Höhenluftkurort,
884 m ü. d. M., am Fuße des Feldbergs. 1907 neu erbaut, mit allem Comfort. In nächster Nähe des Hauses eigenes Luftbad. — Pensionspreis je nach Zimmer von M. 5 b. M. 10. Langenkr. ausgeschlossen.
5385

NEU! PRAKTISCH!
Frau Biebers Holz-Kochtonnen (D. R. G. M.)
-- übertreffen alles bisher Dagewesene! --

Vorkochzeit 5—10 Minuten. Die Speisen kochen im eigenen Dampf weiter, werden gar und bleiben in den Holzkochtonnen stundenlang heiss. Kein Anbrennen. Ueberkochen ausgeschlossen. Keine Holzwolle sichtbar. Erhaltung der so notwendigen Nährsalze in den Speisen; hierdurch bedingter feinerer Geschmack. Grosse Ersparnisse an Zeit und Feuerung. Jeder alte Topf, ob hoch, niedrig, klein oder gross im Durchmesser kann verwendet werden. Aufklärende Prospekte gratis. Versand gegen Nachnahme Porto 55—80 Pfg.

Grösse I Mk. 9.—	Grösse II Mk. 7.50	Grösse III Mk. 6.—
Ganze Höhe 54 cm	42 cm	35 cm
lnn. Durchm. 27 cm	24 cm	17 cm

Bei Neuanschaffung von Töpfen empfehle meine hermetisch verschlossenen Emaill-Selbstkochertöpfe. Man verlange Preisliste.

Allein-Verkauf: Wilhelm Albers, Mannheim, P 7, 18
Fernsprecher 222 Reformhaus „Zur Gesundheit" Posttach 209.

MARCHIVUM

Leichte Sommer-Trikot-Wäsche

Hemden — Jacken — Netzjacken — Beinkleider
Leichte Normalhemden mit eleganten farbigen Piqué-Einsätzen.
Tadelloser Sitz. Poröse Hemden Beste Verarbeitung.

:: Anerkannt :: niedere Preise für solideste Qualitäten

Hermann Fuchs

früher C. E. Herz

N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz N 2, 6

90

Vergebung von Kanalisationsarbeiten

Die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung der Entwässerungsanlage des neuen Nebenbahnhofes in Heidelberg nebst provisorischem Ableitungskanal nach dem Neckar, bestehend im Wesentlichen in: 65

Steinzeugröhren	0.15 m Lichtweite	290	lfm.
„ „	0,20 m „	160	„
„ „	0.25 m „	100	„
„ „	0,33 od. 0,325 m „	210	„
„ „	0,40 m „	100	„
„ „	0,45 m „	95	„
Zementröhren	0,35 m „	290	„
Straßeninklasten		22	Stück
Einsteigschächte		9	„
Sandsteinpflaster		25	qm

sollen ungeteilt an einen Unternehmer im öffentlichen Wettbewerbe nach den Bestimmungen der Verordnung vom 3. Januar 1907 vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen auf unserm Baubureau, Belfortstraße 23, 2. Stock, Zimmer Nr. 7, auf, wo auch Angebotsformulare abgegeben werden.

Angebote mit der Aufschrift „Entwässerungsanlage des Nebenbahnhofes" sind längstens bis Montag, den 21. Juni, vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Oeffnung der Angebote stattfindet.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Heidelberg, den 3. Juni 1909.

Gr. Bahnbauinspektion III.

Die **Rekord-Riemenscheibe** ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe u. Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf: 7245
M. Eichtersheimer
Hafenstr. 13 MANNHEIM Tel. 440

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Hill & Müller
Teleph. No. 576 Kunststrasse N 3 No. 11.
Artikel für Wochenbettpflege:
Gummi-Betteinlagen, Holzwolle-Unterlagen, Verbandwatte Ia. Qualität, Irrigatoren in Glas, Email etc., Bettschüsseln in Porzellan und Email, Bade-, Fieber- u. Zimmer-Thermometer, Kinderschwämme, Hand- und Nagelbürsten, Eisbeutel, Leibbinden, Krankentassen, Brusthütchen, Milchpumpen, Lysoform, Lysol, Windelhosen, Sicherheitsnadeln, Kinderpuder und -seife, Seifenspiritus, Damenbinden u. -gürtel, Milchflaschen u. Sauger
Prof. Dr. Soxhlet-Milchkochapparate sowie alle Einzelteile. 6266

Magen-Darm-Zuckerkranken empfehlen erste ärztl. Autoritäten **Günther's Aleuronat-Gebäck**
Wer sich für eine geeignete Ernährung interessirt, erhält Dr. H. Schlesingers wissenschaftl. Abhandlung kostenfrei. F. Günther Frankfurt am Main. 12
hier zu haben: Alfred Hrabowski, D 2, 1

Ich kaufe
von Herrschaften abgelegte Kleider.
Sack-Anzüge, Gehrock- u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Damenkleider, Schuhe, Wäsche etc.
Ich bezahle höchste Preise
wegen Versand nach Rußland.
Um zahlreiche Offerten per Post bitte 83879
oder per Telephon 4310.
B. Nass, G 3, 17.

Fettglanz der Haut auf der Stirn, Nase, Wangen etc. wird am besten nicht mit Puder, sondern ähnlich wie andere Schönheitsfehler, Pickel, Sommer, Mitesser, Hautröten, Flecken etc., durch regelmäßige u. gründliche Waschungen mit **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** bekämpft; ärztlich empfohlen und 1000fach bewährt, à Stück 50 Pf. (15 Stück) und M. 1.50 (35 Stück, stärkste Form). **Zucker-Creme** (nicht fettend), gleichzeitig verwendet, glättet Falten und Runzeln, macht die Haut sammetweich und zart, gibt den Wangen ein rasches Kolorit und verleiht natürliche Anmut u. jugendlichen Liebreiz bis ins höchste Alter. Preis 75 Pf. und M. 2.—. Ueberall erhältlich.

In **Mannheim echt** in **Pelikan-Apotheke, Ludwig & Schüthelm**, Hof-Drogerie, **Th. v. Eichstädt**, N 4, 12, **M. Oettinger Nachf.**, Marktstraße, **G. Springmann**, P 1, 4, **Friedr. Becker**, Markt, **Badenia-Drogerie**, U 1, 9, **Georg Schmidt, Universal-Drogerie**, Seckenheimerstr. 8, **Otto Heß**, E 1, 16, **Heinrich Merckle, Merkur-Drogerie**, Gontardplatz 2. 5211

Eau de Cologne
Schönheits-Pflege in höchster Vollendung

„4711" Eau de Cologne", täglich gebraucht, wirkt ausserordentlich belebend und anregend auf Teint und Haut, macht rosig und jugendfrisch und erhöht das körperliche Wohlbefinden.

Man achte beim Einkauf genau auf die in allen Staaten gesetzlich geschützte

4711
auf Blau-Goldener Etikette.
Lieferant vieler Höfe.
Haus gegründet 1792.

4874

Herrschaften! Obacht
ich zahle wegen dringendem Bedarf für meine Münchner u. hiesigen Geschäfte für von Herrschaften
getr. Sacco-, Rock- und Frack-Anzüge
Militär-, Beamten-Uniformen, Schuhzeug, bessere Damensachen, Möbel, Bettfedern, wie anerkannt die höchsten Preise. Gefl. Bestellungen erbittet per Post wie auch per **Telephonruf Nr. 4178,**
Selig, E 4, 6, Eckladen. 5523
Komme pünktlich überall wie auch nach ausserhalb

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
8419 **ist die beste!**
Verlangen Sie ausdrücklich **Holste's Stärke**
und weisen Nachahmungen stets zurück.

Die Stimme der Welt.

Berliner Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

42) (Fortsetzung).

Seit einem flüchtigen Besuch mit der Baronin, wo der Graf nicht daheim, war sie nicht wieder in Falkenhagen gewesen. Die Gräfin Bartenstein war öfter auf ihren regelmäßigen Spazierritten auf Wolfsegg eingekehrt, und zuweilen auch der Graf, aber nur flüchtig hatte sie beide gesehen. Einmal aber hatte sie die Gräfin mit dem kleinen Buben, den die Spreewälderin im Kinderwagen schob, im Walde getroffen, und Andrea hatte sie angeredet. Die Gräfin war sehr lieb und freundlich zu ihr gewesen, und das strahlende Lächeln Andreas hatte alle die dumpfe Schwere von Tinas Seele genommen. Den kleinen Günter, der zwar noch immer sehr zart war, aber nicht mehr das greisenhafte Aussehen hatte wie in Berlin, durfte sie aus seinem Wägelchen nehmen, und als das Kind unter ihren kosenden Worten und ihren behutsamen Händen das Mündchen zu einem Lächeln verzog, und das Lächeln auch in seinen großen, blauen Augen stand, da hatte die Gräfin fast neidvoll gemeint:

„Wie gut wissen Sie mit Kindern umzugehen! Mir geht das ab. Der Bengel heult, wenn ich ihn anrühre. Ich wünschte, ich könnte Sie immer für meinen kleinen Günter bei mir haben."

Tina hatte das für eine Redensart gehalten, und nun spürte sie heute die verhängnisvollen Folgen.

Immer näher kam sie nach Falkenhagen.

Hier und da blitzte schon der blaue See durch die Büsche. Wie die Säulen eines Tempelbaues strebten die Tannen in das wolkenlose Blau des Himels hinein. Die weißen Wasserlilien tauchten schüchtern da drüben aus derb lauen Flut, und da lag auch schon Falkenhagen. Nun würde sie gleich in seinem Hause stehen, und seine herrischen Augen würden so kühl und erstaunt fragen, was willst Du hier?

Heißes Rot flammte über Tinas Wangen. Eiligst setzte sie ihren großen Gartenhut, den sie bisher am Arm getragen, auf die roten Locken. Sie trat in den Park, in dem zahlreiche Arbeiter sich mühten, bunte Lampions und farbige Glaslampen anzubringen. Ueberall lag Draht und Handwerkszeug auf den Wegen, und plötzlich hörte sie des Grafen Stimme energisch einige Befehle erteilen.

Er brach kurz ab, als er Tina gewahrte, die zögernd näher schritt.

Ein tiefes Erschrecken stand in seinen Augen, Tina wäre am liebsten umgekehrt.

„Wollen Sie persönlich Ihre Absage für unser Fest zurücknehmen, Fräulein Rammler?" fragte er nach höflicher Begrüßung, etwas betroffen, daß Tina seine Hand, die er ihr entgegenstreckte, übersah, „das freut mich aber von Herzen."

„Nein, Herr Graf, ich komme als Helfende im Auftrage der Baronin von Wolfsegg."

Er machte beiseite einen Schritt zurück, und sie gingen dann zusammen, da die Arbeiter aufzuhorchen begannen, den mit frischem Kies bestreuten Weg hinan, dem Schlosse zu.

„Als Helfende? Günters wegen?"

Sie nickte und durch seine Seele zog es wie ein lieber Gedanke: „Andrea hat doch in dem Festtrubel ihr Kind nicht ganz vergessen, sie hat doch an Günter gedacht."

Laut fragte er, fest in Tinas Antlitz blickend:

„Und Sie sind gern gekommen?"

„Als Helfende, ja, als Gast, nein!" gab sie in freimütigem Bekenntnis zurück.

„Warum nicht?"

Seine Stimme klang hart und gebietend.

„Weil ich nicht nur geduldet sein will, weil ich nicht hinpasse in Ihre Kreise. Trotz Ihrer Freundschaft und der Güte der Gräfin."

Auf seine leicht gebräunten Wangen legte sich ein leichtes Rot, seine Zähne nagten in Erregung an der Unterlippe.

Dann aber fand er seine äußere Ruhe wieder und er sagte mit einer ritterlichen Verbeugung:

„Wenn Sie nicht als Gast zu uns kommen wollen, so möchte ich Sie bitten, Falkenhagen als ein Haus zu betrachten, in dem Ihnen Heimatsrechte zustehen. In diesem Sinne heiße ich Sie also willkommen als eine liebe Freundin, der wir dankbar die Hände entgegenstrecken müssen."

In diesem Augenblicke flog Andrea in einem leichten, weißen Morgenkleid wie ein Wirbelwind über die Treppe der Terrasse, und Tina ohne Umstände umfassend, rief sie lachend:

„Mein liebes einziges Fräulein, wie danke ich Ihnen, daß Sie gekommen. Gott sei Dank, ich fürchtete schon, daß wir das ganze Fest aufgeben müssen, weil der Junge sich wie ein Besessener gebärdet und fortgesetzt nach seiner Amme schreit. Vor morgen können wir keinen Erfolg haben. Der Junge ist so verwöhnt, er schlägt und kreischt, wenn ich ihn nur anrühre, und da fiel mir ein, daß Sie die Einzige waren, die er angelacht. Wenn es Ihnen nur gelingen wollte, das Kind zu beruhigen, so daß es die Flasche nimmt. Die alte Kindermuhme aus Rahnsdorf, die mich schon gewartet hat, kann auch nichts mit ihm anfangen. Was Sie aber da in Ihrem Absagebrief auseinandersetzen, weshalb Sie unser Fest nicht mitmachen wollen, ist ja alles Unsinn, liebes Fräulein Rammler. Sie werden sich schon amüsieren, und mein Mann wird für die schönsten Tänzer sorgen."

„Ich habe nie getanzt, Frau Gräfin. Sie sind sehr freundlich. Aber wollen Sie mich nicht zu dem Kleinen führen."

Sie waren inzwischen ins Haus getreten, und Andrea blickte Tina wie ein achtes Weltwunder an.

„Nie getanzt?" fragte sie staunend. „Wie ist denn das möglich?" dann aber stockte sie unter Eberhards verweisenden Blicken und zog Tina stürmisch mit sich fort.

Graf Bartenstein sah den beiden Frauen kopfschüttelnd nach.

„Wie sie nun ist," dachte er, „von bezaubernder Freundlichkeit und herzlich, und doch konnte sie mir einst so böse und höhnische Worte über das Mädchen sagen, das sie jetzt gewiß mit Güte und Wohlwollen überschüttet, weil sie Fräulein Rammler braucht."

Ein leichtes Grollen stieg in ihm auf, und mißmutig schritt er zurück in den Park um die Festvorbereitungen weiter zu beaufsichtigen, die ihm ein Greuel waren. Aber Andrea hatte es so gewünscht. Ein Zauberfest wollte sie geben, wie Falkenhagen noch keins erlebt, und die Freude darauf war das Einzige, was sie vorläufig mit dem Landleben und dem Wechsel in Eberhards Beruf wenigstens äußerlich ausgesöhnt hatte.

Unterdes hatte die Gräfin Tina in das Kinderzimmer geführt.

Auf einem niedrigen Schemel hockte die alte Muhme Lene und bemühte sich vergeblich, dem kleinen, sich heftig sträubenden Kerl die Milchflasche in den Mund zu stecken. Der Junge war krebsrot. Eine dicke Zornesader drohte auf seiner Stirn. Er stieß wütend mit Händen und Füßen um sich und brüllte wie toll, als die beiden Frauen ins Zimmer traten.

„Det wirk nischt mit den kleenen inädigen Herrn Araken, inädigste Jräfin," jammerte die Alte mit ihrem zahnlosen Munde, in dem nur noch ein einziger Hauer über ihre dünnen Lippen ragte. „Hinten een paar druff, det wäre noch det Einzige, wat helfen könnte."

„Muhme, Du bist närrisch, wir können doch den Jungen nicht schlagen," rief die junge Mutter.

„Der kriegt noch de Krämpfe for Eigensinn," grollte die alte Frau, „kieken Se man bloß so'ne Bosheit in so'ne kleene Kreatur."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

„Eier“ zum „Rohessen“ Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter „Eier“

zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: „Steirische Eier“

so gut wie Italiener aber viel billiger 8339

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Cie., Graz Filiale Mannheim

Nur G 2, 9 Tägliches Eintreffen frischer Ware. Nur G 2, 9.

Damen-Haarwaschen

wird auf das pünktlichste ausgeführt. Vorzügliches Trocknen der Haare bei Anwendung des beliebtesten Trockenapparates Erkältung vollständig ausgeschlossen. Solvente Bedienung in Ondulieren u. Frisieren bei

Valt. Fath

Friseurgeschäft, L 15, 1

6095 Bismarckstrasse.

Niederlagen in Mannheim bei allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. 8004

„Germania“-Hänge-Gas-Brenner

kann an jeder Gaslampe angebracht werden und brennt heller und billiger wie jede elektrische oder Gaslampe!

M. 3.85 6419

Ph. Weickel Söhne

U 1, 3 Tel. 3118

Beleuchtungskörper

:: en gros und detail. ::

Gioths Teigseife wäscht am besten.

47717/1

Marianne Sachs

Damenschneiderin

Lange Rötterstr. 14

(am Weinheimer Bahnhof).

Anfertigung aller Arten

Kostüme

chick und elegant.

63297

In **F 2, 9** in der

Marktdrogerie

Doppelmeyr

kaufen Sie garant. beste

Parkettboden- u. Linoleumwichse

2 Pfd.-Dose für Mk. 1.80,

1 Pfd. Mk. 1.—, ½ Pfd. 60 Pfg.

Parkettrosse u. Parkettseife zu Originalpreisen.

Terpentinöl Ia. amerik., Ltr. 1 M.

Fussbodenglanzöl „Vitesse“ 1 Liter-Krug Mk. 1.20.

Bernstein-Fussbodenlack in 5 verschied. Farben, über Nacht hart trocknend, 2 Pfd.-Dose Mk. 2.—.

Spritlack, 2 Pfd.-Dose Mk. 1.50.

Möbelputz „Wunderschön“ (die Freude jeder Hausfrau) Glas Mk. —.50.

Putzwolle, Scheuertücher, Stahlspäne, Schwämme, Fensterleder 3038

anerkannt gut und billig.

Staunend billiger

Möbel-Verkauf

unter Garantie für Qualität.

Günstigste Bezugsquelle für

Brautleute!

!! Teilzahlung gestattet !!

Spez.: kompl. Schlafzimmer

komplette Küchen

Ia. pol. Chiffonier . . 48.—

„ „ Vertikow . . 48.—

„ „ Spiegelschrank 75.—

Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—

„ Chaiselongue . . . 32.—

„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—

„ Stahlrost m. Schoner 18.—

Grosses Lager

Lackierter Möbel

Prima lack. Chiffonier 35.—

etc. etc.

Möbelhaus **Wilh. Frey**

nur H 2, 6/7. 5189

Unterricht.

Berlitz-Schule

D 2, 15

Tel. 1474 2370

tägl. v. 8—10 Uhr abends

franz. u. engl. Unterricht

à 75 Pfg. pro Stunde

Erfahrener Lehrer erteilt Nachhilfeunterricht f. d. Aufnahmeprüfung in Sexta (unt. Kl. d. Mittelsch.). Off. unt. Nr. 10238 an die Exp. d. Bl.

Primaner (Gymn.) ert. Nachhilfe. Off. u. 10061 a. Exped.

Institut u. Pens. Sigmund

Mannheim, A 1, 9.

In gesündester Lage, vis-à-vis d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 18 Lehrer, 80 Schüler. 1906 bis Herbst 1908 bestand. 84 Schüler das Einj.-Freiw., Primaner- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Refer. gratis durch

64584 die Direktion.

Klavierunterricht wird gründlich und nach eigener Methode von einem tüchtigen, energischen Lehrer erteilt die Stunde zu Mk. 1.50. Anmeldungen sind unter J. W. hauptpostlagernd hier niederzulegen. 6289

Vermischtes

Jg. Kaufmann m. eig. Gesch. sucht für einige Stunden des Tages Nebenbeschäftig. Gefl. Off. u. 10152 a. d. Exp. d. Bl.

Friedrich Matheß, Buchhalter, U 4, 11, 4. Stock besorgt Einrichten, Führen u. Abschließen von Geschäftsbüchern mit Vermögens-Aufnahmen. 5394

Kind in Pflege nimmt eine junge, anständige saubere Frau. Liebevolle Pflege zugesichert. Näh. Viehhofstr. 18, 2. St. rechts. 6888

Herren-Hemden-Klinik „Express“

27jährige Praxis.

Sämtliche Reparaturen werden fachmäßig ausgeführt, sowie Neuanfertigung nach Maß, tadelloser Sitz, auch von selbstgegebenen Stoffen. 2888

R 4, 22, 1,

gegenüb. Brauerei Habereck.

Strümpfe u. Socken

werden rasch u. billig nach Mass gefertigt und angestrickt bei

J. Kühner jr., H 1, 17.

Marktplatz. Telephon 3184.

Herrenartikel, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. 3973

Geprüfte **Wochenbett-Pflegerin** wünscht sofort Pflege (auch Krankenpflege) zu übernehmen. Ia. Referenzen. Näheres bei Herrn Medizinalrat **Wagner**, N 3. 10284

Damen-Salon Johanna Gau

L 2, 6, part.

Kopfwaschen 30 Pfg. Luft-Trocken-Apparat. Haararbeiten werden angenommen. 4584

Nährsalz-Cacas

feinste Qual., ¼ Pfd. 60 Pfg.

Chocoladen-Greulich.

Grüne Marken. 6402

Herrenhemden

in weiss und farbig. Vorzügl. Sitz. Zahlreiche Anerkennungen. Prämiirt 1880. Massnahmen und Mustervorlage jederzeit bei den Kunden. Reparaturen billigst. Postkarte genügt. 5676

M. Keller, Rennershofstr. 22

Wer seine Uhr gut und billig repariert haben will, der bemühe sich nach der

Uhren-Reparaturanstalt

Carl Siede, Q 4, 9

neben dem Habereckel.

Eine neue Uhrfeder einsetzen kostet nur 1.20 Mk. Glas, Zeiger je 20 Pfg. 5522

Meine Privat-Entbindungsanstalt befindet sich jetzt

Käfertalerstraße Nr. 35.

Pauline Weber,

S 6, 9. 67095

Prima

Apfelwein

versendet in Gebinden von 50 Liter an pro 1 Liter 24 Pfg., an Unbekannte gegen Nachnahme, die Apfelweinkelterei von 6135

Gg. Ph. Ullrich,

Schriesheim a. d. B.

Hemdenklinik

P 6, 19, früher P 4, 12

Gegründet 1890.

Anfertigung u. Reparaturen von Herrenhemden. Garantie für gutes Passen. Beste Empfehlungen.

Bitte genau auf **obige Firma** zu achten. 8230

Wein

Selbstgebaute vorzügliche Qualität 67110

Rot 50, 60, 70 Pfg.

Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.

Im Faßv. 20 Lit. Proben v. 5 Lit.

L. Müller, Weingutsbesitzer

Ludwigshafen, Mittelsbachstr. 34.

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 5249

Wohne

Q 5, 9

J. Jacobi Nchf.

5918 Hundescheerer.

Geldverkehr.

Gelddarlehen

evtl. oh. Bürgen von Privatbank zu koulanten Beding. schnell u. diskret; übernehme auch Hypotheken. 3813

Jos. Wigand, E 1, 8.

Sprechzeit von 8 bis 1 und 3 bis 9 Uhr.

5000 Mark 2. Hypothek auszuleihen von Selbstgebern. Offerten unter Nr 6214 an die Expedition ds. Blattes.

Ankauf.

Achtung!

Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 3907

S. Fischer, R 3, 13.

Kaufe gebr. **Möbel**

Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 60426

Sandbrand, S 3, 11.

Zahle die höchsten Preise f. Lumpen, Alt-Eisen u. Metall. Neutuch, Abfälle usw. **Weißberg**, F 5, 17—18, Bestellung d. Postkarte erbeten. 2503

Weinlagerfässer

70—80 hltr., zu kaufen gesucht. Offerten unter 6413 an die Expedition d. Bl.

Gold Silber u. Gebisse

kauft z. höchst. Preisen **Heh. Solda** Goldschmied, R 3, 5 Telephon 4009.

Gebrauchte Möbel sowie ganze Hauseinrichtungen kauft 4916

Hch. Seel

Auktionar

S 3, 10. — Teleph. 4506

Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise.

Böhles, H 4, 4. 2551

Verkauf.

Sichere Existenz.

25 Jahre bestehend., feines Putzgeschäft mit treuer, anhängl. Kundschaft in größerer Badestadt, Rheingegend, weg. Verh. der Inhaberin unt. günstigst. Bedingungen sof. od. später zu verk. Inventar ca. 3000 Mk. Offerten u. W. S. 10202 a. d. Expedition dieses Blattes.

Bauplätze in guter Lage mit Baugeld u. 2. Hypotheken an solvente Reflektanten zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9972 an die Exped. d. Bl.

Guterhaltener **Eisschrank** billig abzugeben. 10104

U 1, 17, 3. Stock.

Diverse Bilder in Rahmen, gut erhalten, werden sehr billig verkauft. L 4, 5, im Hof rechts. 10081

Gebrauchtes Damenrad, kettenlos, mit Freilauf und Rücktrittbremse, preiswert zu verkaufen. **Meerfeldstr. 63**, 2. Stock links. 10200

Kassenschrank

zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 1781 an die Expedition d. Bl.

Laden-Einrichtungen, Regale, sowie Tesen,

neu u. gebrauchte, stets vorrätig bei 67549 **Aberle, G 3, 19.**

Beamten gebe zu Monatsraten neue Pianos. 8480 **Demmer, L'hafen.**, gegr. 1887

Mehrere wenig gebrauchte **Pianos** bessere Marken preiswert zu verkaufen in **A 2, 4.**

Kassenschrank feuer- und diebessicher, gebraucht, noch sehr gut erhalten, zum billigen Preise von 85 Mk. zu verkaufen. Off. u. Nr. 2680 an die Exp. ds. Bl.

Schlosserwerkzeug

zu verkaufen. Dalbergstr. 29. 10305

Gebrauchter

Salon-Flügel

noch wie neu, **sehr billig** zu verkaufen in **A 2, 4.** 6883

Türen, 8686

Handelgentümer!

Wasserschiffuntersätze 4 × Blech 2.20 Mk. verzinktes Eisenblech 2,50 M. inkl. abh. und bringen, Aschenschieber bis 1 Kilo 0.75 M. Postkarte, **Lädgen, Pflügersgrundstr. 5.** 67550

Zu verkaufen: Bureau-Einrichtung, Pulte, Kontorstühle, Tische, Aktenschrank, Regale, Reichsadreßbuch, Kopierpresse mit Tisch, Regulator, Stühle, Magazinsleiter, Handkarren, Oefen, Ofenrohr, Dezimalwage mit Gewichte, eis. Sackkarren, Firmenschild, Fahrlager, Spindelpresse, leere Kannen etc. Zu erfragen: 10267 C 8, 11, 2. Stock.

Ein wenig gebrauchtes Fahrrad ist billig zu verkaufen. 10257 Q 3, 21, 1 Treppe.

2 holz. **Bettstellen, 2 Betträste u. 1 Nähmaschine** zu verkaufen. N 3, 10. 5960

Premier-Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen 10223 **K 3, 16,** III. r.

Junge Mannheimer Spitzer, erstklassige Hündchen, sehr zierlich, billig zu verkaufen. **Simon**, E 1, 14, 3 Tr. 6401

1 schöner **Wolfshund** (Rüde) 1 Jahr alt, zu verkauf. 10240 Näh. **Rheinvillenstr. 17 part.**

Stellen finden

Allerorts täglich 3—20 Mk. Neben-Verdienst 6039

erzgl. für Personen jed. Standes durch Schreib-, häusl. u. gewerbl. Arbeit, Abschreiben, Adressenschreiben, la. Vertretungen, Agenturen usw. Wer nach einem solchen Einkommen strebt, schreibe sofort an **Verlag Fürspratt. Leben, Leipzig 32**

3—20 Mk. Verdienst durch Schreibarbeiten. Hausindustrie für alle Stände. Erwerbsanzeig. Straßburg, Elsaß. 8818

Der 6898

Arbeitsnachweis

für das **Buch- und Steindruckerei-Hilfspersonal** befindet sich

C 2, 6. II.

Vermittelt wird sämtliches männliches und weibliches Hilfspersonal für Buch-, Stein-, Licht- und Kupferdruckereien, für chemigraph. Anstalten, Steinschleifer, Rotationsarbeiter u. s. w. Meldezeit für Personal mittags 12—2 Uhr, abends 7—8 Uhr.

Tcht. Verkäuferin

für **Kinder-Konfektion** und **Wäsche gesucht.** 6397

Es wollen sich jedoch nur branchekundige Damen meld.

Gebrüder Lindenheim,

Planken, E 2, 17.

Modes!

Erste selbst. und zweite Arbeiterin gesucht. Offert. unt. Nr. 6354 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige I. Arbeiterin

für dauernd gesucht. 6384

Modes. Heinrich Lanzstr. 3, 4 St.

Tüchtige Plätterin gesucht.

5680 **Engelke, O 7, 27.**

Taillen- u. Rockarbeiterinnen sofort gesucht. 6339

Manger-Otto, H 7, 28.

Saub. Mädchen zu einer Familie ohne Kinder auf das Ziel gesucht. **Collinistr. 22,** 3. Stock. 10243

Saubere Frau von 2—4 Uhr gesucht, daselbst 4. St. leeres **Zimmer** zu vermiet. an ruh. Frau od. Fräulein. 10262

Näh. **Parkring 1a, 2. St. r.**

Anständige **Mädchen** finden sofort gute Stellen. **Bureau Böhrer**, J 3, 1. Tel. 3516. 10107

Beiköchin

für **Restaurant** gesucht.

6367 Friedrichsplatz 6.

Eine Aushilfsköchin

gesucht. 6366

Luisenring 13, 2. Stock.

Mädchen,

gesetzten Alters, sucht sofort Monatsstelle. — Offert. unt. Nr. 10271 a. d. Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

zur Erlernung der besseren Damenschneiderei sofort gesucht. C 4, 15, part. 10150

2 ord. Lehrmädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen, daselbst eine junge Arbeiterin sof. ges. U 4, 20 parterre. 10109

Stellen suchen.

Lehr- od. Volontär-Stelle

suche ich für meinen 18½ Jahre alten Sohn, welcher diesen Sommer das Gymnas. absolvieren wird, und welch. gute Kenntnisse in der franz. und engl. Sprache, sowie in der Stenographie besitzt. Ich reflektiere auf eine gute Gelegenheit zur gründl. Ausbildung als Kaufmann. Eintritt Mitte August. Offerten unter Nr. 6856 an die Exped. dieses Blattes.

Fräul., 29 J., gewandt, tücht. Arbeitskraft sucht **Stellung** als Verkäuferin od. Filialleiterin Kaut. kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 9843 an die Exp. d. Bl.

Eine anständige Frau sucht ein **Bureau zu reinigen.** Gefl. Anerbieten u. 10075 an die Exped. ds. Bl.

Unabhängige junge Frau sucht Beschäftig. im **Waschen** und **Putzen.** Zu erfragen **Viehhofstraße 2**, 5. St. 10101

Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädch. suchen u. finden auf 15. Juni u. 1. Juli, **2 Kinder- u. 2 Hausmädch.** suchen sof. Stelle. 6805

Bureau Hilbert, G 6, 5.

Mietgesuche.

Suche für besseres Geschäft im Zentrum d. Stadt part. oder 2. Stock 3 bis 4 Zimmer bis 15. Sept. od. 1. Okt. zu mieten. Offert. unt. Nr. 6355 an die Exped. ds. Bl.

Zimmer gesucht.

Herr sucht **gut möbl. Zimmer** eventuell mit voller Pension. Offerten unter Nr. 10250 an

Ein großes oder 2 kleinere **Zimmer**, part. oder 1 Treppe, für ein **Bureau** in den Quadraten A—E, L—P per 1. Juli gesucht. 1 Zimmer kann ev. möbl. sein. Offerten unt. Nr. 10212 a. d. Exped. d. Bl.

Gelände.

Zur Errichtung eines neuen Industriezweiges wird ein ca. 500—1000 qm groß. Platz, womöglich mit Gleisanschluß u. einem Schuppen sofort zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 10214 a. d. Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Eine in schönster Lage Mannheims gelegene **Wirtschaft** für Koch oder Metzger geeignet, baldigst zu vergeben. Offert. unt. Nr. 10225 an die Exped. ds. Bl.

Weinrestaurant

Im Zentrum der Stadt, Nähe des Marktplatzes, an nur kautionsfähige tüchtige Wirtsleute baldigst zu verm. 10222

Näh. **G 4, 4**, Laden

Bureaux.

D 7, 7

ein **Bureau** (2 Zimmer) m. kleinem Magazin zu verm 6249

Umstände halber ist ein groß. **Büro** im Zentrum der Stadt ca. 500 qm groß incl. Dampfheizung billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 6293 an die Expedition dieses Blattes.

Läden.

Friseurgeschäft, altes gutgehendes, nebst Einrichtung m. od. oh. Wohnung sof. zu vermieten. Offerten u. Nr. 10166 a. d. Exp. d. Bl.

Photogr. Atelier

in erster Geschäftslage, das anläßlich Hausumbau neu erstellt wird, **zu vermieten.** 5406

Näheres **P 2, 1**, 3. St. l.

Werkstätte

J 6, 6.

Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 5603

Näh. **Bureau**, Rosengartenstr. 20

Gangstr. 26. Helle Werkstatt mit oder ohne elektr. Betrieb zu vermieten. 4618

Möbl. Zimmer.

B 6, 7 2 Tr. r. Schön möbl. Balkonzim sof. z. verm.

C 4, 5, 1 Tr., fein möbl. Zimmer per 1. Juli zu v. 5741

C 4, 20|21,

1 Treppe, Abschluß rechts, 1 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 90 2

C 4, 20—21, 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., sow. einz., sofort zu verm. 10091

D 1, 3 2 Trepp., Paradeplatz schönes möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang an besseren Herrn zu verm. 4580

D 5, 6 gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. 5461

D 7, 21, 4. St., ein gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 10245

F 6, 14|15 3 Tr. links, schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 10050

G 3, 20 3 Tr. fl. einf. möbl. Zim. zu vm. 6829

G 7, 23, 2. St., schön möbl. Zim. sof. o. 1. Juli z. vm. 10204

H 7, 18 part. schön möbl. Zim. mit Schreibtisch und separ. Eingang an 1—2 Herren zu vermieten 10010

J 8, 4, 3. St., möbl. Balkonzim. p. 1. Juni z. v. 5646

K 2, 26, 3. St. r., möbl. Zim. p. 15. Juni zu vm. 6096

K 3, 8 part., ein gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 10072

L 10, 8 3 Tr., schön. Zim. in guter Lage mit od. ohne Pens. bald zu v. 5691

L 12, 4 möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. 5988

L 12, 8, 2. Stock

fein möbl. Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. 6316

L 15, 14, 1 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herrn zu verm., eventl. auch einzeln. 10078

N 3, 2 möbl. Zim. a. 2 Hrn. od. Dam. p. 1 Juli z. vm. 10093

N 4, 7 1 Treppe, schön möbl.

Möbl. Zimmer

L 15, 18. 6001

Zwei elegant möblierte Zimmer, Hochparterre, freie Lage, gegenüber Hauptbahnhof sind ab 1. Juni zu vermieten. Anzusehen 11—2 Uhr. L 15, 18.

O 4, 13 gut möbliert. **Zimmer** zu vermieten. 4426

O 4, 13 gut möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer** zu verm. 6245

Q 2, 17, 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. Wohn- u. Schlafzim., m. 1 o. 2 Bett. a. b. Hr. o. Ehep. sof. z. v. 10083

Q 3, 19 4 Tr. 1 möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 10179

Q 5, 3 3. Stock, schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Näheres parterre 8703

S 6, 39 4 Trpp r., einf. möbl. Zim. sof. b. z. v. 903

S 6, 43 3 Tr., schön möbl. Zim zu verm. 9951

T 4, 30

2. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 6303

T 6, 37 4. Stock bei Joh. Deninger, schön möbl. Zimmer zu verm. 9494

U 1, 3, 2. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. 9894

U 1, 13 4. Stock rechts, gut möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. 4805

Bismarckstr. L 15, 9, 3 Tr., f. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Balkon sof. od. später zu vermieten. 10174

Charlottenstr. 2 part.

Ecke Tennisplatz, frei gelegen, **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Bedienung an nur soliden Herrn möbl. od. unmöbliert zu verm. 10087

Collinistr. 6 part. rechts, fein möbl. Zimmer (mit Klavierbenützg.) an besseren Herrn auf 1. Juli zu vermieten. 9979

Kaiserring 16, 3 Tr., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10113

Kepplerstraße 13 a, Nähe des Hauptbahnhofs, 1 schön möbl. **Parterre-Zimmer** bill. zu vm. 10122

Luisenring 26, 3. Stock, ein möbl. Zimmer z. vm. 10209

Gr. Merzelstr. 10 part., schön möbl. Zimmer zu vm. 10083

Pflügersgrundstr. 7, schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. 6044

Schimperstr. 7, 2. Stock schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 10090

Schimperstr. 7, schön möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu verm. 9953

Tullastraße 11, Hochparterre fein möbliertes Zimmer per sofort od. später zu verm. 9198

Werderstraße 8

Eleg. möbl. ger. Zimmer, 2. Stock zu vermieten. 5858

Werderstraße 8

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (part., sep.) zu verm. Näh. 2. Stock. 5852

2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang per 1. Juli zu vermieten. 6013

Näheres P 2, 3.

Schlafstellen.

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle zu vm. 5651

Mittag- u. Abendtisch

Privat-Pension K 2, 5

Als vorzüglich bekannter

Mittag- u. Abendtisch

für bessere Herren und Damen. Monatl. M 18.— heim. M. 20.—

S 1, 16 3 Tr. Für Herren u. Damen können gut. Mittag- und Abendtisch evtl. Pension erhalten. 10213

Zu neu eröffnetem guten bürgerlichen 6270

Mittagstisch

werden noch einige Herren und Damen angenommen.

H 1, 14, 1 Treppe.

10—12 Fräulein können gut. Mittag- u. Abendtisch erhalten an der Rheinstraße. Off. u. Nr. 6365 a. d. Exp. d. Bl.

Privat-Pension

neu eröffnet, finden noch einige bessere Herren und Damen. Seckenheimerstraße 8, 3 Treppen links. 10208

An vorzüglichem 6331

Mittag- u. Abendtisch

können einige Herren teilnehmen. L 12, 8, 2. St.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Mai. Verkündete.
27. Steinhauer Peter Diehm und Emma Reiß.
27. Taglöhner Jakob Ebinger und Anna Leiser.
27. Bahnarbeiter Friedrich Gerlin und Marg. Klefenz.
28. Schreinermeister Otto Wailersbacher und Maria Hauk.
28. Kaufmann Johannes Gaulke und Juliane Bäuerle.
28. Fabrikarbeiter Otto Nähr und Friederike Leber geb. Kraus.
28. Postschaffner Karl Räth und Josefine Kohl.
28. Schlosser Leo Seiler und Anna Kuch.
29. Kaufmann August Heene und Franziska Mündel.
29. Metzger Johannes Kränzler und Agathe Schumpp.
Juni.
1. Schreiner Lorenz Bröuner und Maria Röbel.
1. Fabrikarbeiter Karl Schweikert und Kath. Speckert.
1. Optiker Adolf Ley und Marg. Kunz.
1. Kaufmann Jul. Hänsler und Johanna Frey.
1. Generaldirektor Dr. Oskar Dyckerhoff und Hedwig Fassig.
1. Schreiner Hermann Zimmermann und Kath. Elzenhaus.
1. Betriebsleiter Karl Bäuerle und Rosa Mechler.

Mai. Getraute.
27. Schlosser Joh. Göldner und Marta Neumayer.
27. Kaufmann Adalb. Keil jr. und Sofie Busch.
27. Postbote Stefan Henninger und Friederike Riedel.
29. Holzschneider Hermann Baader und Marie Metzger.
29. Fabrikarbeiter Jos. Bohnert und Juliane Remmlinger.
29. Zimmermann Franz Derscheid und Luise Dirrwankt.
29. Zahnarzt Dr. phil. Willibald Dreyfuß und Karola Rubin.
29. Fabrikarbeiter Johs. Döngi und Maria Fink.
29. Eisendreher Emil Exner jr. und Emilie Busch.
29. Ingenieur Friedrich Funk und Johanna Fuchs.
29. Taglöhner Otto Geier und Marg. Hauler geb. Wegerle.
29. Oberpostschaffner Friedrich Geiger und Kath. Schön.
29. Magazinarbeiter Ludwig Groß und Jul. Wolf geb Feuchel.
29. Elektromonteur Friedrich Hamm und Kätchen Saam.
29. Taglöhner Jakob Hagstotz und Maria Hofherr geb. Maier.
29. Fabrikarbeiter Rud. Herrmann u. Maria Rack geb. Sommer.
29. Fabrikarbeiter Karl Köhler und Kath. Kuhbach.
29. Versicherungsbeamte Karl Körber und Emilie Funk.
29. Verwaltungsassistent Adam Layer und Lina Ruppender.
29. Schlosser Rudolf Müller und Karoline Birenbaum.
29. Kaufmann Wilhelm Murr und Berta Funk.
29. Photograph Franz Ringelgen und Johanna Wieck.
29. Magazinarbeiter Ludwig Pfeiffer und Marg. Vollrath.
29. Händler Valentin Seibel und Charlotte Berge.
29. Kaufmann Gg. Schaub und Rosa Wietze.
29. Former Emil Scherer und Frida Walbecker.
29. Former Richard Scherz und Marg. Volk.
29. Müller Karl Schober und Therese Probst.
29. Schmied Peter Schüßler und Maria Halbig.
29. städtische Arbeiter Justus Stierlin und Anna Löhr.
29. Taglöhner Konrad Strobel und Anna Steinbrenner.
29. Eisendreher Ernst Thumm und Klara Nacke.
29. Aufseher Linus Weber und Emma Jörger.
29. Schlosser Valentin Ziemer und Anna Hofer.
29. Buchbindermeister Franz Binmöller und Helene Greif.
29. Spengler Wilhelm Müller und Lina Kraft.
29. Landwirt Heinrich Brenkmann und Elise Herble.
29. Schiffsheizer Adam Rutsch und Sofie Reinmuth.
29. Schlosser Joh. Simecka und Karolina Krämer.
Juni.
1. Kaufmann Wilhelm Heinrich und Wilhelmine Stutz.
1. Kaufmann Otto Haas und Marie Siering.

Mai. Geborene.
19. Weichenwärter Heinrich Wesch e. T. Anna.
25. Eisenhobler Joh. Friedrich e. T. Helene.
25. Kaufmann Wilhelm Hauck e. T. Erna.
23. Schreiner Anton Altmann e. S. Willi.
20. Eisendreher Karl Mittern e. T. Elfriede.
20. Kaufmann Raphael Jeselsohn e. S. Michael.
20. Schlosser Gottlieb Glasbrenner e. T. Rosa.
22. Bahnarbeiter Ernst Funk e. T. Marianne.
22. Hobelmeister Gg. Graze e. T. Johanna.
21. Bohrer Heinrich Bleickhardt e. T. Elsa.
22. Taglöhner Ma Dett e. S. Alois.
23. Kutscher Philipp Rüchler e. S. Karl.
23. Spengler Konrad Lang e. S. Karl.
24. Schneider Joh. Trittenbach e. S. Robert.
24. Gerichtsassessor Gustav Sorg e. T. Wilhelmine.
25. Fabrikarbeiter Wilhelm Lang e. T. Matilde.
21. Kaufmann Heinrich Klinkhart e. T. Anna.
25. Küfer Jakob Kopp e. S. Wilhelm.
21. Taglöhner Jakob Klein e. T. Mina.
23. Former Mathias Mario e. S. Otto.
25. Schneider Jakob Kraft e. S. Friedrich.
23. Schneider Peter Weihrauch e. S. Peter.
21. Hauptlehrer Friedrich Münzer e. S. Karl.
20. Metzger Karl Kreuzwieser e. S. Ernst.
19. Schutzmann Emil Jüngling e. S. Karl.
26. Fabrikant Jul. Neter e. S. Erwin.
22. Kaufmann Joh. Ohl e. S. Ludwig.
27. Müller Friedrich Schneckenberger e. T. Maria.
26. Chemiker Dr Richard Metzger e. S. (noch keinen Namen).
25. Schmied Karl Pohl e. T. Johanna.
27. Kellner Gg. Westermaier e. T. Anna.
27. Ingenieur Karl Ernst e. T. Johanna.
28. Eisendreher Friedrich Winkler e. T. Lina.
25. Küfer Karl Ebner e. S. Karl.
23. Schneider Wilhelm Kirrstetter e. T. Herta.
26. Modellschreiner Heinrich Stein e. S. Gerhard.
24. Kaufmann Gg. Lieser e. S. Otto.
28. Taglöhner Jakob Krämer e. T. Anna.
25. Privatmann Adolf Günther e. S. Heinrich.
26. Postsekretär Friedrich Hiller e. S. Herbert.
28. Telegraphenvorarbeiter Karl Knecht e. T. Emilie.
27. Großh. Expeditor Jos. Meder e. T. Maria.
23. Schmied Wilhelm Röckel e. S. Wilhelm.
27. Wirt Gust. Wacker e. S. Willi und e. T. Klara.
28. Zimmermann Wilhelm Karl e. T. Katharina.
28. Schmied Daniel Werz e. T. Maria.
24. Schmied Leonhard Boch e. S. Leonhard.
28. Müller Philipp Baumann e. T. Ida.

Mai. Gestorbene:
26. Friedrich Wilh., S. d. Bäck. Joh. Carl Häusser, 1 M.
25. Frieder. Marie Pauline geb. Leutwein, Ehefr. d. Ingenieurs Gg. Kaiser, 26 J.
25. Wilhelm, S. d. Form. Joh. Gg. Sauer, 5 M.
25. Willi Alfred, S. d. Bureaudien. Alfred Bietiger, 11 M.
26. Margareta Maria, T. d. Tgl. Peter Schwann, 1 J.
25. Stefanie, T. d. Fabrikarb. Andr. Fischer, 4 J.
25. Elise, T. d. Schiffers Joh. Geiß, 4 J. 5 M.
25. Magdal. geb. Kirstetter, Wwe. d. Maurers Joh. Gölz, 78 J. 7 M.
26. Philipp, S. d. Tgl. Phil. Kühn, 3 M.
25. Emil Aug., S. d. Postassist. Herm. Adolf Mamier, 2 J.
26. Dorothea geb. Schmidt, Ehefr. d. Polizei-Kommiss. Franz Xaver Dietrich, 52 J. 9 M.
25. Kath. Berta, T. d. Wicklers Alois Fischer, 3 J.
26. Karl S. d. Wirts Paul Ailinger, 2 J. 9 M.
26. d. verw. Pfründner Lud. Kuny, 75 J. 9 M.
27. Frdr. Wilh., S. d. Schiffers Karl Frdr. Schwarz, 4 M.
26. Jakob Jos. Herm., S. d. Masch, Jakob Diesler, 10 M.
27. Gg., S. d. Form. Konrad Fieser, 8 J. 5 M.
26. Johanna Marg., T. d. Fabr.-Arb. Joh. Beck, 1 J.
27. Frz. Hch. Jakob, S. d. Tgl. Frdr. Alex. Bernh. Müller, 2 J.
27. Marie, T. d. Müllers Frdr. Wilh. Schneckenberger, 1 St.
27. d. verw. Priv. Jakob Jann, 72 J. 7 M.
28. Hedwig Kath., T. d. Fabrikarb. Wilh. Bär, 7 M. 3 T.
28. Barb. Wilhe., geb. Ziegler, Wwe. d. Schneidermstr. Johann Holzwarth, 82 J. 10 M.
28. Elis., T. d. Schneidemstr. Jos. Carl Geißler, 1 J. 6 M.
28. d. verh. Zollbeamte a. D. Herm. Mutschler, 92 J. 1 M.
28. Frdr., S. d. Hdlrs. Carl Geiger, 9 M.
28. d. verh. Friseur Frz. Gattung, 42 J. 8 W.
29. Kath., T. d. Sylvester Müller, 4 J. 6 M.
28. Elise, T. d. Müllers Gg. Ottinger, 11 M.
28. Lud. Karl, S. d. Mühlarb. Karl Ludw. Bernauer, 1 J. 2 M.
27. d. verh. berufsl. Karl Tavernier, 68 J. 4 M.
28. Anna Gertr., T. d. Kellners Gg. Wettermair, 1 T.
28. Gustav Karl, S. d. Bahnbedienst. Gust. Aug. Decker, 10 M.
29. Anna Hedwig, T. d. Lackierers Frdr. Kraus, 3 J. 1 M.
28. Anna Melitta, T. d. Werftarb. Karl Autz, 1 T.
30. d. led. Student Ed. Götz, 19 J.
30. d. verw. Priv. Frz. Haaf, 78 J.
30. Frdr., S. d. Inval.-Rent. Hch. Leister, 2 J. 7 M.
31. d. verh. Priv. Jos. Levy, 77 J.
30. Auguste geb. Croissant, Ehefr. d. Elektrik. Lud. Düringer, 21 J. 2 M.
29. Albert, S. d. Müll. Joh. Gg. Fritz, 4 J.
30. Berta geb. Kaufmann, Ehefr. d. Uhrmachers Hch. Schwan, 36 J. 4 M.
31. Kath. Joh., T. d. Küfers Joh. Frdr. Ziegler, 11 J.
30. Emilie Luise Aug. geb. Wolfhard, Wwe. d. Fabrkt. Frdr. Dörr, 68 J. 7 M.
30. Charlotte, T. d. Mag.-Arb. Lorenz Kuhn, 1 T.

Schlafzimmer | Ein gemütliches Heim | Wohnzimmer
kann sich jeder schaffen, wenn er seine
Möbel
kauft bei 81419
R. Fürst, Möbel-Fabrik u. Lager
S 1, 17 — Mannheim — T 4, 25—29
Trambahnhaltestelle Marktplatz.
Küche | Tel. 3521 — Tel. 2403 | Speisezimmer

Jede Dame
welche Wert auf einen guten Handschuh legt, beachte meine
Ia. Glacé-Handschuhe
garantiert Ziegenleder Mk. 2,50 und 3.00.
Echte Karlsbader handgestrickte Seidenhandschuhe
für Damen und Herren Mk. 2.50. — An denselben können defekt gewordene Finger immer wieder angestrickt werden.
Beste und billigste Bezugsquelle in echten handgeklöppelten Leinenspitzen und Schweizer Stickereien. Anfertigung von Läufern und Decken in gestickten und filierten Careaus. — Spitzen und Einsätze werden genau dazu abgepaßt. 6886
Gg. Scharrer, Kaufhaus, Paradeplatz.

Fried. Dröll
Q 2, 1 gegr. 1856 Tel. 460
Sämtliche Artikel zur
Wochenbettpflege
Verbandwatte Ia. Qualität | Eisbeutel, Leibbinden
Irrigatoren in Glas, Email etc. | Krankentassen
Gummi-Betteinlagen | Brusthütchen
Holzwolle-Unterlagen | Milchpumpen
Bettschüsseln in Porzellan und Email | Lysoform, Lysol
Bade-, Fieber- und Zimmer-Thermometer | Windelhosen
Kinderschwämme | Sicherheitsnadeln
Hand-, Nagel- und Zahnbürsten | Damenbinden u. -gürtel
Milchflaschen und Sauger
Prof. Dr. Soxhlet-Milchkochapparate
sowie alle Einzelteile.
Bidets, Closetstühle, Krankenfahrstühle zu verleihen.
Damen-Bedienung. 81740

Max Wallach
Braut-Ausstattungen
D 3, 6 (Planken) Kataloge gern zu Diensten.
Telephon 1192. 5792

Haushaltungs-Wäsche gewaschen in der
Dampfwascherei „Lindenhof"
Inhaber: Wilhelm Wörner
erfreut jede Hausfrau. 5473
Spezialität: Herrenstärkewäsche
Man verlange Preisliste. Telephon 2328.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Mai. Verkündete:
26. Karl Moos, Bäcker u. Helene Margar. Röder.
26. Josef Graf, Schlosser u. Dorothea Proffert.
26. Frdr. Gottlieb Wolf, F.-A. u. Kath. Lutz.
27. Alb. Herm. Joh. Schmidt, Kaufm. u. Marie Wilhelm. Bey.
27. Jakob Schmitt, Kaufm. u. Friederike Magd. Dreyer
27. Leopold Böhler, Uhrm., u. Frieda Igel.
27. Joh. Jakob Willam, Stukkateur u. Apollonie gen. Magda. Gaßmann.
27. Otto Reiß, F.-A. u. Anna Marie Latsch.
29. Franz Jos. Kreck, Techn. u. Sofie Kotter.
Juni.
1. Joh. Frd. Wilh. Jobel, Kaufm. u. Irma Lucie Bergemann.
1. Heinrich Bender, gepr. Sekretariatsasp. u. Elisabeth Reindl.

Mai. Getraute:
27. Gg. Vogg, Schutzm. u. Helene Ludwig.
27. Franz Josef Bergmann, Maurer u. Kath. Ruf.
27. Phil. Karl Kimpel, Schiffer u. Juliane Wilhelm. Ackermann.
29. Mathias Fuchs, Bordschnitter u. Anna Hartmeyer.
29. Frdr. Herm. Knebel, Schuhm. u. Kath. Lube.
29. Phil. Jak. Schmitt, Eisendr. u. Wilhelmine Pauline Mees
29. Michael Leibig, Schlosser u. Emma Pauline Lutz.
29. Valentin Weisenburger, Kaufm. u. Anna Barb. Schmitt.
29. Johannes Jacobs, F.-A. u. Rosine Sommer.
29. Jakob Körber, F.-A. u. Barb. Häußer.
29. Karl Köth, Monteur u. Marg. Herzog.
29. Abraham Keller, Tagner u. Elisab. Fleck.
29. Heinr. Alb. Wagner, Bautechn. u. Anna Emilie Wolf.
29. Ludwig Berg, F.-A. u. Kath. Blum.
29. Edmund Geis, F.-A. u. Philippine Schreck.
29. Wilh. Frdr. Weißert, F.-A. u. Friederike Eitelmann.
29. Peter Schäfer IV., Landwirt u. Elisab. Bogen.

Mai. Geburten:
26. Franz, S. v. Phil. Kemp, Steuermann.
24. Klara, T. v. Karl Braun, Friseur.
25. Erna, T. v. Jakob Wettengel, Bleilöter.
26. Anton Valentin, S. v. Valentin Pfister, F.-A.
29. Elsa Kath., T. v. Phil. Schußler, Maurer.
25. Elise Susanna, T. v. Frdr. Haagmann, Schmied.
25. Hans, S. v. Joh. Adler, Schlosser.
27. Frieda Kath. Juliane, T. v. Karl Bruno Hecker, Bierbrauer.
28. Hans Ludwig, S. v. Kaspar Melchior Balth. gen. Ludwig Krug, Kaufmann.
28. Erika Hermine Thekla, T. v. Adolf Mertz, Schlosser.
23. Richard, S. v. Andreas Engelhardt, Bahnbediensteter.
25. Johannes, S. v. Phil. Kauff, Bahnarb.
28. Barb. Luise, T. v. Jakob Sützmeier, F.-A.
27. Alma, T. v. Gg. Groß, Mühlenarb.
30. Kath. Erna, T. v. Frdr. Reinhardt, Lokomotivheizer.
26. Arnulf Emil, S. v. Arnulf Emil Bronner, Vorarbeiter.
31. Frdr., S. v. Johannes Kern, F.-A.
29. Mathilde, T. v. Johannes Lang, F.-A.
29. Frdr. Johannes, S. v. Gg. Peter Weber, Schreiner.

Mai. Gestorbene:
25. Wilh. Scholz, Hausierer, 70 J.
26. Irma Gertrud, T. v. Johannes Schelling, Goldarb., 1 J.
26. Phil. Jakob Konr. Aug. Geib, Kgl. Bahnverw. 55 J.
27. Marg. Baumgärtner geb. König, Ehefr. v. Franz Jos. Baumgärtner, Maurer, 48 J.
29. Juliane Kaltenbacher geb. Haunz, Wtw., 71 J.
28. Ernst Karl, S. v. Jakob Zimmer, Bahnarb., 7 M.
29. Markus Blender, F.-A, 38 J.
29. Dr. Christian Nampini, Chemiker, 72 J.
29. Alfred Hch., S. v. Jakob Klein, Maurer, 5 M.
29. Philipp Stabel, Bureaugehilfe, 40 J.

Sportliche Rundschau.

Pferdesport.

* **Pferderennen zu Hoppegarten.** 4. Juni. Versuchsrennen der Stuten. 5000 M. 1. Gestüt Unnas Estremadura (Radtke); 2. desselben Gondola; 3. Tölz. 36:10; 29, 33, 36:10. — Verlosungs-Rennen. 3200 M. 1. F. Schmidt-Beneckes Ohio ssow (O. Müller); 2. Petruechio; 3. Pech. 37:10; 13, 23:10. — Union-Rennen. 40 000 M. 1. Wendhofs Swirtigal (Cleminson); 2. Illo; 3. Marabou. Ferner: Rauhreif und Ladylike. 21:10; 14. 21:10. — Versuchsrennen der Hengste. 5000 M. 1. Graf Hermersbergs Mogul (Cleminson); 2. Onorio; 3. Faltenfer. 68:10; 18. 17, 34:10. — Silbernes Pferd. 7500 M. 1. Graf G. E. Reventlows Wanderer (Warne); 2. Victoria regia; 3. Cape Common. 40:10; 14. 19. 40:10. — Mönchsheimer Handikap. 3800 M. 1. R. Keßlers Baco; 2. Menzel; 3. Charbin. — Im Unionrennen übernahm nach dem Start Rauhreif die Führung vor Swirtigal, Marabou, Ladylike und Illo. Im ersten Bogen wechselten Marabou und Illo ihre Plätze, sodaß die Reihenfolge auf der Seite gegenüber den Tribünen folgende war: Rauhreif, Marabou, Swirtigal, Illo, Ladylike. Im Dahlwitzer Bogen ging Marabou dicht an Rauhreif heran, während Swirtigal etwa drei Längen hinter dem führenden Paar galoppierte. Im Einlauf war Rauhreif geschlagen, bald darauf auch Ladylike. Marabou und Illo kämpften auf der Außenseite. In der Distanz wurde Swirtigal außen aufgebracht und gewann sehr leicht. Das Rennen wurde laut Frkf. Zeitung in einer sehr schnellen Pace gelaufen; die genaue Zeit war 2:24.4.

* **Gradis in Wien erfolgreich.** Die vom Gestüt Gradis nach Wien unternommene Expedition hatte gleich am ersten Tage Erfolg. Die von dem Stalljockey Bullock gesteuerte dreijährige Stute Haarlocke gewann das mit 12 000 Kronen ausgestattete Donaustiftrennen leicht mit fünfviertel Längen gegen Baron Springers Wetter. Regina, die dritte aus dem von Faust im Vorjahr gewonnenen Austria-Preis, war favorisiert worden, versagte jedoch völlig und war schon auf halbem Wege geschlagen. Der Totalisator zahlte die für ein Viererfeld ziemlich hohe Quote von 63:10; Platz 40; 31:20. Weniger glücklich war die Gradiserin Panik, die am Dampfschiff-Rennen im Wert von 6500 Kronen teilnahm. Hier siegte die Favoritin Arlesienne des Barons Springer nach Kampf um einen Hals gegen Fabelhaft, anderthalb Längen zurück kam Panik als Dritte an.

* **In der Liste der siegreichen Herrenreiter** stehen an der Spitze: Lt. Braune 20 Siege (50 Ritte), Lt. v. Raven 17 (33), Lt. Graf Holck 11 (32), Lt. v. Baumbach 8 (36), Herr W. Dodel 8 (18).

Rudersport.

* **Frankfurter Regatta.** Die am 27. und 28. Juni stattfindende internationale Ruderregatta erhielt vom Ausland, für das am Freitag Meldeschluß war, keine Meldung. Die Genter und Budapester, die eine Beschickung beabsichtigten, haben sich anders entschlossen. Gent geht nach Henley, Budapest muß seinen Plan aufgeben, weil der Bau des neuen Bootes noch nicht fertig ist. Meldeschluß für die deutschen Verbandsvereine ist Freitag, den 11. Juni.

Leichte

Sommer-Trikotagen

Herren-Maccohemden gute Qualität . . . 1.95, 1.45, **95 Pfg.**

Herren-Macco-Hosen gute Qualität . . . 1.95, 1.45, **95 Pfg.**

Herren-Hemden mit farbigem Einsatz in schönen Dessins . . . 2.95, 1.95, **1²⁵ Mk.**

Herren-Sporthemden mit abnehmbarem Kragen Stück 3.95, 3.50, **2²⁵ Mk.**

Herren-Netz-Jacken in verschiedenen Grössen St. 45, **30 Pfg.**

Ein Posten

Knaben-Leibchen-Stoffhosen

alle Grössen durchweg Stück **1⁴⁵ Mk.**

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarvorstadt, Marktplatz

Besonders vorteilhaftes Angebot!

Kinderkleider

aus weissem Batist à jour . . . . . **1⁴⁵ Mk.**

aus hochfeinem Stickereistoff mit breitem Volant . . . . **2⁹⁵ Mk.**

aus prima Schweizer Mull oder Batist mit Valenciennes-Einsätzen . . . **4⁷⁵ Mk.**

Sommer-

Strohhüte

Knaben-Strohhüte Matlotform Stück 58, 45, **35 Pfg.**

Strohhüte Matrosenform, für Knaben und Mädchen . . . Stück 95, 85, **68 Pfg.**

Herren-Strohhüte Matlotform Stück 98, 85, **58 Pfg.**

Herren-Façon-Strohhüte Stück 1.95, 1.65, **95 Pfg.**

Herren-Strohhüte imit. Panama, leicht und angenehm im Tragen . . . . Stück **2⁷⁵ Mk.**

Bluse aus gutem weissen Stickereistoff mit Valenciennepasse . . . . Stück **2⁹⁰ Mk.**

Bluse aus hochfeinem Spitzenstoff reizende Machart . . . . Stück **3⁹⁰ Mk.**

Bluse aus prima Erbstüll in vielen neuen Farben, ganz auf Futter . . . . Stück **6⁹⁰ Mk.**

Russenkittel aus nur schweren waschechten Stoffen Serie I **1⁹⁵ Mk.** II **1⁴⁵ Mk.** III **95 Pfg.**

Handschuhe

Lange **Damen-Halbhandschuhe** ca. 40 cm lang Paar 38, 28, **18 Pfg.**

Kurze **Damen-Halbhandschuhe** mit und ohne Druckknopf Paar 58, 38, **25 Pfg.**

Reinseidene lange **Halbhandschuhe** ca. 40 cm lang Wert bis Mk. 2.— Paar **98 Pfg.**

Kurze **Damen-Fingerhandschuhe** mit und ohne Knopf Paar 45, 28, **18 Pfg.**

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 8. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6458

1 Büfett und 1 kompl. Bett.

Mannheim, 7. Juni 1909.

Maier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung!

Dienstag, den 8. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pferd, 2 Wagen, 1 Schreibmaschine, 1 Kassenschrank, 2 Schreibpulte, 1 Eisschrank, Möbel versch. Art und Sonstiges. 6451

Hieran anschließend am Pfandorte der im Versteigerungslokal bezeichnet wird: 1 Waschmaschine.

Mannheim, 7. Juni 1909.

Krug, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 8. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Klavier, 1 Partie Sekt und Flaschenweine, 1 Eisschrank, 1 Dezimalwage, Möbel verschiedener Art u. Anderes. 6452

Mannheim, 7. Juni 1909.

Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 8. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art und Sonstiges. 6461

Mannheim, 7. Juni 1909.

Scheuber, Gerichtsvollzieher.

Nachlaßversteigerung

Im Auftrag der Erben, der † Frau E. Hillebrand, Wwe. (Hier H 7, 17) versteigere ich

Dienstag, den 8. Juni 09 nachmittags 2 Uhr

in **H 7, 17,** III

folgendes:

3 vollst. Betten, 2 Bettstellen, 2 Glasschränke, ein Vertiko, Salongarnitur (ein Sofa und 6 Sessel), Tafelklavier, 2 Sofa, versch. Tische, Waschtische, Nachttische, Nachtstuhl, Chiffonier, Kommode, Console, Spiegel, Bilder, Stühle, Teppiche, Gasherd, Badewanne (Kupfer), Küchenmöbel, Gartenmöbel, Silberkasten, versch. Haus- und Küchenrat. 6459

NB. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Fritz Veit,

Auktionator und Taxator, Telephon 6164. Q 4, 3.

„Liederkranz"

Heute Montag abend ½9 Uhr 96

Gesamtprobe!

Der Vorstand.

Gesangverein Württembergia.

Einladung zu der am **8. Juni d. Js., abends 9 Uhr** stattfindenden 10331

Mitglieder-Versammlung

im Lokale **G 3, 4, zum Walfisch** (früh. Karlsruher Bierhalle)

Tages-Ordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Geschäftliches. 3) Verschiedenes.

NB. Diejenigen Württemberger, die noch gesonnen sind, dem Verein beizutreten, werden höflichst ersucht zu erscheinen, da im Monat Juni unentgeltliche Aufnahme stattfindet.

Mit Württembergischen Sängergruß!

L. b. m. Sch Der Vorstand.

Frachtbriefe [illegible] vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Tüchtige Gipser gesucht

ständige Arbeit bei hohem Lohn 8553

W. Martin & Cie., Seefeld-Zürich (Schweiz)

Günstige Kapitalanlage.

Aktien einer **Maschinengesellschaft** mit Patenten in allen Kulturstaaten (solche nach England und Amerika bereits für über 4 Millionen Mark verkauft), sind noch zu pari à Mk. 1000.— unter koulanten Zahlungsbedingungen abzugeben; garant. Divid. pro 1909 10%. Anfragen befördert unter Nr. 41 die Expedition ds. Blattes.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante

Margarete Elz

Samstag früh im Alter von nahezu 31 Jahren, nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Mannheim, G 7, 9, den 7. Juni 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute **Montag nachmittag 4 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Condolenzbesuche dankend abgelehnt.

Die Trauermessen sind Mittwoch, Freitag und Samstag, jeweils ½8 Uhr in dieser Woche, in der Liebfrauenkirche. 97

Gelegenheitskauf.

Vollfetten speckigen

Limburger

per Pfd. 30 Pfg. im ganz. Stein

Butter- u. Käsehaus, Q 3, 1

Jean Reinardt. 6450

Grösste frische

Brucheier

5 Pfg. 100 St. Mk. 4.80

Eiergrosshandel

D 1, 1 6457

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — RM — Annoncen-Annahme f. all. Zeitungen

RUDOLF MOSSE

Von Weltpatent

einer d. best. Erfindung der Neuzeit, ist Lizenz u. Alleinvertrieb für hiesige Gegend noch zu vergeben. Massenumsatzartikel, Branchekenntn. u. Warenlager nicht erforderlich. Nie wiederkehr. günstig. Gelegenheit zur Selbständigkeit. Es genügt zum Betrieb gering. Kapital, bringt auch, wenn als Nebengeschäft betrieb., großen Verdienst u. bietet selbst in kleinen Bezirken glänz. Existenz. Reiner Kassaartikel, daher risikolos; sofortige bedeut. Einnahmen. Näh. nur auf ausführl. Offerten, auch üb. disponibl. Kapital, unter F. D. Z. 1781 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. 8562

Haasenstein & Vogler A-G

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.

Mannheim P 2, 1 Tel. 499

Von erstkl. Vers.-Gesellschaft mit Nebenbranchen werden

Vertreter

für Mannheim u. Umgegend gesucht. Bei Befähigung evtl. feste Anstellung. Einarbeitung kostenlos durch Berufsorgane. Gefl. Offerten erbeten unt. **B. 2202 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 5399

Herren, die ihren Beruf wechseln wollen,

finden bei einer tadellos fundierten **Versicherungsgesellschaft** mit allen Sparten, **Anstellung** nach kurzer Einarbeitung. In der Probezeit werden erhöhte Provisionen und nach Anstellung entsprechend feste Bezüge zugesichert. Offert. unt. C. 4 93 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 5408

Radiergummi-Vertreter.

Seitens einer sehr leistungsfähigen Gummiwaren-Fabrik wird für den hiesigen Platz event. auch näh. Umgebung ein 5428

Vertreter

gesucht. — Reflektiert wird auf einen rührigen, gewandten Hrn., der bei der in Frage kommenden Kundschaft (Papierhändler ꝛc.) bestens eingeführt ist.

Gefl. Offerten unter Beifügung von prima Referenzen unter **K. 323 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Hannover** erbeten.

Größerem Agenturgeschäft in Mannheim

bietet sich Gelegenheit zu reichlichem Mehrverdienst durch Uebernahme der 5427

Generalvertretung

(für Mannheim und Umgebung) einer florierenden, bestangesehenen südd. Lebensversicherungs-Gesellschaft. Moderne, höchst konkurrenzfähige Tabellen. Vertretung nicht konkurrierender Gesellschaften gestattet. Hohe Abschluß- u. Inkasso-Provisionen, evtl. festen Zuschuß.

Offerten unter **B 2256 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.**

Vertretung

für **Konstanz** übernimmt gut eingeführter Herr. Gefl. Offert. unt. **F. G. 64 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Konstanz i. B.** erb.

Glänzende Existenz.

Ein seit ca. 18 Jahren besteh. **Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft** in einer aufblühenden badischen Stadt von ca. 18 000 Einw. soll erbteilungshalb. per 1. Januar 1910 verk. werd. Umsatz ca. 65 000 M. pro anno, läßt sich jedoch noch wesentl. erh. Erforderl. Kapit. z. Uebern. 25 Mille Off. u. T. 2240 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B. erbeten.

Magazine

Grosses Magazin

zirka 2000 qm ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 5 bis 6-Zimmerwohnung.

Näheres G 7, 20, 2. Stock. 66246

Vermischtes.

Reklamegiebel zu vermiet. 6465

Näh. L 13, 5. Teleph. 2116.

Stellen finden

Tüchtige perfekte

Maschinennäherin

für bessere Damenwäsche sofort gesucht. 6453

Weidner & Weiss

N 2, 8.

Verkäuferinnen.

Per sofort oder später suche 2 in der **Damen-Mäntel-Branche** durchaus erfahrene **Verkäuferinnen.** Offerten erbeten an (6462

Sophie Link.

Best. zuverl. Mädchen, das schon in gutem Hause gedient hat, p. 1. Juli ges. Kochen nicht Bedg., etw. Nähen erw. Rupprechtstr. 14, 3 Tr. L.

Tücht. unabhängige

Monatsfrau

oder Mädchen, p. sof. ges. 10339 S 6, 19, 4. St. r.

Stellen suchen.

Fräulein sucht Stellung als Stütze od. zu Kindern. Offert. unter Nr. 10323 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein, welches über 2 Jahre in der Konfitürenbranche tätig war, sucht per 1. Juli Stellung. Offerten unter Nr. 10340 an die Expedition ds. Blattes.

Jung. best. Mädch. sucht Stelle in kl. Familie od. zu Kindern. Desgl. ein 14jähr. Mädch. 10338

Bureau Engel, S 1, 12.

Tüchtiges erfahrenes Mädchen

sucht Stelle für kleinen Haushalt. Näh. Rheinhäuserstr. 79a, 3 Treppen links. 10336

Mietgesuche.

Metzgerfiliale

mit ein. Nebenraum gesucht. Off. u. 10315 a. d. Exp. d. Bl.

Bureaux.

U 6, 12a, 2 helle Zimmer als Bureau z. v. Näh. 3. St. 10335

T 2, 4 Zwei Bureau, großer Keller mit größeren Räumen in der 2. Etage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 66101

Näheres T 2, 4, 2. Stock.

Zu vermieten

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer u. Speisekam. u. evtl. Magdkammer 2. Stock, vorn und hinten Balkon, per sofort oder per 1. Juli zu verm.

Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz.

Näheres Bureau Hof. 3048

3 Zimmer mit Bad, Haltestelle Elektr., Brauereien, zu verm. 6785

Käfertalerstr. 81. Tel. 1490 oder Centralbureau P 6, 19.

Rheinau.

In meinem Hause an der Zufahrtstraße z. 1. Rheinauhafen, unmittelbar bei der Station Rheinauhafen sind im 2. Stock 3 große Zimmer nebst Küche und Baderaum mit Wasserleitung u. elektr. Licht, als Bureau od. Wohn. auf 1. Juli billig zu verm. Heinrich Ditsch, Grabmannstr. 6382

Die Parterre-Wohnung, Schriesheimerstr. 20 in Ladenburg, 4 Zimmer, Küche, geräumiges Hintergebäude mit großen Kellerräumen — für Werkstätte etc. geeignet — elektr. Licht. Wasserleitung p. 1. April zu vm. Näh. durch die Sparkasse Bruchsal. 8298

Wohnungen.

U 4.21 3. St., schöne Balkon-Wohnung. 5 Zimmer u. Zubeh. p. 1. Juli zu vm. Näh. part. das. 10074

U 4. 24
2. Stock rechts, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 10183
Näheres 1. Stock rechts od. Telephon 4006.

Augartenstr. 46
3. Stock, 4 Zimmer, Badez. u. Küche sof. zu verm. 10073

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 2851

Bismarckstr. L 14, 18 part. ein großes, unmöbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 6439

Beilstraße 5.
Schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche etc. mit Abschluß per 1. Juli zu verm. Näh. bei Frau Haberkorn im 4. Stock. 10128

Beilstraße 9, 3. St., 2 mal 2 Zimmer u. Küche, auch zusammen bis 1. Juli zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 10167

Collinistr. 10
Schöne neu renovierte 4 Zim.-Wohnung mit Zubeh., 1 Tr. hoch, p. sofort od. sp. zu verm. Näheres bei Maier, 1. St. [illegible]

Collinistraße 16
schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Speisek., u. Zub. pr. 1. Juli od. später zu verm. Näh. Frau Streckfuß, 4. Stock. 2984

Eichelsheimerstr. 8
2 Zimmerwohnung im 5. Stock per 1. Juli zu verm. Näher. 2 Stock links. 6248

Friedrichsring T 6, 23, gegenüber dem Lawn-Tennisplatz. Sehr schöne Beletage mit freier Aussicht, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Gas, Elektrizität, Aufzug, für sofort od. spät. zu vermieten. Zu besicht. nachmittags. 6589

Friedrichsring 30a
1 Treppe, eleg. 4 Zimmerwohnung, Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Man arden.) sofort od. später zu verm. 4711
Zu erfragen 2 Treppen.

Friedrichsfelderstr. 18, schöne 3 Zim.-Wohng. p. 1. Juli 2. Stock zu vermieten. 10142

Gartenfeldstraße 4
3. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. **W. Groß, U 1, 20.** 9986

Goethestraße 6
am Tennisplatz, elegante Parterrewohn. von 9 Zim. darunter 2 gr. Gartenparterre-Zim. samt reichl. Zubeh. auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu verm. Anzuseh. nachmittags bis 4 Uhr. 8991

Hafenstraße 38.
3 Zimmer und Küche per sofort und 10102
2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. part.

Holzstraße 18
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, per 1. Juli bill. zu verm. Näh. part. 6155

Jungbuschstr. 18, Gaupenwohnung, 3 Zim. u. K. a. ruh. Leute z. vm. Näh. 1 Tr.

Jungbuschstr. 24
2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör sof. oder später zu vermiet. Näh. part. 10097

Kirchenstraße 24
2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen 4. Stock. 6358

Kaiserring 32, Seitenbau.
Zwei Zimmer und Küche im Abschluß an ruhige kinderlose Leute per 1. Juni zu vermieten.

Krappmühlstr. 17
2 u. 3 Zim. u. Küche zu verm.

Käfertalerstraße 39—41
3 Zimmer, Bad, Speisek. u. Zubehör sowie 2 Zimmer, Küche im Seitenbau p. Aug.-Sept. zu verm. Näh. daselbst od. L 13, 5. Tel. 2110. 6194

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 5641 Näh. Augartenstr. 64.

Granit- und Inlaid-

Linoleum-Reste

ausreichend zum Auslegen von Zimmern

vollständig durchgehende Farben und Muster in den neuesten Moirée-, Parkett- und Teppich-Dessins, nur beste Fabrikate und fehlerfreie Ware, werden zu 79341

noch nie dagewesenen Preisen abgegeben.

Uni rot, braun u. gedruckt

in hochmodernen und eleganten Dessins pro □ Mtr. Mk. 1.25

Durchgedruckte Teppiche
bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.

Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst.

Spezial-Teppich-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1—3 MANNHEIM E 2, 1—3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3184.

Wechsel-Formulare zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Gute Wäsche jeder Art

kaufen Sie am Vorteilhaftesten 99

im **Totalausverkauf** der

Wäschefabrik **Rudolf Gardé**

Verkauf gegen Bar

D 1, 11 Verkaufszeit 9—12, 3—7 Uhr Tel. 1443

Käfertalerstraße 59.
Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Mansarden p. 1. Juli preiswert zu vermieten. Baugeschäft **Fr. X. Schmitt, Rheinvillenstraße Nr. 6.** Telephon 1145 5981

Käfertalerstraße 185—185a
3 u. 4 Zimmer, Bad, Speisek. u. Zubehör zu verm. Näh. L 13, 5. Teleph. 2110. 6195

Lameystrasse 9.
Eleg. neu herger. 7 Zimmer m. reichl. Zubehör, 1 Treppe sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen v. 9—4 Uhr Lameystraße 14, 3. Stock rechts. 5754

Lortzingstr. 16, 3 Zimmer u. Küche mit Bad per 1. Juli, das. 2 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näh. T 6, 1. 10278

Luisenring, Dalbergstraße 5 part., 5 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres Seilerstraße 10. Telephon 3292. 6392

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädch.-zim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. **Luisenring 13,** 1. St. 4336

Luisenring 27.
Schöne neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. 4990
Näheres 1. Stock.

Mollstr. 30 (Neubau)
elegante
4 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 4378
Näh. R 3, 2. Tel. 2835.

Meerfeldstr. 67
2 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sof. oder später zu verm. Näh. Laden. 4761

2 Zimmer und Küche und 3 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näh. **Waldstadtstr. 54** Laden 6362

Meerfeldstraße 60
3 Zimmer u. Küche, evtl. mit Bad oder Mansarde z. verm. Näheres P 1, 6, 2. Stock, Bureau oder Meerfeldstr. 44, 3. St. bei Karl Waibel. 9988

Meerfeldstr. 80
einige Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Bad, billig zu verm. Zu erfragen bei D. Meyer-Picard, Friedrichsplatz 11. Tel. 1537. 6127

Meerfeldstraße 98, Ecke Emil Heckelstraße, 3. St., 3 Zimmer, Küche, Balkon m. od. ohne Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock bei Jung. 10112

Gr. Merzelstr. 4
(am Bismarckplatz), elegante 4-Zimmerwohnung p. 1. Juli oder später zu verm. 6288
Näh. **Laub,** T 5, 17 oder Gartenfeldstr. 3. Tel. 4508.

Gr. Merzelstr. 13
2. Stock, 5 Zimmer u. Küche etc., hochelegant, per sofort oder später billig zu vermieten. 4445
Näheres parterre.

Oststadt
Sophienstr. 12, herrschaftliche 4—5 Zimmerwohnung zu vm. Näh. Beethovenstr. 10 p. 10242

Parkring 4a
elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimm., Speisekamm., Mansarde, Zubehör, Gas und elektr. Licht, 1 Treppe auf 1. Juli evtl. später **zu vermieten.** 6319
Näheres **E. Müller,** part.

Pflügersgrundstraße Nr. 38. Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Küche per ersten Juli zu vermieten. Näh. daselbst parterre. 6868

5. Querstraße 8
3 Zimmer u. Küche, auf den Marktplatz gehd., zu vermiet. per 1. Juli. 10105

Rheinstraße 4,
3. Stock. Elegante Wohnung. 7 Zimmer, Bad, Küche m. Speisek., elektr. Licht u. Zubeh. p. 1. Juli evtl. früh. z. v. Näh. part. 5404

185

Amtliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

2. Jahrgang. Mannheim, den 7. Juni 1909. No. 46.

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Militärpflichtigen betreffend.

No. 11772.

Zur öffentlichen Kenntnis!

Die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet vom 17. Juni bis 1. Juli 1909, jeweils vormittags 7 Uhr beginnend, im Saale der Wirtschaft „Zum Kolosseum", Waldhofstraße 2 (Meßplatz) dahier, statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte:

a) für untauglich Erklärten;
b) zum Landsturm Vorgeschlagenen;
c) zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen;
d) für tauglich Befundenen;
e) die von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen, ferner
f) diejenigen Militärpflichtigen, welche sich zur diesjährigen Vormusterung nicht gestellt haben.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird denselben durch Vorladung bekannt gegeben werden.

Die Verbescheidung der Reklamationsgesuche durch die verstärkte Oberersatzkommission findet am 28., 30. Juni sowie 1. Juli statt.

Zum Reklamationstermin, welcher durch Vorladung noch besonders bekannt gegeben wird, haben die Reklamierten sowie deren Eltern spätestens vormittags ½10 Uhr im Aushebungslokal zu erscheinen.

In denjenigen Fällen, in welchen zufolge der Aushebung mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen, bezw. im Militärdienst stehen würden, kann die Zurückstellung des jüngeren spätestens 3 Tage vor dem Aushebungstermin beantragt werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich jeweils 7 Uhr vormittags in reinem und nüchternem Zustande im Aushebungslokale zu erscheinen und ihre Militärpapiere mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 26 Z. 7 W.-O. an Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vorteile der Losung entzogen und sie als „vorweg Einzustellende" behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort bei einem Truppenteil eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen Verhinderten haben ein ärztliches Zeugnis einzureichen, dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich beglaubigen zu lassen.

Mannheim, den 25. Mai 1909.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim: Hofheinz.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögensteuer wird am 1314

Freitag, den 4. und Samstag, den 5. Juni 1909, vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Rathause Neckarau vorgenommen werden.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen. Die hierzu erforderlichen Formulare sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Mannheim, den 27. Mai 1909.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats: Ritter.

Bekanntmachung.

Die Konstatirung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1 des Einkommensteuer-Gesetzes betreffend.

Nach dem oben angeführten Gesetzes-Paragr. ist Jedermann, der in einem Steuerdistrikt erstmals, oder nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Tätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen **unnachsichtlich** durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 13904

Mannheim, 1. Mai 1909.

Der Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Mannheim-Stadt.

Schlußtermin.

No. 6158. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Kiefel & Walther in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin bestimmt auf:

Montag, den 21. Juni 1909, vormittags 9 Uhr vor dem Amtsgerichte hierselbst, II. Stock, Zimmer No. 114.

Mannheim, 25. Mai 1909.

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts 11: Gieser.

Konkurs.

No. 5707. Nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Rölz hier aufgehoben.

Mannheim, 28. Mai 1909.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts 11: Kunz.

Bekanntmachung.

Die Verstaatlichung der Stelle des Bezirksbaukontrolleurs für den Landbezirk Mannheim betreffend.

No. 11698 IV. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Stelle des Bezirksbaukontrolleurs für den Landbezirk Mannheim verstaatlicht worden und daß diese Verstaatlichung heute in Wirksamkeit getreten ist.

Bezirksbaukontrolleur ist der staatlich geprüfte Werkmeister August Gubel, Waldparkstraße No. 18, II. Stock dahier wohnhaft.

Derselbe wird neben seinen sonstigen Obliegenheiten den Ratsuchenden des Bezirks in baulechnischen Fragen beratend zur Seite stehen. Ueber die Einführung besonderer Sprechstunden im Amtshause wird weitere Verfügung nachfolgen.

Mannheim, 1. Juni 1909.

Großh. Bezirksamt Abt. 4: J. V.: Steinthal.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und im Tierasyl untergebracht 4 herrenlose Hunde: Hofhund, männlich, weiß und rot; Kriegshund, männlich, braun und schwarzem Rücken; Kriegshund, weibl., braun; Schnauzer, männlich, gelb.

Mannheim, 3. Juni 1909.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Aufgebot.

Nr. 1907. Die Firma Bouy Frères in Brüssel Place des Martyrs, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Karl Kauffmann in Mannheim, hat das Aufgebot des auf die Süddeutsche Bank Mannheim gezogenen Schecks No. 12 087 über 1306 ℳ 95 ₰ beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch, 6. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Saal B, Zimmer Nr. 112, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Mannheim, 26. Mai 1909.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I: Hemmer.

Vergebung von Bekleidungsstoffen

Es ist beabsichtigt, die Lieferung der Stoffe und Zutaten für die Uniformen der staatlichen Schutzmannschaft neu zu vergeben.

Die Lieferanten haben sich vertraglich zu verpflichten, während der Vertragsdauer die Stoffe zu den festgesetzten Preisen den mit der Anfertigung der Dienstkleidung betrauten Meistern zu liefern. Die Meister werden angehalten, ihren Bedarf an Stoffen und Zutaten ausschließlich von dem ihnen bezeichneten Lieferanten zu beziehen.

Die Stoffe sollen nach Beschaffenheit und Farbe den bisher verwendeten Stoffen gleich sein. Die Litewken sollen künftig aus dem gleichen Stoffe wie die Röcke gefertigt werden.

Stoffproben liegen bei den Großh. Bezirksämtern zu Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Baden, Freiburg und Konstanz zur Einsicht auf.

Angebote auf die Lieferung sind bis 30. Juni l. Js. verschlossen und mit Aufschrift „Bekleidungsstofflieferung" versehen bei unterzeichneter Behörde einzureichen. Darin ist auch anzugeben bis zu welchem äußersten Termin das Angebot aufrecht erhalten wird.

Bei der Preisstellung ist zu bemerken, ob die Frachtkosten in die Preisstellung eingeschlossen sind oder nicht. Den Angeboten sind Muster mit Stoffbezeichnung und Firmenangabe beizufügen.

Karlsruhe, 25. Mai 1909.

Großh. Verwaltungshof: gez. Wirth.

No. 6807 P. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnisnahme. Die Stoffproben können auf Zimmer 12 eingesehen werden. 1345

Mannheim, 1. Juni 1909.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion: Dr. Zorn.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

[illegible] bei Gemeinde hier, S 6, 3 untergebracht ein herrenloser Hund: Foxterrier, männlich, weiß mit schwarzem Kopf.

Mannheim, 3. Juni 1909.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.

MARCHIVUM

Unterricht.

Student ert. Nachhilfeunterricht in all. Fächern geg. mäß. Honorar. Offerten unt. Nr. 10235 a. d. Expedition ds. Bl.

Geldverkehr.

M. 65000.—
auf 1. Hypothek auszuleihen von Witwen- u. Waisenkasse des Hoftheater-Orchesters. 6426

750,000 M.
Kapital auf hiesige erstklassige Objekte für eine auswärtige Bank bei 4 % auf 10 Jahre zu vergeben. Nur Selbstinteressenten werden gebeten, Ihre Adresse und Chiffre 6463 bei der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ankauf.

Ein vierräderiger **Handwagen** (Tapezierwagen) zu kaufen gesucht. N 2, 6 Laden. 6444

Größere, gebrauchte **Kisten** kauft 6428 Rhein. Schuhfabrik, Langstraße 23/27.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, H 2, 11.

Zu verkaufen

Zimmerdouche gut erhalten, billig zu verkaufen. 10319 U 1, 1, 3 Treppen r.

Eleganter Kinderwagen (blauer Kastenwagen), sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Eichelsheimerstraße 8, 1 Treppe rechts. 6441

Eine sensationelle **Erfindung** für einen absatzfähigen Artikel zu verkaufen. Offerten unter 10330 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden.

Personal jeder Art für Herrschaften, Hotel und Restaurant, für hier u. auswärts sucht und empfiehlt. Bureau Eiper, T 1, 15. Telephon 3247. 2504

Anständ., junges Mädchen tagsüber gesucht. 10248 Gontardplatz 6, 3 Tr. rechts.

Tücht. Mädchen, das etwas kochen kann, zu kleinem Haushalt nach Heidelberg per sofort bei gutem Lohn ges. Zu erfragen in der Exp. 6431

Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. 6483 F 5, 2.

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit Einj.-Freiw.-Berechtigung gesucht. Sof. Vergütung. Offert. u. E. F. 6281 an die Exped. ds. Bl.

Mechaniker-Lehrling gesucht bei Jos. Kohler, Mechaniker, P 4, 6. 10208

Stellen finden

Angeh. Commis gesucht. Offerten unter Nr. 10314 a. d. Expedition ds. Bl.

Jg. Mann für Bureau und kleine Touren gesucht. Solche, welche Maschinenschreiben, Stenographieren und in der Weinbranche kundig sind, werden bevorzugt. Offert. unt. 6450 an die Exped. d. Bl.

Lackschreiber und Plakatschreiber möglichst gelernter Maler sofort in dauernde Stellung gesucht. Meldungen m. Schriftproben und Zeugnisse an **Warenhaus Kander.**

Tüchtige Taillenarbeiterinnen sucht per sofort 6445 Rosa Rosenthal Nachf., E 3. 1.

Für Mannheim resp. größer. Bezirk ist das 5424 Allein-Vertriebsrecht einer ganz hervorragenden erstklassig zum D. R.-P. und D. R.-G.-M. angem. Neuheit zu vergeben. Dieselbe ist ohne jede Konkurrenz. Seltene Gelegenheit, ohne irgend welche Branchekenntnisse zur Gründung einer angenehmen, glänzend. Existenz bei einem jährlichen Gewinn von mindestens Mk. 20000 resp. kann in kurzer Zeit ein größeres Vermögen erworben werden und zwar ohne zu reisen u. ohne Agenten zu halt. da die Organisation des Vertriebs von seiten der Gesellschaft in einer Weise angeordnet wird, welche der größten Reklame, die überhaupt gemacht werden kann, gleichkommt. Nur ernsthafte Reflektanten, welche über ein Barkapital von Mk. 1000.— verfügen, erhalten Näheres. Offerten an: Deutsche Industrie-Gesellschaft für mech. Apparatebau G.m.b.H. Leubend. Dresden

Ein zuverlässiger **Kutscher** zum Ausfahren von Flaschenbier sofort gesucht. 6449 Hofmann, Bier- u. Weinhdlg. S 6, 33.

Per 1. Juli oder später suche ich für mein Wäsche- und Ausstattungsgeschäft eine tüchtige und mit der Branche durchaus vertraute **Verkäuferin** Gefl. Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet 6447 Franz Perrin, Hoflieferant, Karlsruhe i. B.

Durchaus perfektes Dienstmädchen, das im Kochen bewandert ist, zu kinderlosen, jungen Leuten gesucht. Näh. Friedrichsring 46, 2. St. 10318

Büffettfräulein, Beiköchin, Mädchen für Hausarbeit und Servieren, Zimmermädchen, Küchenpersonal, Mädchen allein werden sof. und auf 15. Juni gesucht und empfohlen. Bur. Wickenhäuser, N 4, 1, II. 10317

Für einige Monate suche ich zur Aushilfe eine tüchtige **Verkäuferin** meiner Branche gegen guten Gehalt. 6448 Schriftliche Offerten mit Lebenslauf an **Rudolf Gardé** Wäschefabrik, D 1, 11

Zur Leitung des **Aenderungs-Ateliers** suche ich zum Antritt auf 1. Juli oder später ein geeignetes, tüchtiges Fräulein mit genügender Erfahrung im Anfertigen von Kleidern und Röcken. Bewerbungen mit Bild u. Gehaltsanspr. erbet. an Heinrich Schwarz Heilbronn a. N.

Laufmädchen gesucht. Rosa Rosenthal Nachf., E 3. 1. 6146

Saub. Putzfrau sof. ges. Stefanienprom. 4, 3. St. l. 10320

Wohnungen.

Neckarvorlandstraße 14 neu hergerichtete 4 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 6464

Rheindammstraße 11. Sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 10064

Rennershofstraße 18 ist p. 1. Juli 1909, 1 Stiege hoch, feine Wohnung von 6 ev. 7 Zimmern m. reich. Zubehör zu verm. Näh. ev. auch d. Zentralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19. 9969

Rheinhäuserstraße 16 zu vermieten Wohnung, 3 Zimm. und Küche, ebendaselbst Laden mit großen Lagerräumen, Zubehör und Einfahrt. Näheres 6361 Brahe, L 8, 11.

Riedfeldstraße 45 im 2. Stock und No. 47 im 3. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 10130

Rheinaustraße Nr. 24 5 Zimmerwohnung m. Bad und sämtlichem Zubehör in freier Lage per sofort oder später zu verm. 2277 Näh. eine Treppe hoch.

Rheinvillenstraße 9, 3. Stock, 5-Zimmerwohnung wegen Wegzugs auf 1. Juli preisw. zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 138

Lange Rötterstr. 54, Schöne elegant ausgestattete 3 Zim., Küche, Speisek., Bad u. Mädchenzim. zu verm. Preis monatl. 54 Mark. Näh. parterre. 6112

Stephanienpromenade 4 2. Stock, 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad und Magdezimmer per 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenring 50, Bureau. 6275

Seckenheimerstr. 46, 3 Zim. u. Küche 2. Stock zu vermieten. Näh. Laden. 10224

Seckenheimerstr. 50, schöne 3 Zimmerwohnung p. sof. od. 1. Juli zu verm. 10117

Seckenheimerstr. 70. Schöne freigelegene 2 Zimmer- und Küchenwohnung m. a. Zub. zu verm. Zu erfr. 2. Stock. 10128

Seckenheimerstr. 96 Schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu vermieten. 6350

Schwetzingerstr. 44, Neubau, 3 Zimmerwohnungen per 1. Juli od. später, 2 Läden f. Metzger geeign., z. vm. 10118

Schwetzingerstr. 64. Kleine freundliche Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. bei Frau Rimbach im 2. Stock. 10124

Stamitzstraße 5 u. 7 elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Telephon 2082. 4948

Waldparkstraße 9 1. und 3. Stock, feine 5 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Windeckstraße 10, part. 6393

Neubau 5490 **Schimperstr. 6 u. 8** schöne geräumige **4 u. 5 Zimmerwohnung** nebst allem Zubehör per Juli zu vermieten. Näh. zu erfragen Schimperstr. 2 und Mittelstraße 4, part.

Waldparkstr. 18, schöne 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. 2. St. lks. 9813

Waldparkstraße 25a 5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4196 Gramlich, Waldp. 30, Tel. 1430 oder Centralbureau P 6, 19.

Waldparkstr. 41 Eckhaus, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstatt., nach dem Rhein. 1. Juli z. v. Halteſt. Elektr. Gramlich, Waldp. 30, Tel. 1430 oder Centralbureau P 6, 19. 4197

Windmühlstraße 23a 2 Zimmer u. Küche zu verm.

3, 4, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen hat stets anzubieten. 4312 Bureau Fucke, Tel. 1881.

Zimmer und Küche Waschküche, Badezimmer, per 15. Mai, 1. Juni oder auch 1. Juli zu vermieten. 4845 Näheres im Laden, Q 3, 8.

Wegen Wegzug eine sehr schöne Beletage, sechs Zimmer und Zubehör in nächster Nähe der neu zu errichtenden Reichsbank preiswert zu vermieten. 4893 Näheres bei Robert Straßburger, L 12, 4. Tel. 2146.

Hochherrschaftliche **Wohnung** 8—10 Zimmer, große Wohndiele m. reichl. Zubehör, Centralheizung per sofort zu vermieten. Näheres Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1049.

1 Zimmer u. Küche p. 1. Juni zu vermieten. 6024 Zu erfr. Seckenheimerstr. 28, III.

2 Zimmer u. Küche im Vorderhaus auf 1. Juli z. verm. S 6, 41.

Schöne 6390 **3 Zimmerwohnung** Käfertalerstr. 54, sowie schöne **2 Zimmerwohnung** Käfertalerstraße 49. Erstere sofort, letztere per 1. August zu vermieten. Näh. am Neubau nebenan.

Neckarau Luisenstr. 48 schöne Wohnung, 3—4 Zimmer m. Zub. im zweiten Stock an ruhige Leute zu verm. Großer Garten beim Hause. 6140

Möbl. Zimmer.

G 7, 4 1 Treppe, schön möbl. Zimmer per sof. oder spät. zu verm. 6159

L 2, 5 schön möbl. Parterrezimmer m. sep. Eingang b. 1. Juli zu vm. 10312

O 5, 1 3. Stock links, einfach Zim. an anst. Ladenfräulein sof. zu verm. 10162

Augartenstr. 22 möbl. Zimmer an anständ. ruhigen Mann per Woche 3.30 Mk. sofort zu v. 10205

Dalbergstr. 13 1 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer s. od. spät. zu verm. Separat. Eingang. 0000

Lameystr. 19, 3 Tr. r., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Balk., ev. auch geteilt per sof. zu verm. 10127

Luisenring 29, möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten. Näh. parterre. 10316

Mollstraße 10. Eingang Seckenheimerstraße 4 Treppen, schön möbliertes Zimmer, einfach auch mit 2 Betten sofort oder später zu vermieten. 10089

Max Josefstraße 8 schön möbl. Balkonzimmer mit Schreibtisch an beſſ. Herrn oder Dame per 1. Juli a. c. zu verm. Zu erfr. Böckstr. 13, 2. St. links od. Tel. 2142, Heidenreich. 10336

Schön möbl. Zimmer an solid. Fräulein zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 6442

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Joos. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 7. Juni 1909.
Volksvorstellung No. 11.

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal u. Gust. Kadelburg.
Regisseur: Karl Neumann-Hoditz.

Personen:

Josepha Voglhuber, Wirtin zum „Weißen Rößl"	Toni Wittels.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Gust. Kallenberger.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Emil Hecht.
Ottilie, seine Tochter	Traute Carlsen.
Charlotte, seine Schwester	Jutte Sanden.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter	K. Neumann-Hoditz
Clärchen, seine Tochter	Ella Eckelmann.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Alexander Kökert.
Arthur Sülzheimer	Hans Godeck.
Loidl, Bettler	Paul Tietsch.
Resi, seine Nichte	Jenny Hötter.
Assessor Bernrach	Alfred Stößler.
Emmy, seine Frau	Anna Starré.
Rätin Schmidt	Emma Schönfeld.
Melanie Schmidt	Marg. Siehl.
Forstrat Kracher	Gustav Trautschold
Ein Hochtourist	Georg Köhler.
Eine Dame	Ida Reincke.
Reisender	Oskar Jugenohl.
Kathi, Briefbotin	Ida Baio.
Franz, Kellner (im „Weißen Rößl")	Karl Loberty.
Ein Piccolo (im „Weißen Rößl")	Hedwig Herich.
Mirzl, Stubenmädchen (im „Weißen Rößl")	Mizi Kreck.
Mali, Köchin (im „Weißen Rößl")	Elise De Lank.
Martin, Hausknecht (im „Weißen Rößl")	Fritz Müller.
Joseph, Hausknecht (im „Weißen Rößl")	Hugo Schöbl.
Der Portier im „Weißen Rößl"	Paul Bieda.
Der Portier zur Post	August Krebs.
Der Portier zum grünen Baum	Emil Muller.
Der Portier zur Rudolphshöhe	Konrad Ritter.
Ein Dampfer-Kapitän	Gotthard Deckert.
Sepp, Gebirgsführer	Lothar Liebenwein
Ein Bootsmann	Siegmund Kraus.
Ein Bauernknabe	Marie Zisch.

Ort der Handlung: Das Salzkammergut.

Kassenerösf. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr Ende n. 9¾ Uhr

Eine größere Pause nach dem zweiten Akt.

Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Dienstag, den 8. Juni 1909:
Keine Vorstellung.

Mittwoch, 9. Juni 1909. 49. Vorstellung im Abonn. B
Zum ersten Male:

MORAL.

Anfang ½8 Uhr.

Soeben erschienen
Zonophon-Konzert-Platte
doppelseitig Mk. 2.–
— 25 Zentimeter Durchmesser. —
Preis hinsichtlich Qualität konkurrenzlos. 7082
Grammophon-Spezialhaus
L. Spiegel & Sohn, Planken E 2, 1.

Kaffee

täglich frisch gebrannt in allen Preislagen. 5481
Mannheimer Cafe-Import u. Versand-Geschäft
Telephon 3150 Theodor Seyboth. M 3, 3.

Sie ärgern sich

niemals, wenn Sie Ihre Möbel in meinem Möbel-Spezialgeschäft kaufen. 28
Keine Ladenmiete! **Grösste Auswahl!**
Wilhelm Schönberger, S 6, 31.

Plissé-Brennerei P 6, 6.
Geschw. Schammeringer.
Sonnenfaltenröcke 4.50 Mk. Kinderkleider billigst. [5521

Gebrüder Buck
Vergolderei
T 2, 1 9478 **Tel. 2930**

Rolläden und Jalousien
aller Systeme liefert, und repariert 7159
Wohnung R 4, 15 Hch. Weide. Werkstatt P 6, 11
Schlosserei und Rolladengeschäft. Tel. 3450

Kaffee ist mein Leben
und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von
„Uxoril"- Seifenpulver vollständig gratis erhält. Fabrikanten:
Föll & Schmalz, Bruchsal.
4838

Telephon 3542. Schirmfabrik Telephon 3542.
D 1, 3 C. W. Schmidt Nachf. D 1, 3
Um zu **räumen**, verkaufen wir von jetzt ab

farbige Sonnen-Schirme

weit unter Selbstkostenpreis.

Hugo Schön, Kunsthandlung

Kunststrasse O 2, 9 Kunststrasse

hält das grösste Lager in besseren Kunstblättern, gerahmt und ungerahmt. Bemerkenswerte Neuerscheinungen stets am Lager
— **Besichtigung jederzeit gerne gestattet.** —
— Geschenke für alle Gelegenheiten —
Einrahmungen werden in eigener Werkstätte geschmackvoll und preiswert ausgeführt - - - - - - - 8342

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge der Regiebauunternehmer zur Unfallversicherung betr.

No. 35. Der Auszug der Hebrolle der Regiebauunternehmer vom Jahre 1909 der Versicherungsanstalt der südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft in Straßburg i. E. liegt gemäß § 28 des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 5. Juni d. Js. an während zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten bei der Einzugsstelle — altes Rathaus F 1, No. 5 parterre Zimmer No. 2 — offen. Einsprachen hiergegen sind beim Genossenschaftsvorstand einzureichen, jedoch ist der Beitrag vorher bei der obenbezeichneten Einzugsstelle einzubezahlen. 32530

Mannheim, 3. Juni 1909.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge der selbstversicherten Kleinmeister zur Unfallversicherung betr.

No. 36. Der Auszug der Hebrolle der selbstversicherten Kleinmeister von Mannheim, Neckarau, Käfertal und Waldhof pro 1./2. Quartal 1909, der Versicherungsanstalt der südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft in Straßburg i. Els. liegt gemäß § 28 des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 8. Juni d. Js. an, während zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten bei der Einzugsstelle — altes Rathaus F 1, No. 5 parterre, Zimmer No. 2 — offen.

Einsprachen hiergegen sind beim Genossenschaftsvorstand einzureichen, jedoch ist der Beitrag vorher bei der obengenannten Einzugsstelle einzubezahlen. 32529

Mannheim, 3. Juni 1909.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird am 32536
Dienstag, den 22. Juni 1909,
vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Schulhause Waldhof hier vorgenommen werden.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen. Die hierzu erforderlichen Formulare sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Mannheim 4. Juni 1909.
Der Vorsitzende des Schatzungsrates:
Ritter.

Keller.

G 7, 25, schöner **Weinkeller,** mit Gas- u. Wasserleitg. versehen, zu v. Näh. D 6, 7/8, II. 2198

F 3, 8 **Keller zu vermieten** (in der Nähe des **Marktplatzes).**
Näheres daselbst, 4. Stock links. 4396

Q 7, 9, ca. 150 qm großer **Wein-Lager oder Abfüllkeller** mit groß. Hof u. Einfahrt z. v. **Tel. 2456.** 5711

Schöne große 6320
Keller-Souterrain-Räume
für Lagerzwecke per 1. Juli **zu vermieten.**
Luisenring 45a parterre.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein
Mannheim T 2, 15.
Montag, den 7. Juni 1909, abends ½9 Uhr
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
1. Ersatzwahl. 2. Sommerfest. 3. Verschiedenes.

Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.
48 **Der Vorstand.**

Vergebung.

Die Ausführung verschiedener **Schlosserarbeiten** (Treppen, Geländer, Oberlichtroste, schmiedeiserne Türen etc.) für die neue Kohlenhalle im städt. Elektrizitätswerk Industriehafen soll im Wege der
Submission
vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, Zimmer Nr. 11 während der Dienststunden von 8–12 und 2–6 Uhr eingesehen resp. bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens 32523
Freitag, den 11. Juni 1909, vormittags 11 Uhr
verschlossen mit entsprechender Aufschrift bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen.

Mannheim, 1. Juni 1909.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Bauplatz-Verkauf.

Die ehemalige St. Laurentiuskirche (Ecke Mittel- und Laurentiusstraße) soll auf Abbruch verkauft werden samt dem dazu gehörigen Bauplatze im Maßgehalt von ca. 340 bezw. 382,5 qm.

Ebenso stehen die anstoßenden Bauplätze (Mittelstraße mit ca. 260 bezw. 281,25 qm und Laurentiusstraße mit ca. 583 bezw. 451 qm Kaufliebhabern zur Verfügung.

Diesbezügliche Offerien wollen innerhalb drei Wochen bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Stiftungsrates eingereicht werden.

Die Kaufbedingungen liegen zur Einsichtnahme auf dem Bureau der Kirchensteuerkasse (F 1, 7) während der Geschäftsstunden offen.

Mannheim, 1. Juni 1909.
Katholischer Gesamtstiftungsrat Mannheim,
Joseph Bauer.
19 Reichle.

Die Großh. Direktion der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

vergibt für die Heizperiode 1909–10 im Wege des schriftlichen Angebots die Lieferung von
1000 Ztr. Ruhrnußkohlen, I. Sorte gewaschen und gesiebt,
600 Ztr. englische Anthracitkohlen,
4000 Ztr. Fettschrot, 50–60% Stücke enthaltend, ⅔ Fett- und ⅓ Magerkohlen,
13000 Ztr. Ruhrer Grubenkoks (Korngröße 60/90),
1000 Ztr. Ruhrer Grubenkoks (Korngröße 40/60).

Angebote auf die Lieferung obigen Bedarfs an Heizmaterial — fracht- und spesenfrei Station Achern — sind verschlossen und geeignet überschrieben bis zum 18. Juni d. Js. bei der Großh. Anstaltsdirektion einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen sind bei uns und der Großh. Amtskasse Mannheim aufgelegt. 4509

Illenau, 2. Juni 1909.

Interessieren Sie sich
für folgende Fragen: Wie treibe ich Körperkultur? Wie erlange ich rosig zarten Teint, sammetweiche Haut, jugendfrisches Aussehen, faltenlose Stirn, schöne rosige Lippen, elfenbeinartige Zähne, anmutig gerundetes Kinn, volles üppiges Kopfhaar, schöne graziöse Körperformen, volle Arme, aristokratische Hände? oder: Wie beseitigt man Schönheitsfehler oder entwickelt Schönheits-Anlagen noch in späteren Jahren? Sie finden jede gewünschte Auskunft in der Broschüre „Kosmetisches Hauslexikon", herausgegeben von den von hervorragenden Aerzten, Hygienikern u. Fachautoritäten ***beratenen Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.*** *Diese hochinteressante, anregende, nützliche und lehrreiche Broschüre wird* ***ganz umsonst*** *abgegeben in den Drogen- und Parfümerie-Handlungen, die vorstehendes Inserat als Plakat im Schaufenster haben.*
1723

In
Dr. Stutzmann's
Drogerie
O 6, 3 Heidelbergerstrasse **Tel. 3778**
finden Sie Alles,
was Sie zur
Wäsche und zum **Reinemachen**
benötigen, **zu billigsten Preisen.** 3444
Grüne Rabattmarken.

Magazine

Heller Lagerraum
Parterre und Souterrain, Einfahrt, gr. Hof, nahe **Marktplatz** zu verm. Näh. durch
Immobilien-Bureau Levi & Sohn, Q 1, 4.
Telephon 595. 6267

Große, helle Magazinräume
sowie 4128
großer Keller
für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 88, 2. Stock

Magazin.

Ein dreistöckiges größeres Magazin mit gewölbtem Keller mit Toreinfahrt, Bureau elektr. Licht- und Kraft-Anlage in der Nähe des preuß.-hessischen Neckarbahnhofs per sofort zu vermieten. Näheres zwischen 12 und 2 Uhr bei **Gerber,** Langstraße 33–34, **2. Stock.** 4440

BIOCITIN
nährt Nerven

enthält 10% „Nervennahrung (Lecithin) Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld". Es bildet einen wohlschmeckenden pulverförmigen Extrakt aus den leichtest verdaulichen Werteilen von Eidotter und Milch und ist unstreitig das vertrauenswerteste Kräftigungsmittel für jedermann, vom Säugling bis zum Greise. Biocitin ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, sonst auch portofrei von der Fabrik. Für jeden ist es von höchster Wichtigkeit, sich über Nervenernährung durch unsere Broschüre zu orientieren.

Kartons: g	100	250	500	1000
Preis: M.	3.30	7.50	14.50	27.50

Gratisprobe und Broschüre sendet kostenfrei
Biocitin-Fabrik G.m.b.H. Berlin S 3/E. 116.
Hauptniederl. u. Versand: Pelikan-Apotheke.
1744

Sehr wichtig
7154 für
Eltern!
Lehrkursus für Mädchen
von 14 bis 16 Jahren in der
Deutschen Bekleidungs-Akademie „Archimedes". P 6, 22.

Garantierte Ausbildung im nähen und verarbeiten von einfachen u. besseren Kleidungsstücken.

In diesem Kursus arbeiten die Schüler für sich selbst oder für die Familie.

Der Unterricht wird von Anfang bis zu Ende sehr gewissenhaft von geprüft. Fachlehrerinnen beaufsichtigt.

Honorar p. Monat 10 Mk.

Keinerlei Nachzahlung für Lehrbuch, Winkel etc.

Die Deutsche Bekleidungs-Akademie „Archimedes"
befindet sich in
Mannheim nur P 6, 22
Heidelbergerstr.

Allen Interessenten ist zu empfehlen, erst einer **Probestunde,** welche
kostenlos
erteilt wird, beizuwohnen, bevor sie sich anderweitig verpflichten.

Da unsererseits der Erfolg garantiert wird, zahlt die Bekleidungs-Akademie „Archimedes" jederzeit den vollen Betrag zurück, wenn das im Prospekt versprochene nicht erreicht wird.

Prospekte gratis und franko.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13
Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.
Wäsche- u. Ausstener-Geschäft
Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass,
sowie auch in jeder Weite stets am Lager. 813
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Manicure — Pedicure
(Hand- und Fusspflege) 8289
Bedienung in und ausser dem Hause.
Frau J. Kamm, R 3, 15a,
eine Treppe hoch.

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will,
der frube dieſe, aber laſſe ſie durch die Spezialſtuhlreparaturwerkſtätte **A. König Q 1, 13** abholen. Eigene Flechterei alle Ersatzteile Patentſitze ꝛc. **Vorsicht, da Hausierer den Namen d. Firma mißbrauchen.**

Außergewöhnliches Angebot!

Durch Ankauf eines Warenlagers offeriere ich große Posten in **Macco-, Tricot-, Turner- u. Sports-Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Socken,** farbige u. weiße fertige **Westen, Radfahrer-Gamaschen** und **wasserdichte Mäntel,** fertige **Lüstre-Sacco, Conditor- u. Metzger-Jacken,** weißleinene u. baumwoll. **Taschentücher** mit gestickten **Buchstaben, Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Kinderanzüge;** ferner ein großer Posten **Damenkleider-** und **Blusenstoffe** à 90 Pfg. per Meter, **Stickereien, Spitzen, Bänder, Wäscheborden, gestickte Blusen** in Batist, Wolle u. Seide, **Damen-Tag- u. Nachthemden, Kinderwäsche** in weiß u. farbig, **Anstandsröcke, Kissen, Korsetten, Vorhangstoffe, Kleider- und Bettkattune, Damaste, Handtücher, Reform-, Mieder-, Träger-, Damen- u. Kinderschürzen,** fertige **Damen Blusen u. Costumröcke, Flanell, Baumwollzeuge, wollene Colten** ꝛc., sowie **enorme Auswahl** in **Herren-Anzugstoffen.**

Die Waren sind sämtlich **prima Qualitäten** und verkaufe ich dieselben, um rasch zu räumen, **sehr billig.**

E 1, 10 August Weiss E 1, 10
— **Marktstrasse.** — 7807

Gelegenheitskäufe in **Waschstoffen!**

Madapolam . . : . . : . Meter **25** Pfg. regulärer Wert 35 Pfg.
Musselin-Macco Meter **35** u. **45** Pfg. regulärer Wert bis 65 Pfg.
Hemden-Kattun . . : . Meter **50** Pfg. regulärer Wert bis 85 Pfg.
Wollmusselin . Meter **50 65 75** Pfg. regulärer Wert bis 1,10 Mk.
89

Hermann Fuchs
früher C. E. Herz
N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz **N 2, 6**

Gegen fette Haut?
Reismehlseife „Otto Hess".
Gegen trockene u. spröde Haut?
Ueberfettete Oelseife „Otto Hess"
Jedes Stück Seife trägt meinen Namen. 8118

Warnung!
Ich warne hiermit jedermann, meiner Tochter Lina etwas zu leihen noch zu borgen, indem ich für nichts aufkomme. 10038
Heidelberg, 28. Mai 1909.
Franz Degenhart.

Wohnungen

A 2, 4
5 Zimmer mit Erker, Küche, Speisek., Bad, Mans. 1. Okt. zu vermieten. 10077
Näheres parterre.

B 2, 14 6380
2. Stock, schöne 3 Zimmer für Anwalt od. Bureau geeignet, preisw. zu vm. Zu erfr. part.

B 2, 14
2. Stock, 2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per sofort zu vermieten. 2965
Zu erfragen parterre.

B 7. 15a
Schöne **Mansardenwohng.**, 4 Zimmer, Küche, Zubehör an nur ruhige, bess. Familie zu verm. per 1. Juli; eignet sich auch als Architekten-bureau etc. 6399

C 3, 21|22 mehr. Zimmer, auch Wohn- u. Schlafzim., mit od. ohne Pens., per sofort u. 1. Juli z. v.

C 4.20-21 1 Tr. l. 1 Zimmer m. 2 Fenst. g. d. Str. sof. z. verm.

C 7, 8, 3. St., **5-Zimmerwohg.** zu v. Näh. 2. Stock. 10081

C 7.11 2. St., 6 sch. Zimmer m. Balkon u. Zub. p. 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock. 10310

G 3, 13 u. 16
4- und 5-Zimmerwohnungen auch für Bureau zu vm. 9991 W. Grob, U 1, 20, Tel. 2554.

G 3,8 2. St., 3 gr. Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 10275

G 3,14 Seitenbau, 3. St. 2 Zimmer u. Küche an kleine Fam. z. v. 10082

G 6, 17. Sehr freundl., geräumige 4 **Zimmerwohnungen und Zubeh.** per sof. u. spät. zu vm. Näh. 4. St. r. 10189

H 5,12 2. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. Juli 1909 beziehbar, zu vermieten. Näheres 6370 **Eichbaumbrauerei.**

H 5,21 2. St., 3 Zimmer und Küche auf 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Näheres **Eichbaumbrauerei.** 6371

L 4,14 schönes Zimmer und Küche zu verm 6003

M 2. 3
im Seitenb. part. **3 Zimmer,** auch zu Bureau oder Lagerraum geeignet, zu vm. 6207

L 12.3 1 Tr., 6 Zimmer, inkl. Bad, m. Zub. vollst. renoviert, zu verm. Näh. part. 10064

N 3, 12 II. **Zwei gr. unm. Zimmer, auch pass. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm.** 8180

N 3.13a 2 Tr. hoch, 5 Zim. m. Zubeh. a. ruh. Leute f. 1200 M per sof. od. später zu vermieten. 6307

O 7, 26 8 Zim.-Wohn., hochherrschaftl. einger., mit elektr. Licht u. Zentralheizung p. sof. od. später zu vermieten. Näh. Rheinaustraße 19. Tel. 4097. 6312

P 7,2 2. Stock. **Elegante Wohnung,** 6 Zimmer, Bad, aller Komfort, sehr preiswert per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 10190

Q 5, 2 2. Stock, 5 Zimmer Bad und Zubehör alles neu hergericht. bis 1. Mai oder später zu verm. 4259

S 3,1 3. Stock, 3 Zimmer Küche und Speisekammer per sof. oder 1. Juli zu verm. Näh. part. 10063

T 5. 13
schöne 3 **Zimmerwohnung** per Mitte Juni zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 6406

T 5.10 4 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. Werkstätte. 9949

Wer? den höchsten Preis erzielen will, der wende sich zu mir!
Ich kaufe von Herrschaften abgetr. Kleiderstücke
Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge
Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel, Bettfedern,
zahle die höchsten Preisen wegen dringenden Bedarf zum Versandt.
Gefl. Bestellungen erbittet 8005
Brym, G 4, 13.
Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

T 5,13
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August zu vermieten. 5409
Näh. T 1, 6, II Bureau.

U 1, 13
(Breitestraße)
Eine schöne **4-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Karl Fr. Bauer.** 4266

U 4,29 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Zu erfrag. im Laden. 9900

Bahnhofplatz 7
Schöne freie Lage, 4—5 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres Bureau parterre od. 2 Treppen. 6723

Beethovenstraße 3, 1 Treppe, schöne Balkonwohg. à 900 Mark zu vermieten. 6420

Beethovenstraße 8
3. Stock, schön, **großes möbl. Zimmer** sof. zu verm. 10076

Beethovenstr. 10, schöne 2-**Zimmerwohnung** zu vermieten. 10241

Beethovenstr. 3. Balkonw. zu vermiet. 6207

Bellenstr. 41 3. St. 2 Zimmer und Küche, und 1 Zimmer und Küche sofort bez. zu vermieten 5472
Näheres **Eichbaumbrauerei.**

Neubau **Brahmsstraße Nr. 13** (Mollschule), schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. 5708

Bellenstraße 24 8 große Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller und Zubeh. sof. zu verm. 6110

Verloren

Donnerstag, den 3. Juni, abends goldene Damenuhr verloren auf d. Wege Friedrichsplatz - Heidelbergerstraße bis Paradeplatz. Abzug. geg. gute Belohg. E 7, 24, 4. St. 10289

Verloren am vergangenen Samstag auf dem Wege von **C 8, 5** nach dem **Friedrichspark** den oberen Teil eines goldenen Manschetten-Knopfes mit einem Brillantsteinchen. 6378
Abzugeben gegen Belohnung **C 8, 5, III.**

Heirat

Gelegenheitsheirat.
Streng reell und diskret wird Fräulein u. Witwe gedt. **E. Lutz, Pforzheim,** östl. Karl-Friedrichstraße 119. 5455

Reelle Heirat,
Kaufmann, Junggel., bess. Herr, 29 J., ev., 2500 M Eink. 30 000 M Verm., sucht Heirat m. anst. Frl. od. Wwe., wenn auch vom Lande, m. etw. Vermögen. Ausführl. Off. unt. Nr. 10119 a. d. Exped. d. Bl. Anonym u. Verm. str. verb.

Vermischtes.

Empfehle mich im Anfertigen **von Damen- und Kinderkleidern, Weißnähen in u. außer dem Hause. Fr. Konnicol,** U 3, 6, 4. Stock. 10322

Buntes Feuilleton.

Vergißmeinnicht.

Es ist entschieden eine unserer populärsten Blumen, von der es im Volksliede heißt:

„Blau blüht ein Blümelein,
Das heißt Vergißnichtmein,
Dies Blümlein leg'
Ans Herz und denk' an mich!"

Das Vergißnichtmein oder Vergißmeinnicht (von den Botanikern Myosotis, d. h. Mäuseöhrchen, genannt) kommt vor in verschiedenen Arten, von denen einige nur sehr kleine Blüten haben. Spricht man aber von ihm, so meint man die zwei mit größeren Blüten gezierten Arten: das Bachvergißmeinnicht und Waldvergißmeinnicht, die im Mai zu blühen anfangen. Beide sind sehr verbreitet und das letztere zumal wird in großer Menge von den Gärtnern für den Blumenmarkt gezogen und spielt auch im Straßenhandel um die Frühjahrszeit in Form von kleinen Sträußen und Kränzen eine bedeutende Rolle. Denn es ist ein alter Brauch, diese Blume, die entweder sagt: „Gedenke mein!" oder auch „Ich gedachte dein!" zu verschenken. Was es aber zur Gedenkblume gemacht hat, ist das reine Himmelsblau, aus dem treue Liebe spricht.

Es gibt noch ein Gedenkemein, eine niedliche Gartenpflanze, die bei den Gelehrten Omphalodes verna heißt. Diese allerliebste Pflanze entwickelt auch im Frühjahr himmelblaue Blüten. Sie war früher in allen Gärten zu finden, gehört aber zu den im Laufe der Zeit altmodisch gewordenen Zierblumen.

Das große Garten-Stiefmütterchen heißt in Frankreich „Pensée", d. i. „Gedanke" oder „Denken an etwas". Damit stimmt überein die schweizerische Benennung des Stiefmütterchens: „Denkblümlein" oder „Denkblüml" oder „Denkanmich". Wir aber haben diesen Blumennamen „Pensée" als Farbennamen übernommen, wie wir aus „Lilac" dem persischen Namen des Flieders „Lila" und aus dem lateinisch-französischen Namen des Veilchens „Violett" gebildet haben.

„Ich komme noch einmal auf das Vergißmeinnicht zurück. Vor kurzem ist mir die erste vom September 1828 datierte Nummer einer von Friedr. Häßler zu Weißensee in Türingen herausgegebenen Blumenzeitung in die Hände gefallen. Auf der Titelseite dieses schon sehr verwittert aussehenden Blattes findet sich ein kleines Gedicht abgedruckt von dem einst sehr beliebt gewesenen Wiener Humoristen Castelli, lautend:

Stichen biet' ich Hahnenkämme,
Armen biet' ich Münzen an,
Stachelbeer' den Regensenten,
Den Soldaten Löwenzahn,
Ringelblumen den Schmarotzern,
Tulpen jedem dummen Wicht,
Immortellen meinen Freunden,
Liebchen ein Vergißmeinnicht.

J. Trojan.

* * *

— **Russischer Weiberhaß.** Russische Sprichwörter, die eine sehr absprechende Meinung von der Frau verraten, teilt der „Gil Blas" mit. Er schreibt: Man sagt, daß die Japaner große Weiberfeinde seien. Wenn man nach gewissen russischen Sprichwörtern urteilen darf, haben unsere Verbündeten vor dem Weibe auch keinen größeren Respekt als ihre Ueberwinder. Man höre nur: „Wenn du deine Frau am Morgen geschlagen hast, so vergiß nicht, sie mittags noch einmal zu schlagen." — „Du kannst deine Frau ruhig mit einem Besen schlagen: sie ist nicht von Porzellan." — „Zwei Frauen bilden eine Versammlung, drei eine Hölle." — „Der Kopf der Frau ist so leer wie die Börse des Tataren." — „Bei der Frau und bei dem Trunkenbold sind die Tränen billig." — „Wo der Teufel nicht selbst hingelangen kann, schickt er Frauen." — „Schüttle deine Frau wie einen Obstbaum." — „Je mehr du deine Frau schlagen wirst, um so besser wird es um dein Hauswesen bestellt sein." — Wirklich eine Reihe von schlagfertigen Männersprichworten!

— **Eine mißlungene Entführung** hat in Amsterdam große Erregung hervorgerufen, da es sich um zwei junge Leute aus den besten Kreisen der holländischen Hauptstadt handelt. Der 21jährige Student H. an der Calvinistischen Universität hatte mit einem Ymidener Schiffer verabredet, daß dieser ihn am Samstag Abend mit einer Dame nach Yarmouth hinüberfahren sollte. Der Schiffer verriet aber den Plan der Polizei, und als die junge Dame sich an der Wohnung des Studenten meldete und einige Minuten später mit ihm in einem Wagen abfuhr, folgte dem Paare ein Detektiv auf seinem Rad. Außerhalb der Stadt aber stiegen die jungen Leute in ein Automobil und fuhren davon. Schnell ging es nun fort; das Telephon jedoch war noch schneller, und als das Liebespaar gegen elf Uhr in Ymiden angekommen, das Trittbrett des Schleppdampfers betreten wollte, auf den ein großer Koffer schon hineingetragen war, stellte sich den Enttäuschten ein Polizist in den Weg, der sie höflichst, aber ohne Schonung mit zum Amt nahm. Da stellte sich heraus, daß das Mädchen, dem der Schrecken anfangs die Sprache benahm, gleich ihrem Entführer zu einer adeligen Amsterdamer Familie gehörte. Sie behauptete, der Student habe sie unter falschen Vorwänden in seine Wohnung und nachher in den Wagen gelockt, und von der geplanten Reise nach England, wo offenbar die Vermählung hatte stattfinden sollen, hätte sie nichts gewußt. Auch erklärte sie sich bereit, ihren Liebhaber wegen Entführung zu verklagen. Die Sache begann nun ernster für den Liebhaber auszusehen, da aber die Wahrheit in Ymiden nicht ausfindig zu machen war, wurden beide in demselben Automobil, in dem sie angekommen, nach Amsterdam zurückgeführt, wo in der Nacht das Mädchen ihrem Vater zurückgegeben wurde. Der Student blieb in Haft bis am Sonntag Morgen das junge Mädchen erschien und durch die Erklärung, daß es von einer Anklage abstehen wollte, den ganz niedergeschlagenen jungen Mann befreite.

— **Zwei nette Entschuldigungszettel** werden der „Tägl. Rdsch." aus ihrem Leserkreis überlassen. Der erste fesselt durch die Form, der andere durch den Inhalt.

1.

Frailain Fl . . .

fraxhl

Seer geöhrteß Frailain!

Weh Mich Main Junke sangt daff sie Sach Untergeshamnden haben Jen zu schlaogen. Jch meschte mich dag diehse serr vorbitten.

Hogaschtungswohl där
ergige
P. M.
Obensätzer und Tepfor
zur Zeit
Eusenbahnstrakkenorbeider.

2.

Wertes Fräulein!

Da meine Tochter hatt 3 Saure Heringe beim Schlafengehen heimlich genascht, hatt dieselbe heute früh' schlechte Folgen gehabt, indem sie hat ihre Strafe entgegen hatt nehmen müßen, ist die Schulzeit verspätet.

Achtungsvoll N. N.

— Carmina burana **im Pfälzer Wald.** Aus der Pfalz wird geschrieben: Licht und Sonne breiten sich über die Fluren an der Haardt, weiße und rote Blüten streut der Frühling über die Täler und Hänge aus, und der Kuckuck singt sein Liebeslied durch die dunklen Wälder. Da ist nun die Zeit des Wanderns gekommen, das Hütl mit dem Häberflügel zeigt sich auf Weg und Steg, und frohe Lieder schallen durch den grünen Hag. Wie im Mittelalter, wenn der Schnee schmolz und der Lenz einzog, der Vagant aus seinem Versteck zu neuem Leben aufstand, zum Stab und armseligen Bündel griff, in der Laube eines milden Wirtes sang und schwärmte durch die wunderbare Frühlingsnacht, so blieb als Nachklang jener Zeiten noch heute der Student auf seiner Wanderfahrt im Lenz. Es scheint, als ob sich noch ein Hauch von jenem wilden, armseligen und doch so schönen Vagantenleben in unsere Zeit gerettet habe. Und tatsächlich, der „Wandervogel" schickt heute seine Trabanten hinaus ins weite Land. Wer jetzt im Frühling die Pfalzwälder durchstreift, kann sie beobachten, die Fahrenden, wie sie mit dem Habersack auf dem Rücken, den festen Wanderstab in der Hand und ein schmales Geldbeutelchen in der Tasche, frohgemut durchs Land ziehen bis weit ins Elsaß hinein. Jetzt ist die Zeit, da es gut wandern ist, wo man, wenns not tut, auch einmal bei Mutter Grün übernachten kann, oder im Heustall und im Schuppen. Das Mittagessen stellt man sich am Wegrain oder am Waldrand selbst her für 20 Pfennig im Wert, und der Trank? Nun, man kann ja mal vor'm Pfarrhaus singen, wo an den Fenstern die Blumen blühen, und wirklich führen manche Studentenwandertrupps ihre eigene Hausmusik mit, und es singt und klingt nach dem alten Motto: O liberales clerici „Pfarrherr, du kühler, öffne das Tor, fahrende Schüler stehen davor." Und ist es kein Pfarrherr, so ist es ein gutmütiger Bauer im Einödhof oder ein humorvoller Holzknecht im einsamen Waldhaus, der dem leichtlebigen Völkchen die Tür öffnet und Käsebrot und Schnaps mit ihm teilt. Manchmal haben sie auch besonderes Glück, die Fahrenden. Dort, am Haardtrand, wo die Rebenhügel den goldenen Wein bringen und die Weinherren in stolzen Häusern wohnen, gibt es im Frühling manche Weinversteigerung. Da kosten Zehrung und Trunk nichts, da kommt es nicht auf ein Dutzend Schinkenbrötchen an und die Schöpplein werden nicht gezählt. Ja, da lebt der Vagant in Freuden und die alten Carmina burana wachen auf, die Amatoria, Lusoria und Potatoria und zum Saitenspiel ihrer Hauskapelle singen die „Bacchanten" und „Schützen" gar oft ihre anmutigen „Goliardenlieder" im Stile der „Flores und Virgines":

Freunde wollt ihr Rosen,
Ganz unbelauscht,
Deren Duft bei Kosen,
Euch süß berauscht;
Sagt's den schönen Mädchen,
Die sind dabei —
Geht dann auf die Wiesen,
Wo die Blumen sprießen,
Je zwei und zwei.

So singt es und klingt es in die wunderschöne Frühlingsnacht, und die Dorfschönen öffnen die Fenster und singen mit, singen die alten Liebeslieder aus der Ferne, als ob sie sie schon längst gelernt hätten, und diese Lieder leben ewig.

— **Die furchtbare Tat einer Mutter.** Frankfurt, 5. Juni. In der Kl. Eschenheimer Straße versuchte sich heute nacht eine 30jährige Frau mit ihren zwei Kindern im Alter von 1½ und 3 Jahren mit Kohlenoxydgas zu vergiften. Zu diesem Zweck hatte sie den Ofen mit Holzkohle vollgefüllt und das Rohr verstopft. Sie legte sich dann mit ihren drei Kindern zu Bett. Durch den starken Rauch in der Nacht wurden die Mitbewohner aufmerksam gemacht, holten die Polizei und erbrachen das Zimmer. Alle drei wurden bewußtlos vorgefunden, konnten aber am Leben erhalten werden.

— **Unterschleife in Höhe von 100000 Rubeln.** Gefahndet wird in **Berlin** nach ungetreuen Beamten der Textilwarenfabrik **Karl Scheibler u. Co.** Aktiengesellschaft in Lodz (Russisch-Polen). Infolge einer Denunziation fand eine unvermutete Kassenrevision statt, bei der Fehlbeträge in Höhe von mehreren 100 000 Rubeln festgestellt wurden, die durch falsche Buchungen und andere unlautere Manipulationen verschleiert wurden. Eine Anzahl von Beamten wurde sofort entlassen, die Hauptschuldigen sind über die Grenze geflüchtet.

— **Schwerer Automobilunfall.** Wien, 5. Juni. Ein von München nach Wien fahrendes Automobil wurde gestern in der Nähe von St. Pölten, weil der Lenker des Autos infolge eines Unwohlseins die Gewalt über den Fahrgang verloren hatte, gegen einen Baum geschleudert. Eine der Insassen, Gräfin Waldeck, erlitt einen Schädelbruch und wurde fast leblos in das St. Pöltener Krankenhaus verbracht. Ihr Gemahl, Graf Voß zu Waldeck, und die übrigen Insassen wurden leicht verletzt.

— **Englands Verlust an Kunstschätzen.** Aus London wird berichtet: Anknüpfend an den Verkauf von Holbeins „Herzogin von Mailand", deren endgültiges Schicksal noch nicht entschieden ist, hat ein englischer Kunstfreund eine Liste der großen Meisterwerke aufgestellt, die in den letzten Jahren durch fremde Käufer dem englischen Kunstbesitz entführt worden sind. Die Liste umfaßt nicht weniger als 76 erstklassige Meisterwerke von 35 der berühmtesten Maler der Welt. Darunter befinden sich 15 Rembrandts, 8 Rubens, 3 Botticellis, 3 Raffaels, 3 Holbeins, 3 Dürrers, 3 van Dycks, 2 Fra Angelicos, 2 Tizians, 2 Velasquez und 2 Jan van Eyck.

MARCHIVUM

Innerhalb 3 Wochen muss mein Lokal geräumt sein!

Sämtliche Artikel sind auf **Extra-Tischen** ausgelegt. Beachten Sie die billigen Preise in den Schaufenstern!

Ich bringe daher in dieser nur noch kurzen Zeit meine gesamten Warenläger zu

Aufsehen erregend - enorm billigen Preisen

zum Verkauf. Folgende Artikel meistens

weit unterm Einkaufspreise

Grosse Posten Kleiderstoffe

1 Posten **Kleiderstoffe** einfarbig und gemustert doppelt breit früher bis 95 Pfg. jetzt Meter **35** Pfg.

1 Posten **Satin. Cheviots Covertcoats. Schotten** etc. **Blusenflanell** früher bis 2.50 jetzt Meter **95** Pfg.

1 Posten **Kleiderstoffe** Cheviot, Loden etc. früher bis 1.50 jetzt Meter **55** Pfg.

1 Posten **Schotten. Woll-Batist Phantasie-Stoffe** bis 110 cm breit früher bis 3.— jetzt Meter **1.25** Mk.

1 Posten **Phantasie. Stoffe Cheviots. Satins** teils gute reinwollene Qualitäten früher bis 2.25 jetzt Meter **75** Pfg.

1 Posten **Satins. Cheviots, Tuche etc.** grosses Farben-Sortiment früher bis 3.75 jetzt Meter **1.95** Mk.

Grosse Posten Seidenstoffe

1 Posten **einfarbige Seide** Ponge, Taffet, Louisine, reine Seide, grosses Farben-Sortiment
- Serie III: jetzt Mtr. **1.45** Mk. früher bis 3.25
- Serie II: jetzt Mtr. **95** Pfg. früher bis 2.50
- Serie I: jetzt Mtr. **75** Pfg. früher bis 1.80

1 Posten **Blusen- u. Kleider-Seide** eleg. Karos und Streifen reine Seide
- Serie III: jetzt Mtr. **1.95** Mk. früher bis 4.50
- Serie II: jetzt Mtr. **1.50** Mk. früher bis 3.50
- Serie I: jetzt Mtr. **95** Pfg. früher bis 2.75

1 Posten **schwarze Seide** glatt u. gestreift, Damasses etc. nur gute reinseidene Qualitäten
- Serie III: jetzt Mtr. **3.50** Mk. früher bis 5.50
- Serie II: jetzt Mtr. **2.50** Mk. früher bis 4.00
- Serie I: jetzt Mtr. **1.50** Mk. früher bis 2.75

Restbestand Gloria

130 cm breit, beste Halbseide, schöne Farbenauswahl

- Serie II: jetzt Meter **1.95** Mk. früher 3.25 Mk.
- Serie I: jetzt Meter **1.50** Mk. früher 2.65 Mk.

Grosse Posten Weisswaren

Bett-Damast 130 cm breit vorzügl. Qualitäten bis 1.45 — jetzt Mtr. **85** Pfg. früher bis 1.18 — jetzt Mtr. **65** Pfg.

Croisé (gerauht) gute Gebrauchsware — jetzt Mtr. **35** Pfg. früher bis 65 Pfg.

Piqué (gerauht) schöne Musterauswahl — jetzt Mtr. **28** Pfg. früher bis 40 Pfg.

Handtücher (abgepasst) weiss u. weiss mit rot — jetzt Stück **25** und **20** Pfg.

Handtücher weiss Drell — jetzt Mtr. **18** Pfg. früher bis 35 Pfg.

Handtücher in gestr. Drell, grau mit rot — jetzt Mtr. **35** Pfg. früher bis 65 Pfg.

Cretonne gute Elsäss. Ware — jetzt Mtr. **38** Pfg. früher 55 Pfg. — jetzt Mtr. **25** Pfg. früher 38 Pfg.

Restbestand **Tischtücher** 100/110 kräftige Drell-Ware jetzt Stück **38** Pfg.

Restbestand **Tischtücher** 100/150 vorzügliche Qualität jetzt Stück **50** Pfg.

Restbestand **Servietten** gut im Gebrauch jetzt Stück **18** Pfg.

Restbestand **Polier-Tücher** schöne weiche Qual. jetzt Stück 20, 15 u. **10** Pfg.

Grosse Posten Baumwollwaren

Bett-Kölsch waschecht, besonders haltbar — jetzt Mtr. **18** Pfg. früher bis 35 Pfg.

Bett-Kölsch schöne Musterauswahl — jetzt Mtr. **28** Pfg. früher bis 55 Pfg.

Bett-Kölsch beste Qualität, waschecht — jetzt Mtr. **38** Pfg. früher bis 65 Pfg.

Bett-Kattun ca. 130 cm breit, waschecht — jetzt Mtr. **48** Pfg. früher bis 68 Pfg.

Hemden-Biber kariert und gestreift — jetzt Mtr. **35** Pfg. früher bis 65 Pfg.

Hemden-Oxford vorzügliche Sommer-Ware — jetzt Mtr. **38** Pfg. früher bis 65 Pfg.

Jacken-Biber vorherrschend helle Muster, waschecht — jetzt Mtr. **25** Pfg. früher bis 48 Pfg.

Ausser diesem enorm billigen Angebot findet im 2. Stock die Versteigerung statt — sowie der Verkauf zu Versteigerungs-Preisen.

F 1, 1 Mannheim — M. Schneider — F 1, 1 Breitestr.

MARCHIVUM

Ich beginne **heute** Montag, den 7. Juni mit der

Sommer-Räumung

meines

Gesamt-Waren-Lagers.

Verkauf nur gegen Barzahlung. Versand nur gegen Nachnahme.

Da schon am 1. Juli ds. Js. mit dem Umbau meines zukünftigen Lokals

F 1, 1, Eckhaus, Breitestrasse (Lokal der Firma M. Schneider)

begonnen wird und mein Umzug nach der Breitenstrasse in kurzer Zeit erfolgt, bin ich gezwungen, um mit meinem Riesen-Lager vollständig zu räumen, sämtliche Waren **weit unter Preis** zu verkaufen.

Besondere Beachtung verdienen folgende Posten:

Jackenkleider

Ein grosser Posten **Jackenkleider** aus engl. u. blauen Stoffen, Jackett auf Futter Wert Mk. 12.— bis 20.— jetzt **7.50** Mk.

Ein grosser Posten **Jackenkleider** aus Tuch, Cheviot und schönen hellen u. dunklen engl. Stoffen Wert Mk. 20.— bis 30.— jetzt **12.50** Mk.

Ein grosser Posten **elegante Jackenkleider** aus reizenden engl. gestreiften u. karierten Stoffen Wert Mk. 42.— jetzt **19.00** Mk.

Ein grosser Posten **schicke Jackenkleider** aus Tuch, Diagonal, Kammgarn sowie Stoffen engl. Char., Wert Mk. 40.— bis 50.— jetzt **24.00** Mk.

Ein grosser Posten **aparte Jackenkleider** vornehme Façons, schicke kurze Jacken oder lange Schneider-Paletots in allen modernen Stoffen Wert Mk. 50.— bis 70.— jetzt **29.00** Mk.

Ein grosser Posten **hocheleg. Jackenkleider** aus schön gemusterten Fantasiestoffen, Tuch, Cheviot, Kammgarn etc. Wert Mk. 60.— bis 85.— jetzt **35.00** Mk.

Ein grosser Posten **Jackenkleider** hochelegante Façons, in vielen modernen Stoffen Wert Mk. 75.— bis 125.— jetzt **48.00** Mk.

Garnierte Taillenkleider

Ein grosser Posten **Taillenkleider** Sachen, welche im Schaufenster gelitten haben ausschliesslich teuere Piecen jetzt **9.00** Mk.

Ein grosser Posten **eleg. farb. u. schw. Taillenkleider** aus Wollmusseline, Voile etc. Wert Mk. 30.— bis 45.— jetzt **19.00** Mk.

Ein grosser Posten **reinwoll. Taillenkleider** aus schönen hellen Stoffen Wert Mk. 35.— bis 85.— jetzt **27.00** Mk.

Ein grosser Posten **hocheleg. Taillenkleider** aus Rohseide, Voile, Marquisette etc. etc. Wert Mk. 50.— bis 100.— jetzt **39.00** Mk.

Blusen

Ein grosser Posten **weisse Wollbatistblusen** gefüttert, mit Tüllpasse Wert Mk. 4.— jetzt **2.95** Mk.

Ein grosser Posten **weisse Wollbatistblusen** gefüttert, mit eleganter Valenciennespasse, früh bis Mk. 9.50 jetzt durchschnittlich zum Aussuchen **4.00** Mk.

Ein grosser Posten **hocheleg. schw. woll. Blusen** mit kostbarer Handstichpasse aus Taffet oder Seidensoutache, meistens auf Seide, früher Mk. 29.— bis Mk. 39.— jetzt durchschn. zum Aussuchen **15.00** Mk.

Ein grosser Posten **hocheleg. Tüll- u. Spitzenblusen** in schwarz und farbig, aus allerbest. seid. Material regulärer Verkaufswert Mk. 40.— bis 80.— jetzt durchschnittlich zum Aussuchen **25.00** Mk.

Eine Partie Pariser und Wiener Modelle u. Kopien Wert Mk. 30.— bis 90.—, durchweg 19 Mark.

Ein grosser Posten **reinwollene Musseline-Blusen** in schönen Farben durchweg 3.95 und **4.50** Mk.

Ein grosser Posten **Wasch-Blusen** in vielen Farben **1.35** Mk.

Kostüm-Röcke

Ein grosser Posten **Kostüm-Röcke** in Cheviot und engl. Stoffen, Wert Mk. 10.75 bis 18.— **8.75** Mk.

Ein grosser Posten **Kostüm-Röcke** elegante Sachen, Wert Mk. 18.— bis 25.— **12.75** Mk.

Ein grosser Posten **Kostüm-Röcke** in schwarz, blau grün u. engl. Stoffen Wert Mk. 15.— bis 40.— **17.50** Mk.

Paletots und Mäntel

Ein grosser Posten **Staub-Mäntel** hell und dunkel durchweg **7.90** Mk.

Ein grosser Posten **Staub-Mäntel** aus 1a. Stoffen gefertigt, Wert Mk. 33.— bis 40.— **24.00** Mk.

Ein grosser Posten **Fantasie-Mäntel** in Tuch, Alpacca etc., Wert Mk. 35.— bis 50.— **19.00** Mk.

Ein grosser Posten **englische Paletots** in schönen hellen Farben durchweg **7.75** Mk.

Ein Posten reinwoll. Kammgarn-Jacketts nur für schmale Figuren, Wert Mk. 8.—, jetzt **2.75** Mk.

Morgen-Röcke

Ein grosser Posten **Morgenröcke und Matinees** in Wasch- und Wollmusseline, Wert Mk. 10.— bis 15.— **7.50** Mk.

Ein grosser Posten **Morgenröcke** in Leinen, Zephyr, Wollmusseline Wert Mk. 15.— bis 25.— **15.00** Mk.

Ein grosser Posten **Morgenröcke** nur hocheleg. Piecen, Wert Mk. 25.— bis 60.— **25.00** Mk.

Kinder-Konfektion

Zwei grosse Posten **Kinder-Kapes** Ia. Qualitäten, Wert Mk. 10.— bis 20.— **4.85** Mk. und **7.35** Mk.

Ein grosser Posten **Kinder-Blusen** Wert Mk. 4.— bis 8.—, jetzt **2.90** Mk.

5 Serien Kinder-Kleider

Serie I	Wert bis Mk.	6.—	3.75 Mk.
Serie II	Wert bis Mk.	10.—	6.50 Mk.
Serie III	Wert bis Mk.	15.—	9.50 Mk.
Serie IV	Wert bis Mk.	20.—	12.50 Mk.
Serie V	Wert bis Mk.	30.—	15.— Mk.

Kinder-Kostüme und Röcke sehr billig.

Diverse Partien

Ein grosser Posten **Taffet-Jacketts** Wert Mk. 25.— bis 70.—, jetzt **15, 25, 35** Mk.

Ein grosser Posten **Wasch-Unterröcke** moderne Streifen Mk. 3.75, 2.80, **1.95** Mk.

Ein grosser Posten **seid. Unterröcke** Wert Mk. 20.— bis 60.— **14, 24, 34** Mk.

Vorstehende Posten sind nur ein verschwindend kleiner Teil des von mir Gebotenen.

Jedes Stück in meinen 7 Schaufenstern ist ein Gelegenheits-Kauf.

Besichtigen Sie meine grosse Räumungs-Dekoration.

Wasch-Konfektion unerreicht billig!

jetzt noch **F 1, 10** Eckhaus - Marktstr.

Sophie Link

jetzt noch **F 1, 10** Eckhaus - Marktstr.

MARCHIVUM